

Postbezug Landeshauptstadt Erfurt
 Stadtverwaltung
 Personal- und Organisationsamt
 Statistik und Wahlen
 99111 Erfurt

Quellen: Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt
 Thüringer Landesamt für Statistik
 Polizeidirektion Erfurt
 Bundesagentur für Arbeit
 EVAG
 IHK Erfurt

Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Impressum



Herausgeber
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1491
Fax 0361 655-1499
E-Mail statistik@erfurt.de
Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: Juli 2015

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze	Seite
Tourismus in der Landeshauptstadt Erfurt	5
Lebenswertes Erfurt	16
Das Wettergeschehen in der Landeshauptstadt Erfurt	23
Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Erfurt	28
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2014	31
Kaufkraft der Landeshauptstadt Erfurt	34
Zahlen und Trends	
Bevölkerung	38
gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	39
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	40
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt	40
Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen	41
Verarbeitendes Gewerbe	41
Bauhauptgewerbe	42
Ausbaugewerbe	42
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt	42
IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt	43
Feuerwehr	44
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt (Arbeitsortprinzip)	44
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt	44
Verkehr und Fremdenverkehr	45
Bildungswesen und kulturelles Leben	46
Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen)	48
Grafiken ausgewählter Indikatoren	49

Tourismus in der Landeshauptstadt Erfurt

Linda Moewes (Studentin im Praktikum)

1 Vorbemerkung

Erfurt, die Landeshauptstadt des Freistaats Thüringen, gilt als "Ort der Vielfalt" und ist mit unzähligen attraktiven Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen ein Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt. Großartige historische Bauten, beeindruckende Fachwerkhäuser, viele Kirchen und wunderschöne Plätze am Wasser verleihen der Stadt ihren unverwechselbaren Glanz. Die Stadt inmitten des grünen Herzens Deutschlands gilt zu Recht als Dom- und Lutherstadt. Der attraktive Domplatz mit dem Kirchenensemble von Mariendom und St. Severikirche ist ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt. Der Theologieprofessor Martin Luther lebte von 1501 - 1511 in Erfurt und wurde im April 1507 im Erfurter Dom zum Priester geweiht. Auch die Bezeichnung der deutschen Blumenstadt macht der historischen Stadt alle Ehre. Im 18. Jahrhundert wurde in Erfurt der Erwerbsgartenbau begründet. Das Garten- und Ausstellungsgelände egapark ist sowohl mit seiner Blumenvielfalt in den Gärten und Pflanzenschauhäusern als auch mit seinem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof ein beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Neben kulturellen Einrichtungen wie Theater, Galerien oder Museen hat die Landeshauptstadt mit dem Thüringer Zoopark Erfurt eine weitere Attraktion zu bieten. Dieser gilt als der Zoo der großen Tiere und beherbergt zusammen mit dem Aquarium über 2.278 Tiere aus aller Welt in rund 346 Arten. In den letzten Jahren wurde der Zoopark unter anderem mit einem spektakulären Kangarooland, einer herrlichen Geparden- und Präriehundanlage und einer neuen Elefantenanlage erweitert. Die zahlreichen schönen Anlagen und auch erlebnisreiche Spielplätze machen den Zoo ebenfalls zu einem sehr beliebten Ausflugsziel. Außerdem besitzt Erfurt mit der Alten Synagoge die älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge Europas. In ihr wird der einzigartige "Erfurter Schatz" mit einem jüdischen Hochzeitsring aus dem 14. Jahrhundert beherbergt. Ebenfalls sehenswert ist die Zitadelle Petersberg, eine ursprünglich kurmainzische, später preußische Stadtfestung des 17. bis 19. Jahrhunderts. Die Vielfalt Erfurts spricht sich herum und weckt Neugierde. Somit hat sich der Tourismus in Erfurt in den letzten Jahren sehr stark entwickelt. Im Jahr 2011 besuchte Papst Benedikt XVI die Landeshauptstadt. Im Rahmen dessen fand ein ökumenischer Wortgottesdienst im Augustinerkloster und eine Eucharistiefeier auf dem Domplatz statt. Pro Jahr kommen über eine Millionen Besucher nach Erfurt. Im vorliegenden Bericht wird die Tourismusentwicklung in Erfurt näher dargestellt.



Erfurter Altstadt - Anger



Erfurter Altstadt - Benediktusplatz



egapark - Japanischer Garten



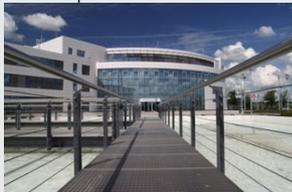
Krämerbrücke



Erfurter Rathaus



Neues Opernhaus - Theater Erfurt



Messe Erfurt



Stadtfestung Zitadelle Petersberg



Panorama Erfurter Altstadt - Fischmarkt



Dom und St. Severikirche



Hirschgarten mit Staatskanzlei



Erfurter Altstadt - Junkersand



Augustinerkloster



Alte Synagoge



Kaisersaal



Sportzentrum Erfurt Süd



Schloss Molsdorf

2 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2004 bis 2014

Bevor näher auf den Tourismus in der Landeshauptstadt eingegangen wird, sollten vorerst einige Begriffe definiert werden. Unter Ankünften versteht man die Anzahl der Gäste, welche eine Beherbergungsstätte aufsuchen. Übernachtungen bezeichnen die Anzahl der von Gästen in Anspruch genommenen Übernachtungen in einer Beherbergungsstätte. In dem Bericht wird nicht von Ankünften, sondern von Gästen gesprochen, was allerdings von gleicher Be-

deutung ist. Die durchschnittliche Bettenauslastung drückt die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) aus. Multipliziert man den Bettenbestand mit der Anzahl der Kalendertage im Jahr, so erhält man die Anzahl der Bettentage. Die Bettenauslastung ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Übernachtungen an den Bettentagen.

Tabelle 1:

Jahr	Gäste			Übernachtungen			Betten	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland		insgesamt	darunter aus dem Ausland		Anzahl	Auslastung
	Anzahl		%	Anzahl		%		%
2004	305.936	27.402	9,0	547.021	55.124	10,1	4.224	35,5
2005	334.296	28.768	8,6	610.071	61.054	10,0	4.428	37,7
2006	346.623	32.066	9,3	633.085	68.369	10,8	4.508	38,5
2007	382.921	36.681	9,6	675.502	72.230	10,7	4.557	40,6
2008	386.110	33.151	8,6	677.158	68.236	10,1	4.734	39,2
2009	402.723	29.425	7,3	689.786	61.344	8,9	4.797	39,4
2010	427.309	34.714	8,1	726.662	68.175	9,4	4.806	41,4
2011	419.225	29.974	7,1	726.056	58.438	8,0	4.836	41,1
2012	434.835	32.819	7,5	751.969	64.529	8,6	4.799	42,9
2013	432.888	34.268	7,9	753.885	68.901	9,1	4.937	41,8
2014	447.296	35.864	8,0	772.487	67.417	8,7	4.886	43,3

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der Landeshauptstadt Erfurt stieg in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Gäste bzw. der Ankünfte sowie die Anzahl der Übernachtungen insgesamt fast stetig an. Lediglich 2011 und 2013 gab es im Vergleich zum Vorjahr leichtere Rückgänge der Gästezahl insgesamt sowie 2011 bei der Anzahl der Übernachtungen insgesamt. Im Gegensatz dazu konnte Erfurt in den Jahren 2005, 2007 und 2010 einen überdurchschnittlichen Anstieg verzeichnen. Im Jahr 2004 betrug die Anzahl der Gäste insgesamt 305.936. Sie stieg bis zum Jahr 2014 um 46,2 Prozent auf 447.296 Gäste. Die Gästezahlen aus dem Ausland weisen in der Entwicklung immer wieder schwan-

kende Tendenzen auf. Seit 2011 sind sie jedoch wieder ansteigend.

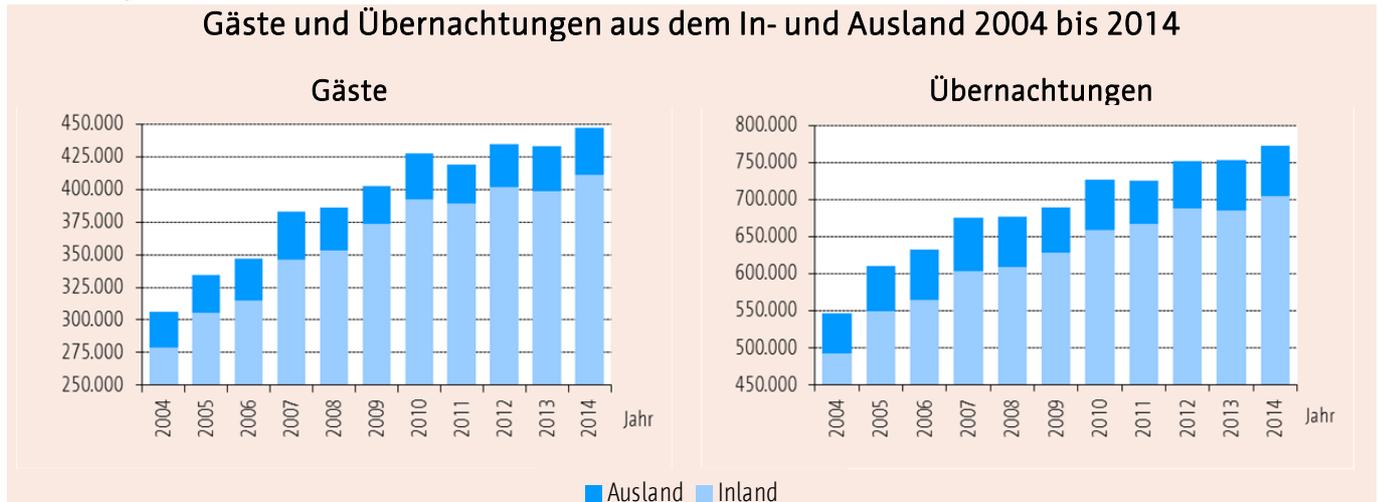
Das Bettenangebot belief sich im Jahr 2004 auf eine Anzahl von 4.224 Stück. Damit ist die Anzahl der Betten in den letzten zehn Jahren um 15,7 Prozent auf 4.886 gestiegen. Vor allem in den Jahren 2004 und 2005 stieg die Anzahl enorm an, während sie 2012 und 2014 leicht rückläufig war. Die Bettenauslastung stieg von 2004 bis 2014 von 35,5 Prozent auf 43,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bettenauslastung um 1,5 Prozentpunkte.

Tabelle 2:

Jahr	Angaben pro 1.000 Einwohner						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gäste	1.936	2.014	2.126	2.073	2.135	2.110	2.167
Übernachtungen	3.396	3.450	3.616	3.590	3.692	3.675	3.743

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Melderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 1:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Die Anzahl der Gäste aus dem In- und Ausland nahm in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 3,9 Prozent und in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 2,2 Prozent pro Jahr zu. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg von 3,3 Prozent insgesamt zu verzeichnen. Die Gästezahlen aus dem Inland steigen im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent an, was im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt mit 2,0 Prozent ebenfalls eine überdurchschnittliche Steigung im Jahr 2014 darstellt.

Dadurch erreichte die Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2014 bei den Gästezahlen einen neuen Höhepunkt mit 447.296 Gästen insgesamt. Die Gästezahlen aus dem Ausland stiegen in den letzten fünf Jah-

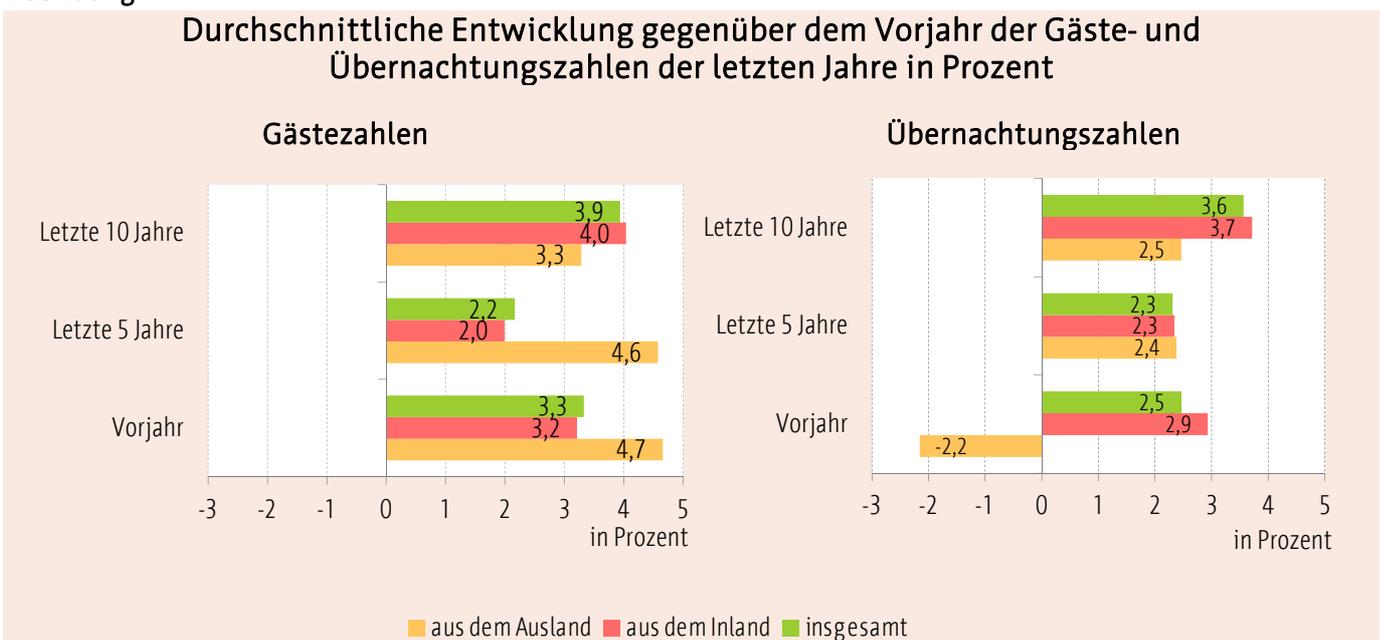
ren wieder deutlich an und dies durchschnittlich um 4,6 Prozent.

Auch die Anzahl der Übernachtungen insgesamt erreichte im Jahr 2014 einen neuen Spitzenwert mit 772.487 Übernachtungen.

Die Übernachtungszahlen insgesamt stiegen in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 3,6 Prozent pro Jahr. Betrachtet man nur die letzten fünf Jahre, steigen sie im Durchschnitt um 2,3 Prozent.

Während die Übernachtungszahlen insgesamt um 2,5 Prozent und aus dem Inland um 2,9 Prozent stiegen, sanken die Übernachtungszahlen aus dem Ausland im Vergleich zum Vorjahr um ganze 2,2 Prozent.

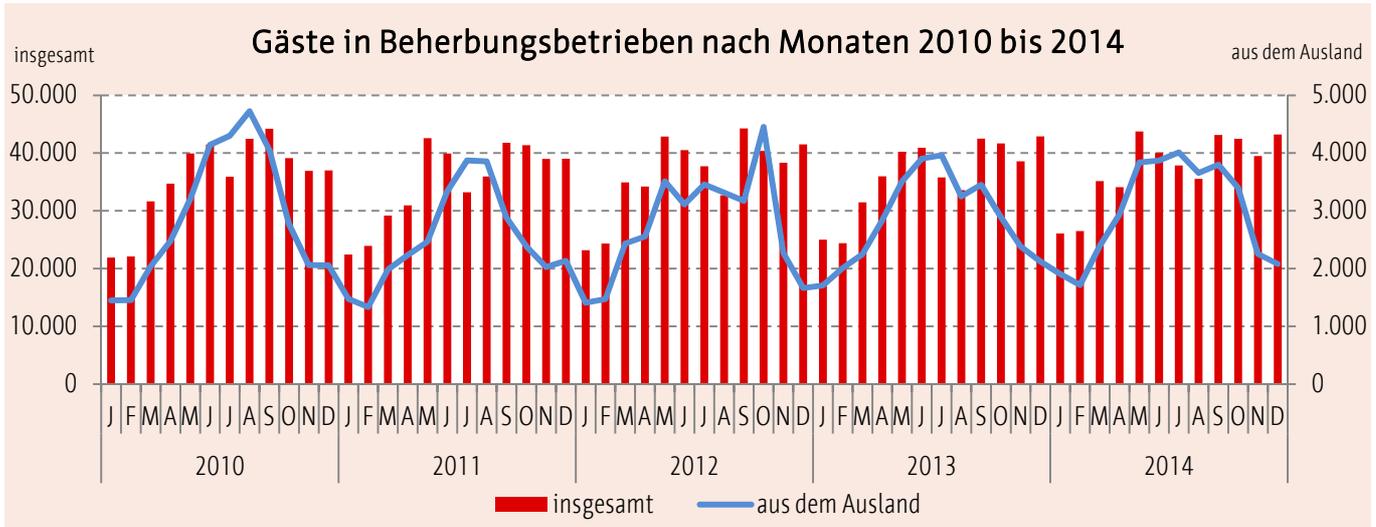
Abbildung 2:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

2.1 Gäste und Übernachtungen nach Monaten 2010 bis 2014

Abbildung 3:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

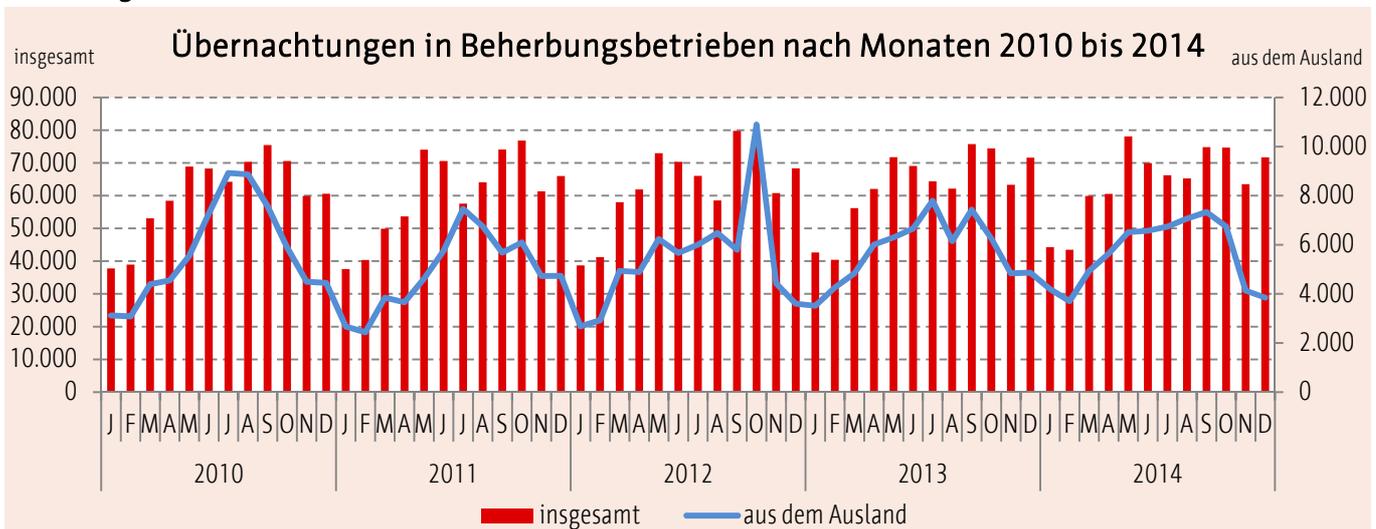
Die typischen Monate für den Städtetourismus sind März bis Mai sowie September bis November. Auch im Dezember, in der Adventszeit, ist Erfurt gut besucht, da zu dieser Zeit der berühmte Erfurter Weihnachtsmarkt stattfindet. Dieser verzeichnete 2014 stolze 1,8 Mio. Besucher. Im Dezember 2014 blieben mehr als 43.000 Gäste über Nacht in der Landeshauptstadt Erfurt. In den Sommermonaten Juni bis August verbringen viele Deutsche ihren Jahresurlaub im Ausland und/oder am Meer und unternehmen in dieser Zeit, auch bedingt durch die warmen Temperaturen, weniger Städtetrips. Die Gäste- und Übernachtungszahlen insgesamt sind in den Wintermonaten Januar und Februar am niedrigsten.

Die Anzahl der Gäste und Übernachtungen aus dem Ausland ist, im Gegensatz zum deutschen Tourismus, vor allem in den Sommermonaten Juni, Juli und August besonders hoch. Zu dieser Zeit haben die meis-

ten Menschen Urlaub oder Ferien und ausländische Gäste werden besonders angezogen. Während beispielsweise in den Wintermonaten Januar und Februar 2014 jeweils nur knapp 2.000 ausländische Gäste anreisen, waren es in den Sommermonaten fast 4.000. Die Übernachtungen bezifferten sich in den Wintermonaten auf durchschnittlich 4.000 pro Monat, während sie im Sommer auf bis zu 7.500 anstiegen.

Die Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland waren im Oktober 2012 außergewöhnlich hoch. Dies hat den Grund, dass zu dieser Zeit die Olympiade der Köche in der Messe Erfurt stattfand. Zu dieser Veranstaltung konnten Köche und Kochmannschaften aus der ganzen Welt in Erfurt begrüßt werden. Die Olympiade der Köche findet im Oktober 2016 erneut statt.

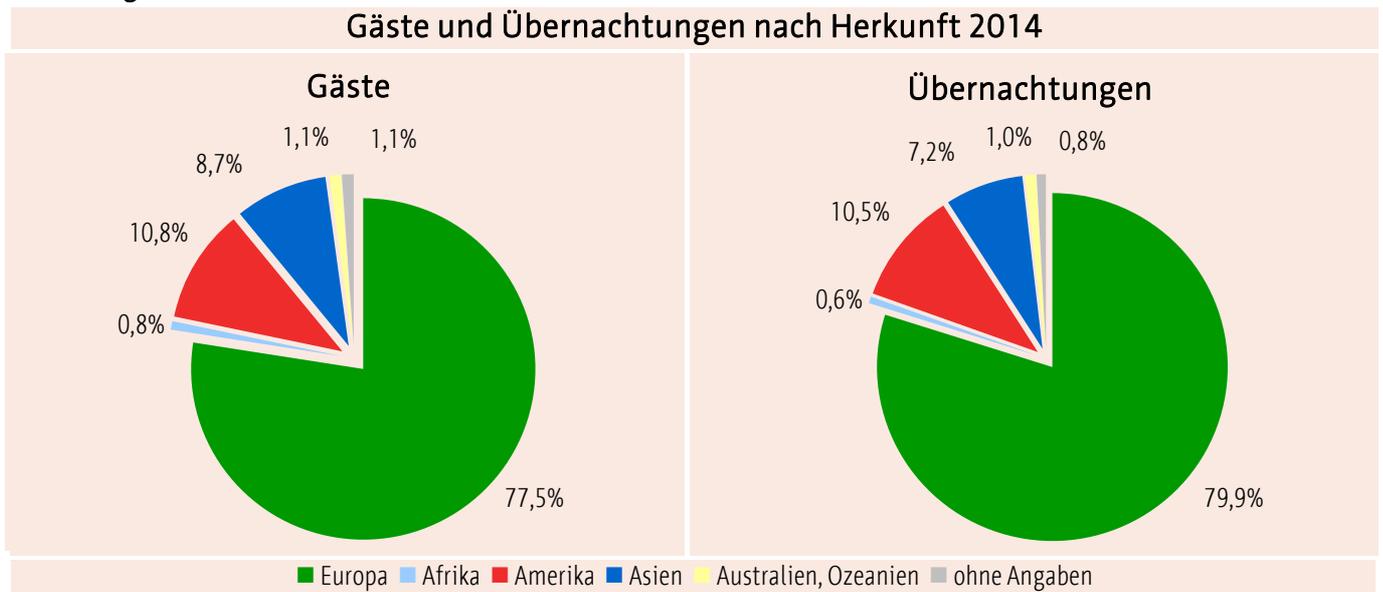
Abbildung 4:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

2.2 Gäste und Übernachtungen 2014 nach Herkunft

Abbildung 5:



Die Landeshauptstadt Erfurt ist für viele Gäste aus dem Ausland ein beliebtes Reiseziel. 35.864 Gäste und 67.417 Übernachtungen aus dem Ausland konnte Erfurt im Jahr 2014 vorweisen. Nach Kontinenten betrachtet, stammen 27.788 Gäste mit 53.837 Übernachtungen aus Europa (Deutschland nicht inbegriffen). Der zweitgrößte Anteil der Gäste und Übernachtungen mit 3.879 Gästen und 7.057 Übernachtungen

kommt aus Amerika. Auch der Anteil Asiens ist mit 3.129 Gästen und 4.866 Übernachtungen hoch. Nach europäischen Staaten betrachtet, stammen die meisten Gäste und Übernachtungen aus dem Ausland von den an Deutschland angrenzenden Ländern. Österreich erreichte 2014 den größten Anteil mit 3.514 Gästen, gefolgt von der Schweiz mit 3.259 und der Niederlande mit 2.904 Gästen.

Tabelle 3:

Kontinent/ Gebiet	Gäste	Über- nachtungen	Kontinent/ Gebiet	Gäste	Über- nachtungen
Europa insgesamt	27.788	53.837	weitere EU-Staaten		
Europäische Union (EU)	21.478	42.456	Slowakische Republik	101	298
angrenzende EU-Staaten			Slowenien	56	374
Belgien	1.244	2.106	Spanien	1.217	1.821
Dänemark	1.129	2.098	Ungarn	593	1.129
Frankreich	1.823	2.654	Vereintes Königreich	1.798	3.249
Luxemburg	202	326	Zypern	12	23
Niederlande	2.904	5.901	sonstiges Europa		
Österreich	3.514	7.745	Island	3	7
Polen	2.053	4.948	Norwegen	749	1.638
Tschechische Republik	714	2.379	Russland	1.317	2.235
			Schweiz	3.259	5.811
Bulgarien	289	458	Türkei	152	246
Estland	40	66	Ukraine	479	714
Finnland	697	843	sonstige	351	730
Griechenland	97	194	andere Kontinente		
Kroatien	26	77	Afrika	288	411
Irland, Republik	109	261	Amerika	3.879	7.057
Italien	1.315	2.981	Asien	3.129	4.866
Lettland	50	65	Australien, Ozeanien	380	673
Litauen	223	540	Ohne Angaben	400	573
Malta	6	8			
Portugal	96	191	Deutschland	411.432	705.070
Rumänien	421	568	Ausland	35.864	67.417
Schweden	749	1.183	Erfurt insgesamt	447.296	772.487

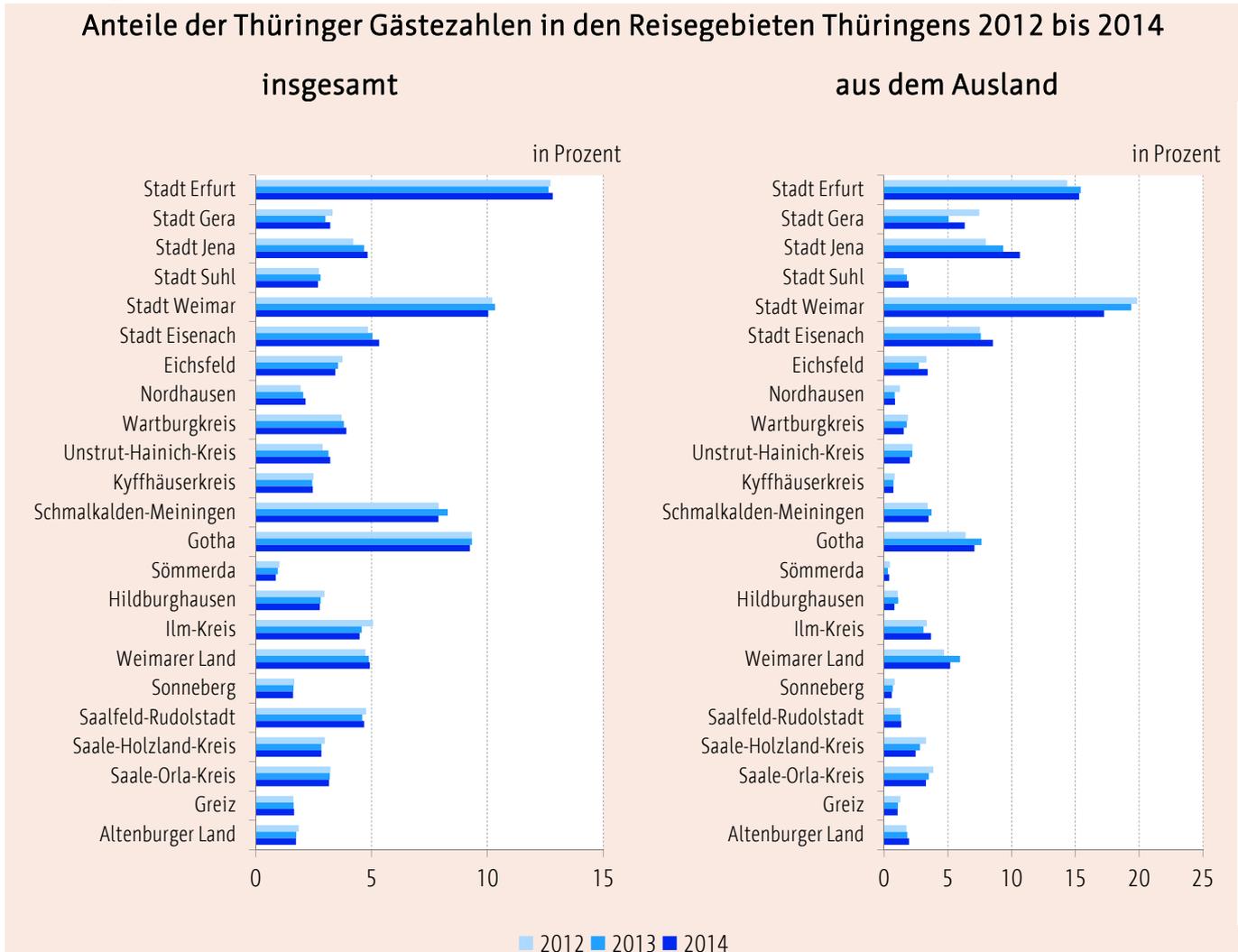
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12.2014

2.3 Anteile der Thüringer Gästezahlen in den Reisegebieten Thüringens 2012 bis 2014

Das Land Thüringen besuchten im Jahr 2014 insgesamt 3.488.355 Gäste. Dabei stammten 234.350 aus

dem Ausland. Die Gäste verteilen sich auf einzelne Gebiete, die Landkreise und die kreisfreien Städte.

Abbildung 6:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Den größten Anteil der Gäste insgesamt im Land Thüringen beanspruchte 2014 die Stadt Erfurt mit 12,8 Prozent, gefolgt von der Stadt Weimar mit 10,0 Prozent. Der Anteil der Gäste im Landkreis Gotha, als Landkreis mit dem höchsten Anteil, betrug 2014 9,2 Prozent. Auch im Vorjahr schöpften die drei Reisege-

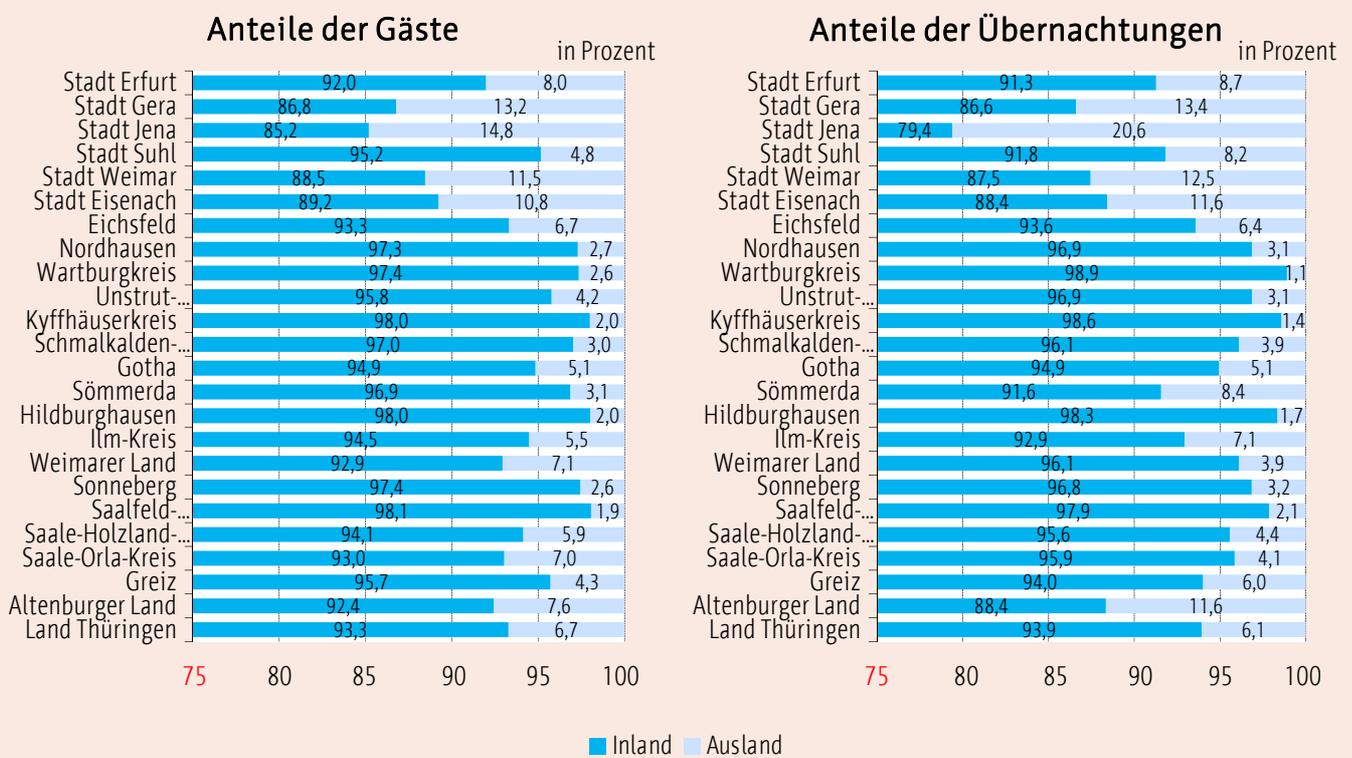
biete den größten Anteil der Gäste des Landes Thüringen ab.

Bei den Gästen aus dem Ausland besaß 2014 die Stadt Weimar mit 17,3 Prozent den größten Anteil, gefolgt von Erfurt mit 15,3 Prozent und Jena mit 10,7 Prozent.

2.4 Anteile der Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten des Landes Thüringen 2014

Abbildung 7:

Anteile der Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2014



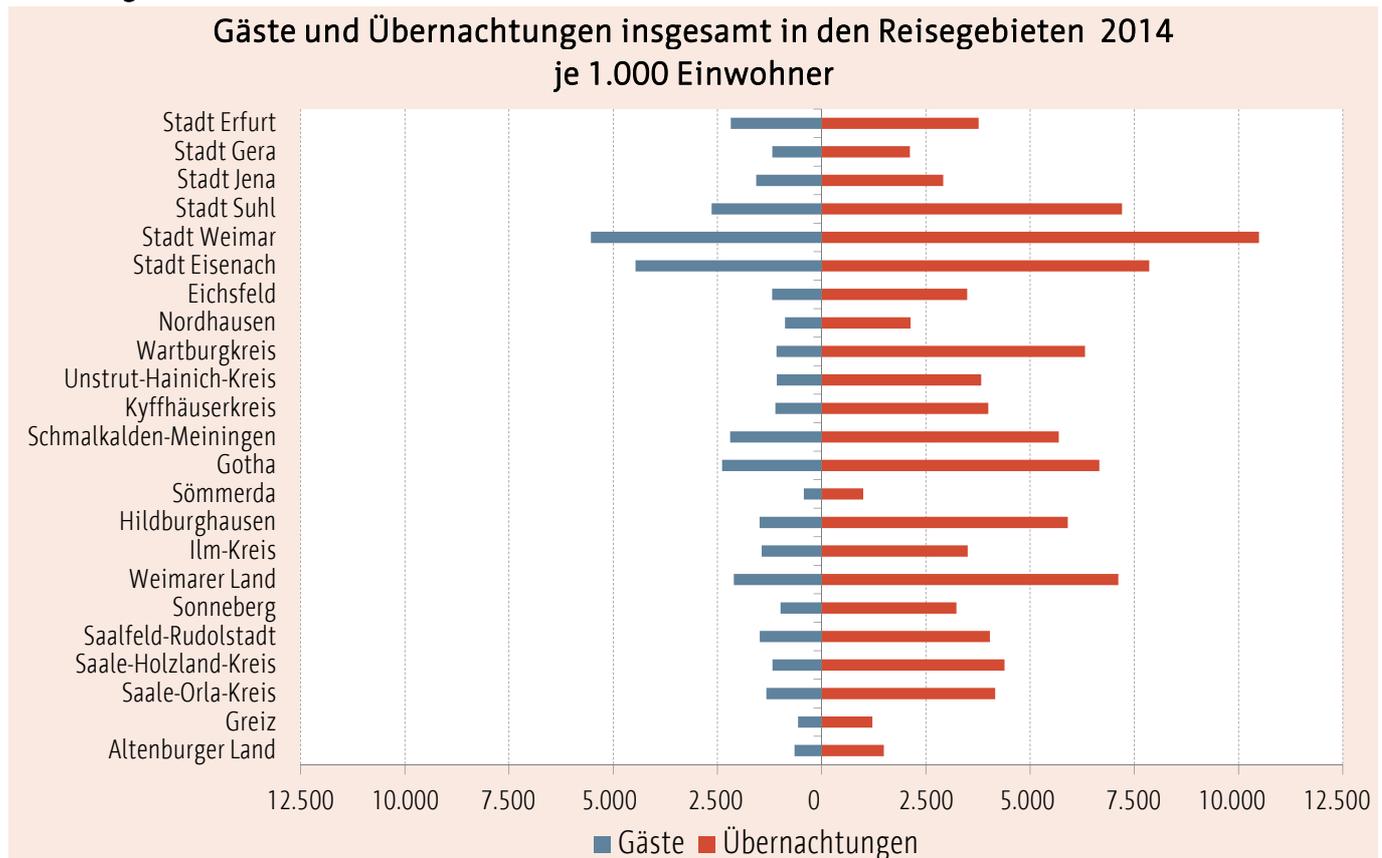
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12.2014

Im Vergleich zu den anderen Reisegebieten in Thüringen liegt Jena bei den Gästeankünften eher im Mittelfeld, verzeichnet aber 2014 den größten Anteil ausländischer Gäste an den Gästeankünften im Reisegebiet mit 14,8 Prozent, gefolgt von Gera mit 13,2 Prozent und der Stadt Weimar mit 11,5 Prozent. Erfurt schafft es mit 8,0 Prozent nur auf den fünften Rang. Der Anteil ausländischer Gäste im Land Thüringen insgesamt liegt bei 6,7 Prozent.

Bei den Übernachtungen im Reisegebiet beträgt der Anteil der ausländischen Übernachtungen im

Jahr 2014 in der Stadt Jena 20,6 Prozent, gefolgt von Gera mit 13,4 Prozent und Weimar mit 12,5 Prozent. Erfurt liegt auch hier mit 8,7 Prozent nur auf Rang sechs. Der Anteil der Übernachtungen aus dem Ausland im Land Thüringen betrug 6,1 Prozent. Es ist erkennbar, dass insbesondere die kreisfreien Städte ausländische Gäste anziehen, während die Landkreise eher weniger bereist werden. Auch die Anteile der Übernachtungen aus dem Ausland sind in den Landkreisen, bis auf Sömmerda, eher gering und in den kreisfreien Städten deutlich höher.

Abbildung 8:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 30.06.2014, aktuellere Daten lagen noch nicht vor

Auf den vorhergehenden Seiten wurde die prozentuale Verteilung des thüringischen Tourismus auf die kreisfreien Städte und die Landkreise dargestellt. In der Tabelle 4 werden diese als Absolutwerte für die kreisfreien Städte aufgeführt. Um die Kreise hinsichtlich ihres Tourismusaufkommens besser vergleichen zu können, ist es sinnvoll, die Anzahl der Gäste auf die Einwohnerzahl zu beziehen (siehe Abbildung 8). Hiernach ergibt sich, dass die Stadt Weimar die meisten Gäste- und Übernachtungszahlen je 1.000 Einwohner hat und somit das gästereichste

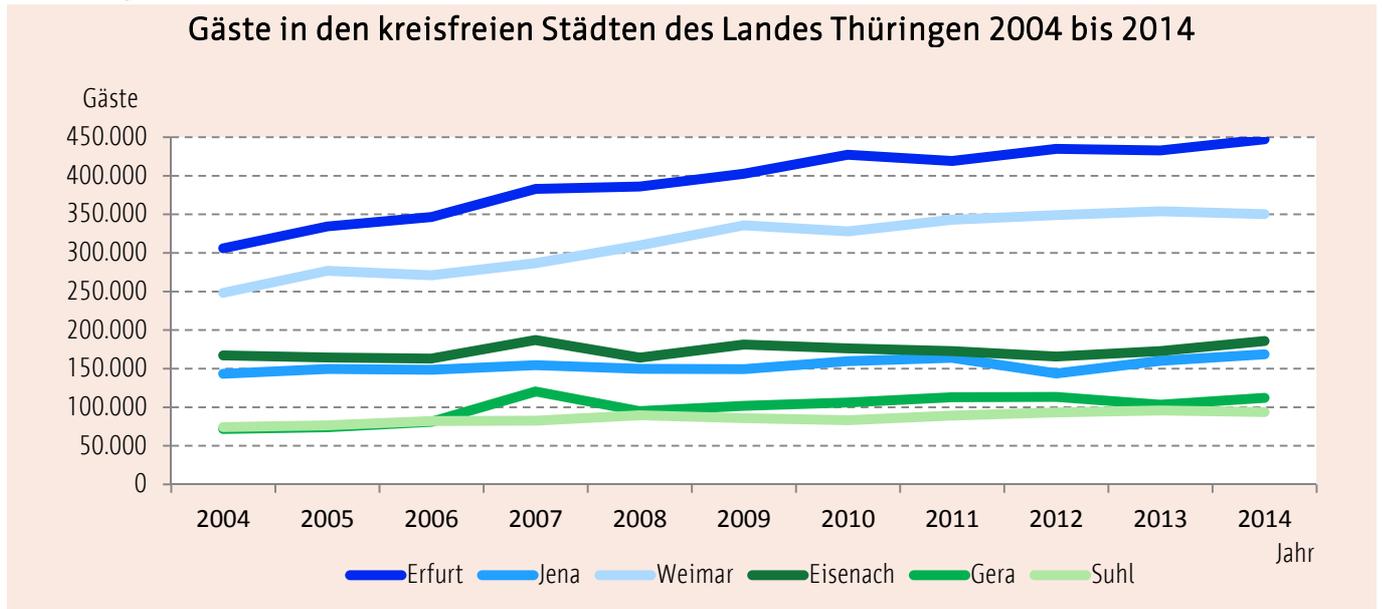
Reisegebiet Thüringens ist. In Weimar kommen auf 1.000 Einwohner 5.536 Gäste, gefolgt von Eisenach mit 4.467 Gästen, Suhl mit 2.642 Gästen, dem Landkreis Gotha mit 2.388 Gästen und dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 2.194 Gästen. Bezüglich der Übernachtungszahlen pro 1.000 Einwohner liegen ebenfalls die Städte Weimar, Eisenach und Suhl vorn. Unter den Landkreisen weisen das Weimarer Land und Gotha die höchsten Übernachtungszahlen pro 1.000 Einwohner aus.

Tabelle 4:

Jahr	Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Thüringen 2004 bis 2014					
	Erfurt	Gera	Jena	Suhl	Weimar	Eisenach
2004	305.936	71.816	143.421	74.383	248.203	167.113
2005	334.296	74.123	149.620	76.545	276.941	164.582
2006	346.623	81.069	148.678	82.140	271.020	163.038
2007	382.921	120.422	154.579	82.576	286.695	186.965
2008	386.110	95.062	149.897	89.574	309.787	164.295
2009	402.723	101.738	149.349	85.882	335.900	181.211
2010	427.309	106.073	159.838	83.116	327.993	176.345
2011	419.225	113.087	164.049	89.235	343.057	172.739
2012	434.835	113.482	143.830	93.276	349.105	165.716
2013	432.888	103.193	160.231	95.903	353.986	172.845
2014	447.296	112.233	168.574	93.844	350.211	185.912

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 9:



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
 Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Über die Summe der Gästezahlen der kreisfreien Städte (siehe Tabelle der vorhergehenden Seite) wird deutlich, dass mit 1.358.070 Gästen fast 40 Prozent aller Gäste Thüringens die kreisfreien Städte besuchten. Im Laufe der Jahre verzeichnet Erfurt von den kreisfreien Städten im Land Thüringen stets die meisten Gästezahlen insgesamt. Die Anzahl der Gäste wuchs von 2004 bis zum Jahr 2014 nahezu stetig an, von damals 305.936 auf 447.296. Ebenfalls sehr hohe Gästezahlen hat stets die Stadt Weimar. Es ist

deutlich erkennbar, dass die Städte Erfurt, Gera und Weimar in den vergangenen 10 Jahren deutlich an Gästen zunahm. Weimar verzeichnete einen Anstieg von 41 Prozent, Erfurt von 46 Prozent und Gera sogar von 56 Prozent, während die Gästezahlen in Jena und Eisenach mit 18 und 11 Prozent und Suhl mit 22 Prozent im Vergleich eher geringfügiger stiegen. Im Jahr 2007 verzeichneten die Gästezahlen von Gera einen Höhepunkt, da in diesem Jahr die Bundesgartenschau in Gera-Ronneburg stattfand.

3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Thüringen 2010 bis 2014

Tabelle 5:

kreisfreie Stadt	Tage				
	2010	2011	2012	2013	2014
Erfurt	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Gera	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8
Jena	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Suhl	2,8	2,7	2,6	2,7	2,7
Weimar	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Eisenach	1,7	1,7	1,9	1,8	1,8

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik
 Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Die Aufenthaltsdauer ist in allen kreisfreien Städten eher konstant. In Erfurt liegt sie in den letzten fünf Jahren stabil bei 1,7 Tagen, in Jena und Weimar bei 1,9 Tagen. Im Laufe der Jahre 2010 bis 2014 weist von den kreisfreien Städten im Land Thüringen die

Stadt Suhl stets die längste Aufenthaltsdauer der Gäste aus. Diese beträgt im Jahr 2010 rund 2,8 und im Jahr 2014 rund 2,7 Tage. Gera und Eisenach schwanken innerhalb der letzten Jahre zwischen 1,7 und 1,9 Tagen.

4 Besucher ausgewählter Erfurter Sehenswürdigkeiten 2004 bis 2014

Tabelle 6:

Sehenswürdigkeit	2004	2008	2012	2013	2014
Theater Erfurt	150.316	162.598	168.368	164.142	166.887
- darunter Domstufenfestspiele	23.013	26.151	25.242	32.356	29.677
Thüringer Satiretheater und Kabarett "Die Arche"	33.572	29.039	24.153	23.468	23.202
Puppentheater "Theater Waidspeicher"	29.030	27.890	29.937	27.367	28.333
Kinder- und Jugendtheater "Die Schotte"	23.047	21.754	17.941	16.617	18.896
Angermuseum mit Nebeneinrichtungen	21.472	geschlossen	16.630	22.896	23.599
Museum für Thüringer Volkskunde	46.723	24.171	17.523	19.981	23.647
Stadtmuseum mit Nebeneinrichtungen	53.991	43.494	32.845	38.201	39.351
Naturkundemuseum	42.961	39.740	30.117	40.017	41.993
Schloss Molsdorf mit Nebeneinrichtungen	48.294	46.491	25.800	18.705	16.835
Kulturhof Krönbacken	34.697	38.775	5.977	6.362	6.195
Forum Konkrete Kunst Peterskirche	25.551	39.825	3.720	2.919	3.476
Kulturforum Haus Dacheröden	22.258	geschlossen	13.759	10.719	10.681
Begegnungsstätte Kleine Synagoge	20.934	21.300	21.057	19.654	20.647
Alte Synagoge	-	-	46.337	40.736	41.432
Kunsthalle Erfurt - Haus zum Roten Ochsen	21.390	19.557	9.672	14.899	23.553
egapark Erfurt	481.269	454.597	527.588	451.937	493.212
Messe Erfurt	520.992	623.678	620.172	569.625	617.242
Kultur- und Kongresszentrum Kaisersaal	126.000	119.000	110.000	105.000	110.000
Thüringer Zoopark Erfurt	296.814	291.867	452.744	460.975	479.471
Aquarium	42.798	41.336	38.317	39.537	37.343
Stadt- und Regionalbibliothek	604.252	495.781	515.262	527.234	499.933
Erinnerungsort Topf & Söhne	-	-	8.228	8.142	7.044

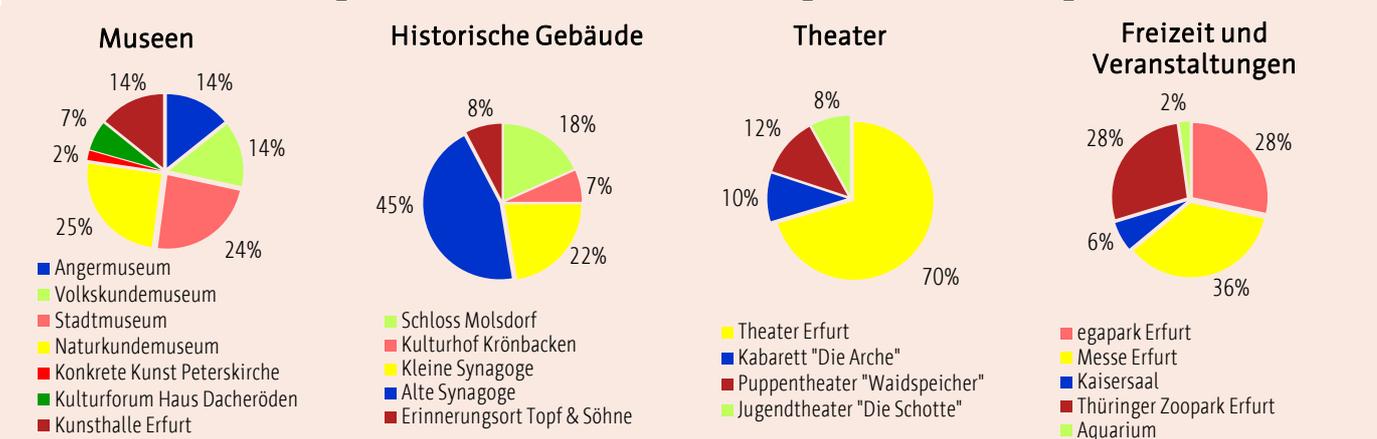
Quelle: Stadtverwaltung Erfurt, Kulturdirektion bzw. jeweilige Einrichtung
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Erfurt zieht aufgrund seiner vielen Sehenswürdigkeiten Touristen aus aller Welt an. Die Landeshauptstadt hat von Museen über Theater bis hin zu Orten für Freizeitveranstaltungen alles zu bieten. Weitere beliebte Orte für Freizeitbesuche sind der egapark Erfurt und der Thüringer Zoopark Erfurt. Mit seinen vielfältigen Blumen- und Pflanzenarten ist der egapark ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Auch das im Jahr 2003 eingeweihte Theater Erfurt zieht jedes Jahr zahlreiche Gäste an, die sich an den Opern, Operetten, Konzerten oder Schauspielkünsten

erfreuen. Mit seiner attraktiven Architektur hat es sich den Namen als eines der modernsten Spielstätten Europas gemacht. Aber auch die Museen weisen jedes Jahr hohe Besucherzahlen auf. Die Alte Synagoge mit dem "Erfurter Schatz" ist eine Attraktion für eine Vielzahl von Touristen. Der Erinnerungsort "Topf & Söhne" spiegelt ein unerfreuliches Stück deutscher Geschichte wider, regt zum Nachdenken an und wird somit ebenfalls viel besucht. Betrachtet man die Besucherzahlen der Sehenswürdigkeiten, so ist das Interesse an der Kultur in Erfurt mehr als beachtlich.

Abbildung 10:

Besucher ausgewählter Erfurter Sehenswürdigkeiten nach Kategorien 2014



5 Stadtführungen und Stadtfeste in Erfurt

Die Nachfrage bei den Stadtführungen und Stadtrundfahrten hat sich in den letzten Jahren deutlich entwickelt. Im Jahr 2014 arbeiteten ca. 70 Stadtführer und Stadtführerinnen für die Erfurt Tourismus & Marketing GmbH. Dabei wurden 7.900 Gruppen mit insgesamt circa 162.500 Teilnehmern durch die Stadt geführt. Im Jahr 1998 waren es noch 2.500 Gruppen mit 76.000 Teilnehmern.

Die Stadtrundfahrten sind bei den Touristen besonders beliebt. Die Altstadt-Tour mit dem Bus und die Erfurt-Tour mit einer historischen Straßenbahn werden jedes Jahr reichlich gebucht. Im Jahr 2014 gab es allein 2145 Rundfahrten mit insgesamt 52.700 begeisterten Gästen. Die Stadtführungen und Rundfahrten wurden in den letzten Jahren teilweise erweitert und den Kundenwünschen angepasst. Unter anderem wird ein romantischer Abendspaziergang mit den Erfurter Weibsbildern angeboten. Außerdem werden szenische Führungen mit den Schauspielern des Erfurter Theatersommers e. V. durch die Innenstadt und auf dem Petersberg vermittelt. Zudem können die Touristen ein rollendes Partyrad, das Event-Bike, buchen und auf Entdeckungsreise gehen. Die Stadtführer und Stadtführerinnen begleiten die Touristen in neun verschiedenen Sprachen durch die

Stadt. Darunter fallen die Sprachen deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch, russisch, japanisch, bulgarisch und ukrainisch. Außerdem steht ein Videoguide mit Sequenzen in Deutscher Gebärdensprache zur Verfügung.

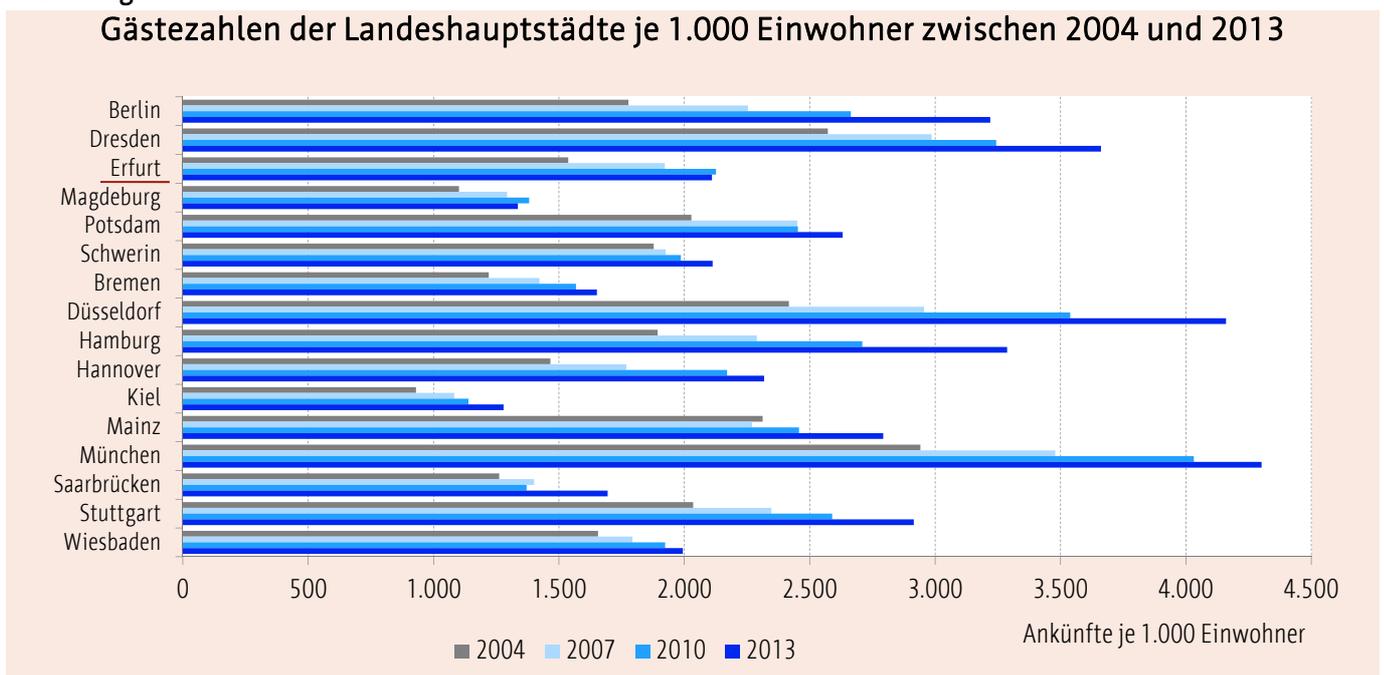
Besonders die Stadtfeste ziehen einen Großteil an Besuchern in die Landeshauptstadt. Dabei sind insbesondere der Erfurter Weihnachtsmarkt, der Erfurter Altstadtfrühling, das Krämerbrückenfest und das Erfurter Oktoberfest sehr beliebt. Der Weihnachtsmarkt mit seinen großartig geschmückten Ständen, dem Riesenrad und dem alljährlichen Märchenwald verzeichnete allein im Jahr 2014 ganze 1.800.000 Besucher. Mit seinen 730.000 Besuchern im Jahr 2014 ist das Erfurter Oktoberfest ebenfalls ein sehr beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Der Erfurter Altstadtfrühling mit 230.000 und das Krämerbrückenfest mit 120.000 Besuchern im Jahr 2014 sind ebenfalls immer wieder eine Attraktion für Jedermann. Weiterhin beliebt sind das närrische Altstadtfest mit Festumzug mit 101.000 Besuchern und der Töpfermarkt mit Autofrühling mit 35.000 Besuchern im Jahr 2014. Das Erfurter Weinfest mit 50.000 Besuchern im Jahr 2014, findet dieses Jahr wieder vom 13. bis 16. August 2015 statt.

6 Gästezahlen der Landeshauptstädte je 1.000 Einwohner zwischen 2004 und 2013

Der Tourismus hat sich in den meisten Landeshauptstädten in den letzten Jahren erheblich entwickelt. München verzeichnete im Jahr 2013 4.302 Gäste je 1.000 Einwohner und hat somit die höchsten Gästezahlen. Erfurt liegt mit 2.110 Gästen je 1.000 Einwohner im Mittelfeld der Landeshauptstädte. Be-

trachtet man die Entwicklung vom Jahr 2004 bis 2013 so ist erkennbar, dass die Gästezahlen Erfurts um fast 600 Besucher je 1.000 Einwohner gestiegen sind. Die niedrigsten Gästezahlen verzeichnete im Vergleich der Landeshauptstädte die Stadt Kiel mit 1.279 Gästen im Jahr 2013.

Abbildung 11:



Quelle: Landeshauptstädtevergleich der Landeshauptstadt Potsdam

Lebenswertes Erfurt

Claudia Sauter (Praktikantin) und Norman Bulenda

Das Ziel der Wohnungs- und Haushaltserhebung (Bürgerbefragung) ist es, dass Meinungsbild der Erfurterinnen und Erfurter zu spezifischen stadtrelevanten Themen zu erfahren und diese Erkenntnisse in die Arbeit der Fachbereiche einfließen zu lassen. Weiterhin wird auch erfragt, wie zufrieden die Bür-

gerinnen und Bürger allgemein mit ihrem Leben sind und ob Sie gerne in Erfurt leben. Wie sehen sie ihre Stadt, was gefällt ihnen und was könnte noch verbessert werden? Dies ist ebenfalls eine elementare Fragestellung der Wohnungs- und Haushaltserhebung.

1 Allgemeine Lebenszufriedenheit der Erfurter

Zur Erfassung der allgemeinen Lebenszufriedenheit wurde den Befragten eine elffach abgestufte Skala von 0 (*ganz und gar unzufrieden*) bis 10 (*ganz und gar zufrieden*) vorgegeben. Anhand dieser Skala sollten die Befragten ihre subjektive Lebenszufrieden-

heit einschätzen. Der Mittelpunkt der Skala befindet sich bei der Fünf und entspricht einer *teils/teils*-Einschätzung. Der positive Teil der Skala befindet sich im Bereich von sechs bis zehn und der negative Teil im Bereich von vier bis null.

Frage:

63. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

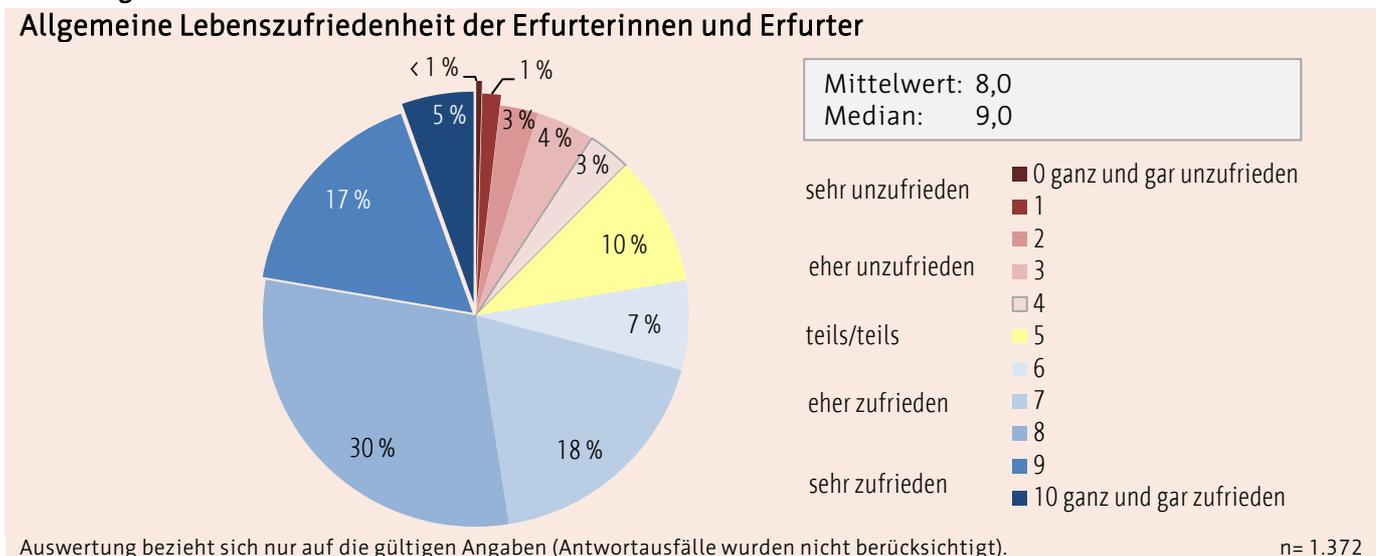
ganz und gar unzufrieden ←-----→ ganz und gar zufrieden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

77 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, mit ihrem Leben zufrieden (6-10 | *eher bis sehr zufrieden*) zu sein. Etwa 12 Prozent der Erfurter sind unzufrieden (0-4 | *sehr unzufrieden bis eher unzufrieden*). Mittelmäßig schätzen zehn Prozent ihr Leben ein. Im

Durchschnitt sind die ErfurterInnen mit einem Mittelwert von acht mit ihrem Leben äußerst zufrieden. Etwas mehr als ein Fünftel sind sogar hochzufrieden (9 bis 10) mit ihrem Leben.

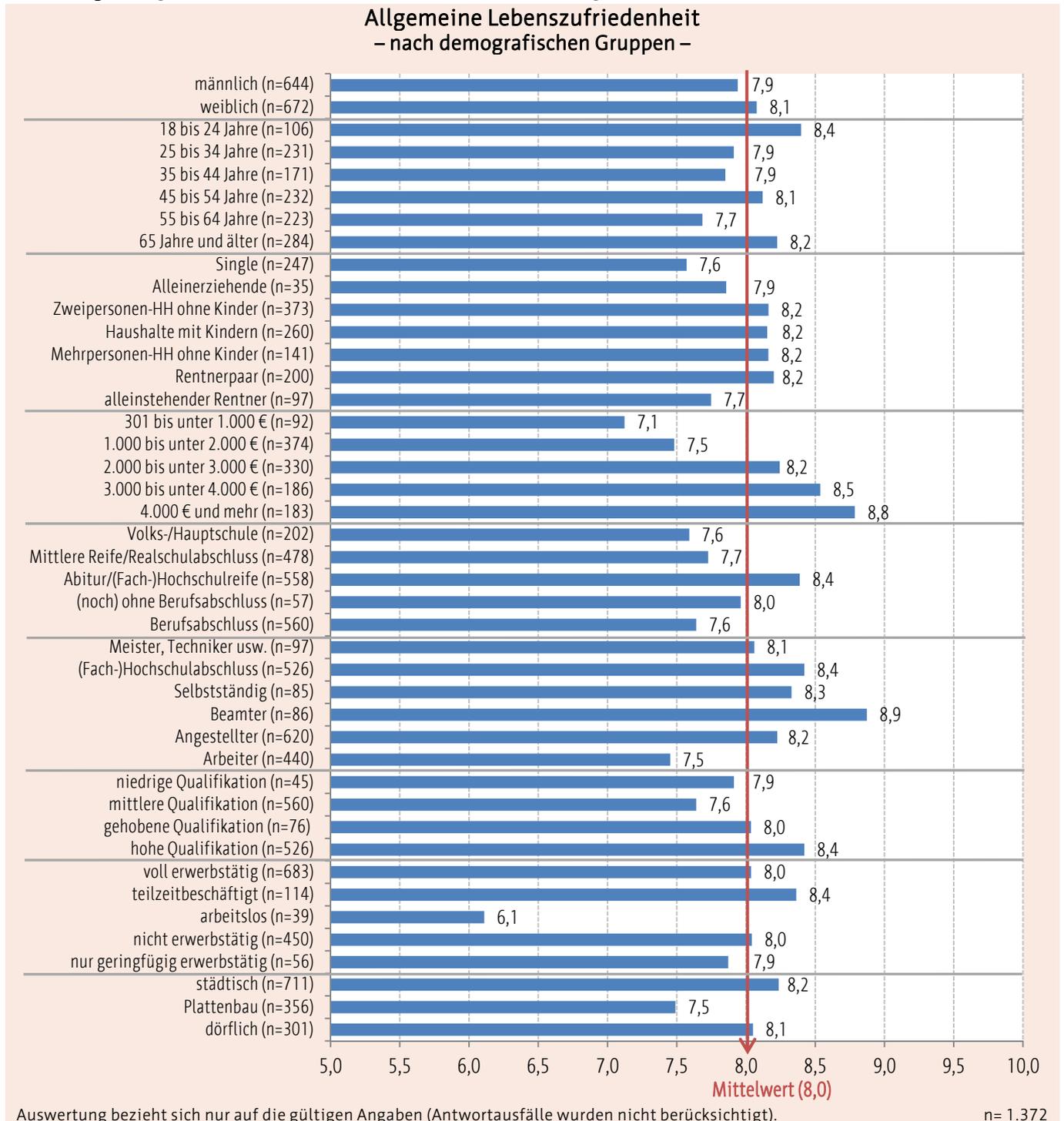
Abbildung 1 Lebenszufriedenheit in Prozent



Wer am zufriedensten ist und wer eher unzufrieden mit seinem Leben ist, wird an der unteren Abbildung ersichtlich. Diese stellt die Lebenszufriedenheit der ErfurterInnen nach verschiedenen soziodemografi-

schen Faktoren dar. Die rote Linie steht für den Mittelwert der Lebenszufriedenheit aller Befragten und liegt bei dem Wert 8,0.

Abbildung 2: Allgemeine Lebenszufriedenheit nach soziodemografischen Faktoren



Anhand der jeweiligen soziodemografischen Faktoren wird ersichtlich, dass diejenigen, die arbeitslos sind und ein geringes Einkommen haben, mit ihrem Leben deutlich unzufriedener sind. Umso höher die eigene Qualifikation (Bildung) und umso höher der Verdienst ausfällt, umso zufriedener sind die Personen mit ihrem Leben. Dies zeigt, dass die ökonomischen Faktoren einen großen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit der Menschen haben. Doch nicht nur

die ökonomischen Faktoren sind für die Lebenszufriedenheit entscheidend, sondern auch soziale Komponenten. Es ist zum Beispiel feststellbar, dass die Befragten, welche alleine leben bzw. ohne Partner/Partnerin leben, etwas unzufriedener sind als Befragte mit einem Partner/Partnerin an ihrer Seite sowie mit Kindern. Ebenso zufrieden sind Rentnerhaushalte, die im Übrigen einen Großteil der Nichterwerbstätigen ausmachen.

2 Leben in Erfurt

In der Wohnbedarfsbefragung 2014 wurden die Erfurterinnen und Erfurter allgemein nach dem Leben in Erfurt gefragt. Sie sollten angeben, ob sie gerne in Erfurt leben oder lieber woanders leben würden. Zu-

dem sollten sie angeben, wie zufrieden sie mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen in Erfurt sind und weiterhin sollten sie einschätzen, wie zufrieden sie mit den Lebensbedingungen vor 10 Jahren waren.

Frage:

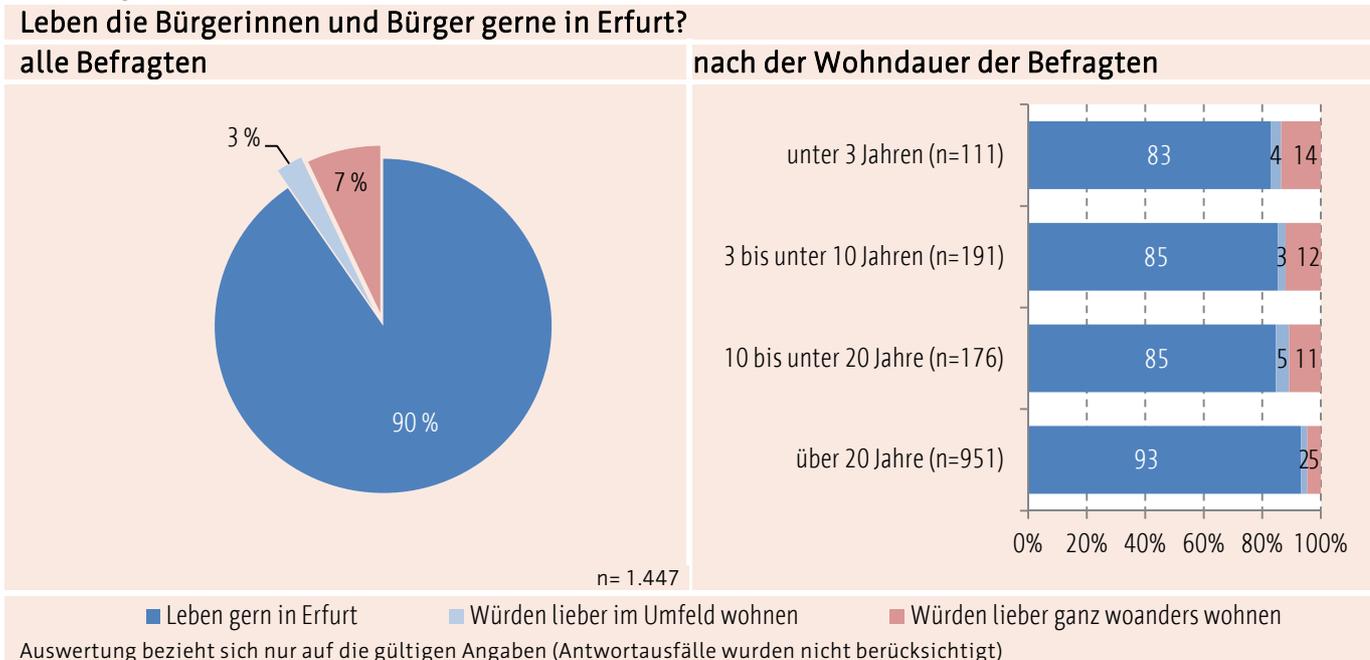
Leben in Erfurt								
3. Leben Sie gern in Erfurt oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?								
Lebe gern in Erfurt.		<input type="checkbox"/>	Würde lieber im Umland wohnen.		<input type="checkbox"/>	Würde lieber ganz woanders wohnen.		<input type="checkbox"/>
4. Wenn Sie einmal an die Lebensbedingungen in Erfurt denken, wie beurteilen Sie diese gegenwärtig und wie waren die Lebensbedingungen nach Ihrer Meinung vor 10 Jahren?								
<small>(Bitte in jede Zeile ein Kreuz.)</small>								
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht		
gegenwärtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
vor 10 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

2.1 Bindung an die Stadt Erfurt

90 Prozent der Erfurterinnen und Erfurter gaben an, dass sie gerne in Erfurt leben. Lediglich ca. 10 Prozent würden lieber im Umkreis (3 Prozent) bzw. ganz woanders leben wollen (7 Prozent). Umso länger die Befragten in Erfurt leben, umso weniger würden sie woanders leben wollen. Doch auch die Befragten, die erst seit wenigen Jahren in Erfurt leben, sind zu 83 bis 85 Prozent gern in Erfurt. Das Ergebnis zeigt, dass

die Erfurterinnen und Erfurter eine hohe Bindung an ihre Stadt haben. Zuletzt wurde diese Fragestellung 2008 in der Wohnungs- und Haushaltserhebung gestellt. In dieser gaben 87 Prozent der Befragten an, gerne in Erfurt zu leben. Dies bedeutet, dass die Bindung an die Stadt in den vergangenen Jahren stabil geblieben ist.

Abbildung 3: Leben in Erfurt

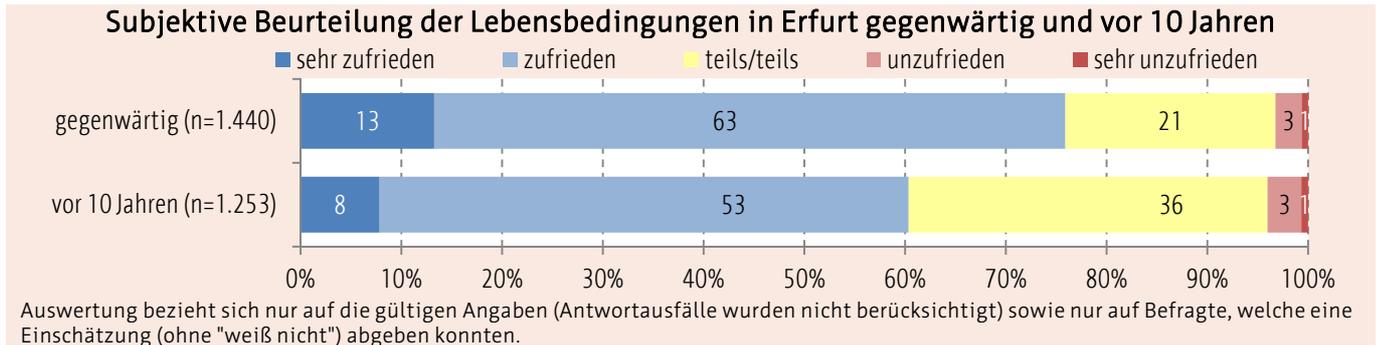


2.2 Beurteilung der Lebensbedingungen in Erfurt

Weiterhin wurde festgestellt, dass 76 Prozent der Umfrageteilnehmer gegenwärtig zufrieden (*sehr zufrieden bis zufrieden*) mit den Lebensbedingungen in Erfurt sind. Etwa ein Fünftel ist weder zufrieden noch unzufrieden und nur vier Prozent sind gänzlich unzufrieden (*unzufrieden bis sehr unzufrieden*). Zudem sollten die Befragten einschätzen, wie die Lebensbedingungen vergleichsweise noch vor 10 Jahren waren. 61 Prozent der Befragten schätzten die

Lebensbedingungen vor 10 Jahren als zufrieden (*sehr zufrieden bis zufrieden*) ein. Es lässt sich somit feststellen, dass die Befragten die heutigen Lebensbedingungen in Erfurt besser einschätzen als noch vor 10 Jahren und sich die Lebensqualität in Erfurt demnach verbessert hat. Die Einschätzung der verbesserten Lebensbedingungen ist insbesondere auf die geringere teils/teils-Einschätzung zurückzuführen. Die Unzufriedenheit fiel ebenso geringfügig aus.

Abbildung 4: Lebensbedingungen in Erfurt



3 Attraktivität Erfurts

In der jährlichen Wohnungs- und Haushaltserhebung werden die Befragten gebeten anzugeben, was Erfurt aus ihrer Sichtweise noch attraktiver machen würde. Hierbei können sich die Umfrageteilnehmer frei äußern. Insgesamt haben 806 Befragte (ca. 57 Prozent) ihre Meinung kundgetan. Die einzelnen Angaben der Befragten waren sehr unterschiedlich und betreffen mehrere stadtrelevante Themenfelder, welche die Stadt Erfurt lebenswerter machen sollen.

Die Angaben wurden im Zuge der Auswertung zu Themenbereichen kategorisiert, um eine übersichtli-

chere Tendenz der Bürgerinteressen aufzeigen zu können. Anhand der kategorisierten Antworten konnten vier wesentliche Themenschwerpunkte herauskristallisiert werden. Die vier Schwerpunkte beziehen sich im Allgemeinen auf die Bereiche Verkehr, Sport/Kultur und Freizeit, Aufwertung des Stadtbildes und Kinder- und Familienfreundlichkeit. Etwa 14 Prozent der Antworten konnten keinen spezifischen Kategorien zugeordnet werden und wurden zu sonstiges zusammengefasst.

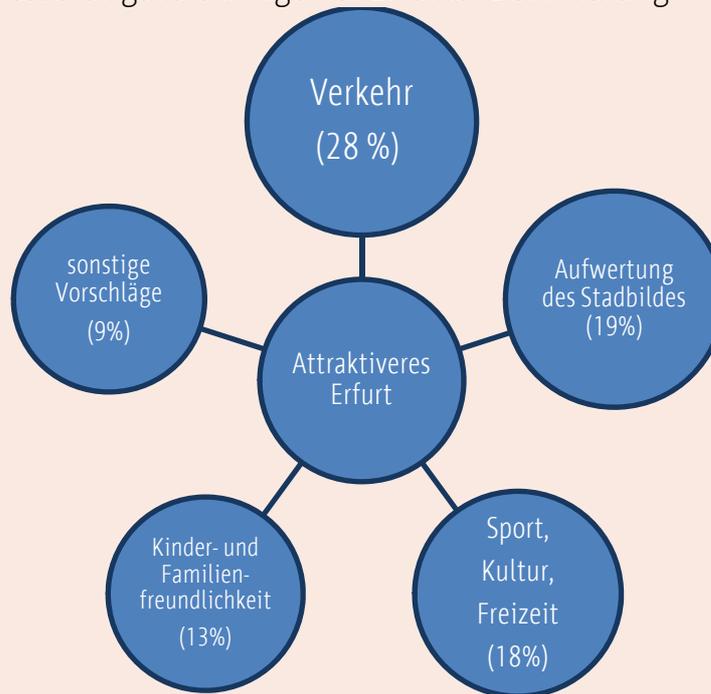
Frage:

42. Was würde Erfurt für Sie noch attraktiver machen? Eine Übersicht der Antworten wird dem Oberbürgermeister + und dem Stadtrat zur Verfügung gestellt. +



Abbildung 5: Attraktivität Erfurts**Was würde Erfurt für Sie noch attraktiver machen?**

– kategorisierte Verbesserungsvorschläge der Erfurter Bevölkerung –



Mehrfachantworten waren möglich.

n= 1.604

Der größte Anteil an Vorschlägen für eine höhere Attraktivität Erfurts befasst sich mit dem Erfurter Verkehr. Dort ist für viele Befragte der Radverkehr ein zentrales Thema, denn dieser soll ausgebaut werden, um ein größeres und sichereres Radwegenetz für die Fahrradfahrer zu bieten sowie die Fahrradnutzung attraktiver zu machen. Hinsichtlich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wünschen sich zahlreiche Befragte, dass dieser kostengünstiger sein soll oder es kostengünstigere Fahrkartenvarianten wie zum Beispiel für Familien, Senioren oder Kurzstrecken geben sollte. Das Parkplatzangebot und dessen Kosten sind auch ein häufig benanntes Thema. Die Befragten wünschen sich mehr Parkmöglichkeiten und dies vor allem in der Innenstadt und überdies auch kostengünstigere Parkplätze.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zur Attraktivitätssteigerung trägt aus Sicht der Umfrageteilnehmer die Aufwertung des Stadtbildes und dessen Sauberkeit bei. Viele Befragte wünschen sich mehr Grün durch Bepflanzungen und dies vor allem in der Innenstadt sowie mehr Grün- und Erholungsflächen. Die Sauberkeit der Stadt und diese zu verbessern wurde ebenfalls häufig angegeben. In diesem Zusammenhang wurde auch mehrfach der liegengelassene Hundekot angesprochen.

Von vielen Umfrageteilnehmern wurde zudem die Sauberkeit sowie die Sicherheit und Ordnung in einem Zusammenhang genannt. Einige wünschen sich nicht nur mehr Sicherheit und Ordnung in der Stadt, sondern auch eine höhere Präsenz der Ordnungshüter (Polizei und Ordnungsamt) sowie mehr Kontrollen, vor allem zur Verbesserung der Sauberkeit.

Viele Erfurter wünschen sich mehr Freizeitmöglichkeiten im Freien oder in diversen Freizeiteinrichtungen, darunter zum Beispiel in Museen, Bäder- oder Sporteinrichtungen. Zudem wurden auch häufig mehr Veranstaltungen gewünscht.

Im Bereich der Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung und Bildung ist für zahlreiche die Kinderbetreuung ein wesentlicher Aspekt. Viele wünschen sich eine familienfreundlichere Stadt mit mehr Angeboten für Familien und insbesondere für die Kinder.

Zur Steigerung der Attraktivität zählt für viele Befragte auch ein verbessertes Wohnungsmarktangebot. Vor allem wurden unter diesem Gesichtspunkt bezahlbares Wohnen angegeben.

Tabelle 1:

Mehrfachantworten sind möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.405
darunter ohne Bemerkung	599
Vorschläge einschließlich Mehrfachantworten	1.604
Verkehr	449
Radverkehr	138
Öffentlicher Personennahverkehr	104
Kosten des ÖPNV	64
Erweiterung bzw. bessere Anbindung des ÖPNV	29
Erweiterung ICE	14
Verschiedenes	148
mehr bzw. billigere Parkplätze	85
besserer Straßenzustand	47
Verbesserung des Flughafens	16
Sonstiges	59
Verkehrsregelungen, weniger Baustellen	8
keine Umweltzone- bzw. Begegnungszone	38
sichere Fußgängerüberwege (Ampelanlagen, Zebrastreifen)	13
Aufwertung des Stadtbildes	297
mehr Grün und Blumen	82
Pflege der Parks	49
mehr Sitzmöglichkeiten	13
Sauberkeit	112
weniger Hundekot	40
mehr Abfallbehälter	12
Sicherheit und Ordnung	64
mehr Präsenz der Ordnungskräfte (Polizei und Ordnungsamt) bzw. mehr Kontrollen	35
Sanierung von Gebäuden, Abriss von Bauruinen	40
Sonstiges	15
Sport, Kultur und Freizeit	292
Veranstaltungen, Freizeitangebote	49
Freizeiteinrichtungen	179
mehr kulturelle Einrichtungen (Museen, Theater, ...)	70
Erweiterung der Bäderlandschaft	44
Ausbau sonstiger sportlicher Einrichtungen	32
mehr Sportangebote	33
Gastronomie	31
bessere Einkaufsmöglichkeiten	33
Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung und Bildung	104
mehr Angebote für Familien und Kinder	28
mehr bzw. bessere Spielplätze	21
Kinderbetreuung	52
Ausbau und Sanierung der Kindertageseinrichtungen	29
günstigere Kinderbetreuung	18
bessere Angebote bei der Kinderbetreuung	5
Bildung und Schule (besseres Bildungsangebot bzw. Schulsystem und Sanierung von Schulen)	21

Weitere Themen	
Verbesserung des Wohnungsangebotes	70
mehr Wohnungen (Bau bzw. Sanierung von Wohnungen) und attraktivere Wohnungen	18
bezahlbarer Wohnraum bzw. Baulandpreise	53
Verbesserung der Arbeitsplatzsituation	63
hundefreundlichere Stadt	15
weniger Steuern und öffentliche Abgaben	7
Erfurt gefällt mir	19
sonstige Vorschläge	151

Das Wettergeschehen in der Landeshauptstadt Erfurt

Rainer Schönheit

Der Deutsche Wetterdienst veröffentlicht täglich im Internet ausgewählte Wetterdaten von 44 Wetterstationen aus Deutschland. Zu diesen Stationen zählen alle großen Flughäfen der Bundesrepublik Deutschland und somit auch die Daten der Wetterstation auf dem Flughafen "Erfurt-Weimar" in Erfurt-Bindersleben. Die nachfolgende detaillierte Auswertung

Diese vier Jahre, 2011 bis 2014, hatten folgende Besonderheiten: Das Jahr 2011 war ein besonders trockenes Jahr mit nur knapp 400 mm Niederschlag, mit viel Sonnenschein im Frühjahr sowie im Herbst und dadurch einer hohen Jahresdurchschnittstemperatur. Das darauf folgende Jahr 2012 war ein für das Wettergeschehen durchschnittliches Jahr. 2013 zeichnete sich besonders durch einen langen Winter aus, der 44 Frosttage, d. h. die Tageshöchsttempera-

tur lag unter 0 °C, hatte und bis in den April hinein reichte. Noch Mitte März gab es, am Flughafen "Erfurt-Weimar" gemessen, mehrere Tage mit Tiefsttemperaturen zwischen -15 und -20 °C. Für das Jahr 2014 wurde die höchste Durchschnittstemperatur von knapp über 10 °C seit 1991 ermittelt und die Monate Juli und August waren zu nass. Ansonsten war 2014 ein eher durchschnittliches Jahr.

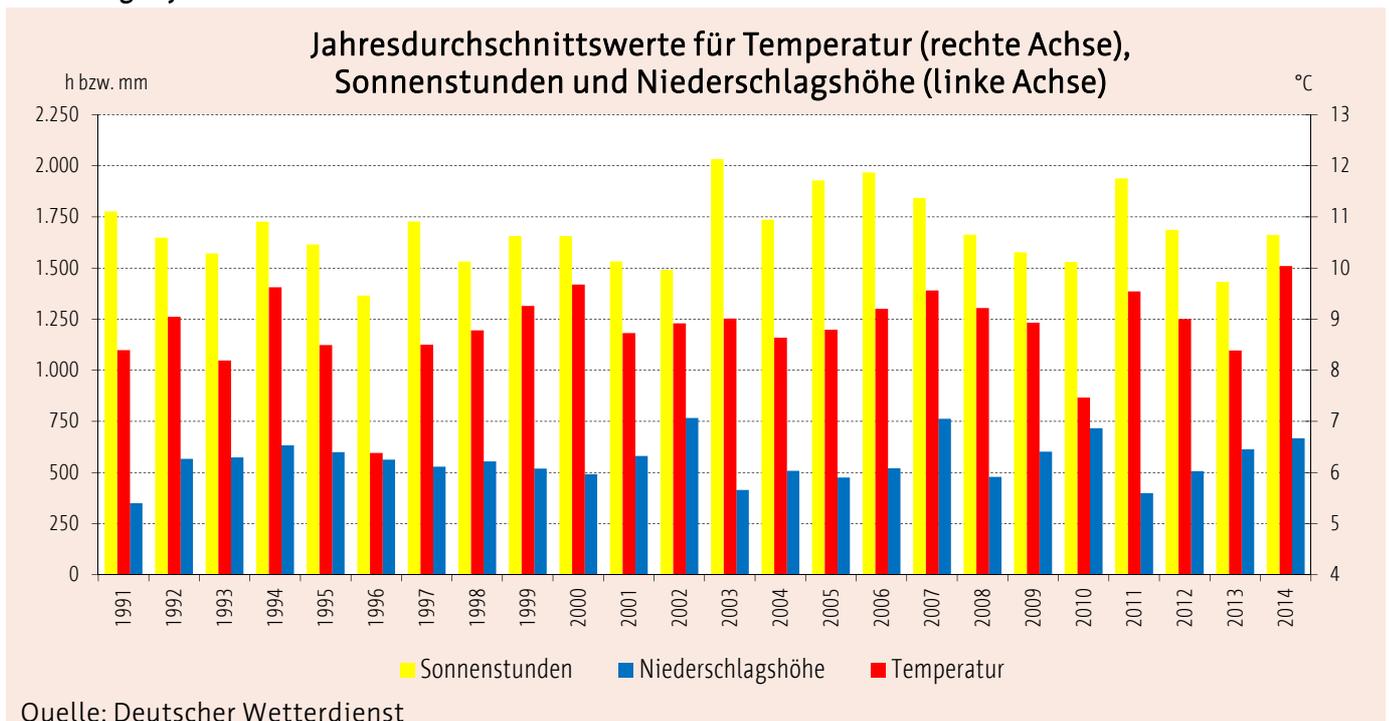
Ein Aufsatz über das Wettergeschehen in Erfurt von 1991 bis 2010 wurde bereits im Halbjahresbericht 1/2011 veröffentlicht und soll, ergänzt um die Werte der Jahre 2011 bis 2014, hiermit auf den aktuellen Stand gebracht werden.

tur lag unter 0 °C, hatte und bis in den April hinein reichte. Noch Mitte März gab es, am Flughafen "Erfurt-Weimar" gemessen, mehrere Tage mit Tiefsttemperaturen zwischen -15 und -20 °C. Für das Jahr 2014 wurde die höchste Durchschnittstemperatur von knapp über 10 °C seit 1991 ermittelt und die Monate Juli und August waren zu nass. Ansonsten war 2014 ein eher durchschnittliches Jahr.

Tabelle 1: Durchschnittswerte

Zeitraum	Temperatur (°C)	Sonnenstunden	Niederschlagshöhe (mm)
2014	10,0	1.662,2	667,4
2013	8,4	1.432,3	613,5
2012	9,0	1.687,0	506,7
2011	9,5	1.938,6	399,2
2010	7,4	1.530,2	716,6
1991-2014	8,8	1.679,2	558,2
1961-1990	7,9	1.588,3	500,4

Abbildung 1: jährliche Durchschnittswerte in Erfurt



In der Landeshauptstadt Erfurt wurde von der Wetterstation auf dem Flughafen für den Zeitraum der letzten 24 Jahre, d. h. vom 01.01.1991 bis zum 31.12.2014, durchschnittlich eine Temperatur von 8,8 °C, 558 mm Niederschlag und 1.679 h Sonnenschein im Jahr gemessen.

Auffällig in der Zeitreihe (Abbildung 1, Tabelle 2) ist das Jahr 1996. In diesem Jahr wurde in Erfurt eine Durchschnittstemperatur von nur 6,4 °C registriert. Diese liegt 2,4 °C unter dem Durchschnittswert der vergangenen 24 Jahre. Im gleichen Jahr wurde auch die geringste Zahl an Sonnenstunden (1.366 h) und

die meisten Eistage (62) gemessen. Besonders trockene Jahre waren die Jahre 1991, 2011 und 2003 (350 bis 415 mm Niederschlag). Die größten Niederschlagshöhen (717 bis 767 mm) wurden 2002, 2007 und 2010 festgestellt. Im Jahr 2003 wurde mit über 2.000 Sonnenstunden die mit Abstand höchste jährliche Sonnenscheindauer seit 1991 registriert. Trotzdem war es aber nicht das Jahr mit der höchsten Durchschnittstemperatur. Dies war das Jahr 2014 mit knapp über 10 °C. Danach folgen die Jahre 2000, 1994, 2007 und 2011 mit Werten zwischen 9,5 und 9,7 °C.

Tabelle 2: jährliche Durchschnittswerte in Erfurt

Jahr	Temperatur in °C	Sonnenstunden	Niederschlagshöhe in mm	Tage mit Niederschlag $\geq 0,1$ mm	Sommertage Max $\geq 25^\circ\text{C}$	heiße Tage Max $\geq 30^\circ\text{C}$	Frosttage Min $< 0^\circ\text{C}$	Eistage Max $< 0^\circ\text{C}$
1991	8,3	1.777	350	134	30	4	102	29
1992	9,0	1.649	567	142	38	6	77	23
1993	8,1	1.572	574	152	24	0	92	39
1994	9,6	1.727	633	145	38	15	65	17
1995	8,5	1.615	600	158	36	4	104	36
1996	6,4	1.366	563	145	18	2	131	62
1997	8,5	1.727	529	152	30	0	96	22
1998	8,8	1.532	555	173	25	6	74	31
1999	9,2	1.657	520	148	29	3	75	19
2000	9,7	1.656	492	154	28	4	61	9
2001	8,7	1.533	581	188	27	8	91	26
2002	8,9	1.492	767	154	28	4	84	24
2003	9,0	2.033	415	118	53	17	107	30
2004	8,6	1.737	508	148	31	1	98	18
2005	8,8	1.929	475	140	34	6	98	32
2006	9,2	1.967	521	140	41	11	95	35
2007	9,5	1.842	763	156	30	2	68	15
2008	9,2	1.663	479	148	30	8	82	14
2009	8,9	1.577	602	163	35	3	91	33
2010	7,4	1.530	717	160	28	9	114	72
2011	9,5	1.939	399	126	36	1	85	19
2012	9,0	1.687	507	147	28	5	80	25
2013	8,4	1.432	614	155	29	9	106	44
2014	10,0	1.662	667	154	24	4	66	13

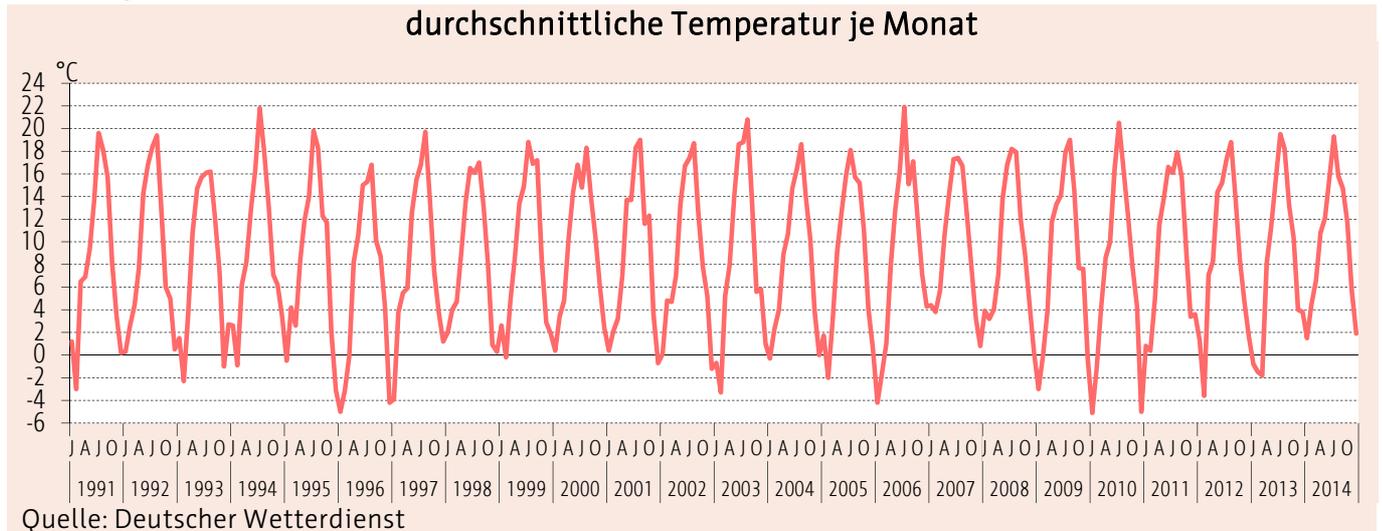
Die monatlichen Erfurter Durchschnittstemperaturen im Jahresverlauf seit 1991 zeigt Abbildung 2. Die Schwankungsbreite der durchschnittlichen monatlichen Höchstwerte in den Sommermonaten beträgt rund 7 Kelvin. Die sommerlichen Höchstwerte gab es im Monat Juli der Jahre 1994 und 2006 mit 21,8 bzw. 21,9 °C und die kältesten im Juli 2000 mit 14,8 °C.

Die wärmsten Sommer hatten die Jahre 1994 und 2003 mit Durchschnittstemperaturen im Juli und August von knapp unter 20 °C und den kältesten Sommer mit rund 16 °C gab es 1996. Kaum wärmer war es 1993. Die größte Temperaturdifferenz im

Sommer wurde im Jahr 2006 mit 21,9 °C im Juli und einen Monat später mit durchschnittlich 15,1 °C gemessen.

Die niedrigsten Monatsmitteltemperaturen wurden im Januar 1996 und 2010 sowie im Dezember 2010 mit -5,0 bzw. -5,1 °C registriert. Warme Winter, in denen die Monatsmitteltemperatur deutlich über 0 °C lag, waren die Winter 2006/2007 (niedrigste Temperatur im Februar mit +3,8 °C), 2013/2014 (niedrigste Temperatur im Januar +1,5 °C) und 2007/2008 (niedrigste Temperatur im Dezember mit +0,8 °C).

Abbildung 2:



Schaut man sich die Hitliste der extremsten Tages-temperaturen an (siehe Tabelle 3), so wurde am 29. Dezember 1996 mit -28°C der kälteste und am 9. August 1992 mit $+36^{\circ}\text{C}$ der wärmste Wert in den letzten 24 Jahren in Erfurt-Bindersleben gemessen.

Insgesamt sind mit den kältesten Tagestemperaturen der Jahresanfang und das Jahresende 1996 sowie der Jahresanfang 2012 fünfmal und bei den Höchsttemperaturen der Sommer 2003 mit drei Messwerten vertreten.

Tabelle 3: Extremtemperaturen

niedrigste Werte		höchste Werte	
Datum	°C	Datum	°C
29.12.1996	-28,0	09.08.1992	36,0
02.01.1997	-26,8	16.07.2007	35,0
07.01.2003	-26,5	12.08.2003	34,9
08.01.2003	-24,4	11.08.1998	34,9
11.02.2012	-24,3	12.08.1998	34,9
07.02.2012	-24,0	13.08.2003	34,8
08.02.1996	-23,9	05.08.1994	34,8
10.02.2012	-23,5	20.07.2006	34,5
09.02.1996	-23,4	27.07.2013	34,4
31.12.1996	-23,3	19.08.2012	34,4
12.02.2012	-23,1	11.07.2010	34,1
22.12.1996	-23,0	20.08.2009	34,1
06.02.2012	-23,0	09.08.2003	34,0
		15.08.2001	34,0
		08.08.1992	34,0

Die längsten Kälteperioden, d. h. mit der niedrigsten Durchschnittstagestemperatur, die über einen Zeitraum von etwa 2 Wochen gemessen wurde, sind in der Tabelle 4 aufgeführt.

Tabelle 4: Kälteperioden

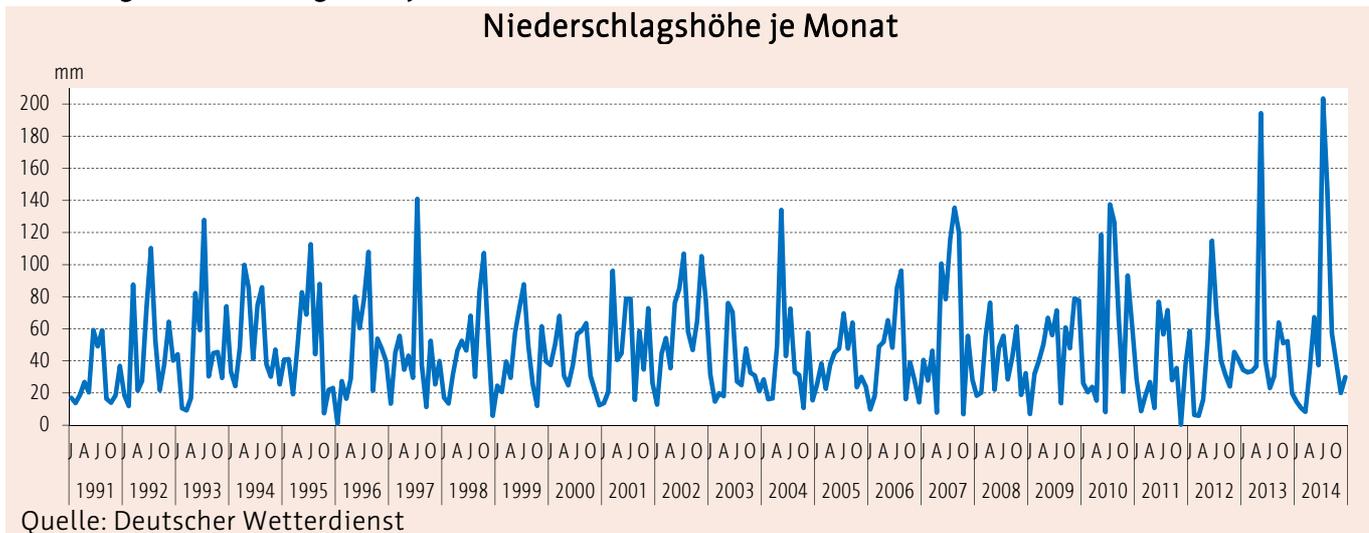
Zeitraum	durchschnittliche Tagestemperatur in °C	niedrigste Temperatur in °C
30.01.2012 – 12.02.2012	-12,5	-24,3
21.12.1996 – 03.01.1997	-12,4	-28,0
24.01.1996 – 09.02.1996	-9,0	-23,9
23.01.2006 – 29.01.2006	-7,7	-17,9
29.12.2008 – 11.01.2009	-7,5	-22,0
01.02.1991 – 14.02.1991	-7,1	-18,0

Die Perioden mit den höchsten Temperaturen der letzten 24 Jahre, die über einen Zeitraum von etwa 2 Wochen gemessen wurden, zeigt die Tabelle 5.

Tabelle 5: Hitzeperioden

Zeitraum	durchschnittliche Tagestemperatur in °C	höchste Temperatur in °C
23.07.1994 - 05.08.1994	25,0	34,8
31.07.2003 - 13.08.2003	24,8	34,9
17.07.2006 - 30.07.2006	23,5	34,5
01.07.2010 - 14.07.2010	23,0	34,1
22.07.2013 - 06.08.2013	22,5	34,4
25.07.2008 - 07.08.2008	22,0	32,6
01.07.1991 - 14.07.1991	21,9	33,5

Abbildung 3: Niederschlagshöhe je Monat seit 1991 in Erfurt



Im Ranking der Tage mit den höchsten Niederschlagsmengen (40 mm und mehr) kommt das Jahr

2007 viermal und das Jahr 2014 dreimal vor (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Hitliste der Regentage mit 40 und mehr mm Niederschlag

Datum	Niederschlag in mm	Datum	Niederschlag in mm
10.08.2007	75,0 mm	27.09.2007	45,0 mm
05.07.1993	68,2 mm	06.07.1999	43,5 mm
07.07.2006	63,2 mm	04.08.2014	42,1 mm
12.04.1994	59,9 mm	02.08.1991	41,5 mm
26.07.2014	59,5 mm	21.07.2007	41,1 mm
05.07.1992	54,6 mm	01.05.2004	40,9 mm
23.07.2010	47,6 mm	28.09.2007	40,0 mm
17.05.2013	45,7 mm	08.07.2014	40,0 mm

Da Erfurt im Durchschnitt der letzten 24 Jahre jährlich nur eine Niederschlagsmenge von 558 mm hat, bleiben die Monate, die rund ein Fünftel und mehr der üblichen Jahresmenge als Niederschlag hatten, im Gedächtnis haften (siehe Tabelle 7). In dieser Ta-

belle ist das Jahr 2014 zweimal mit Spitzenwerten vertreten. Von der Häufigkeit ist das Jahr 2007 mit den Monaten Mai, Juli, August und September viermal sowie das Jahr 2010 mit den Monaten Mai, Juli und August dreimal vertreten.

Tabelle 7: Hitliste der Monate mit mehr als 100 mm Niederschlag

Datum	Niederschlag in mm	Datum	Niederschlag in mm
Juli 2014	203,4	Juli 2010	137,5
Mai 2013	194,3	August 2007	135,4
August 2014	145,8	Mai 2004	134,0
Juli 1997	140,9	Juli 1993	127,7

noch Tabelle 7: Hitliste der Monate mit mehr als 100 mm Niederschlag

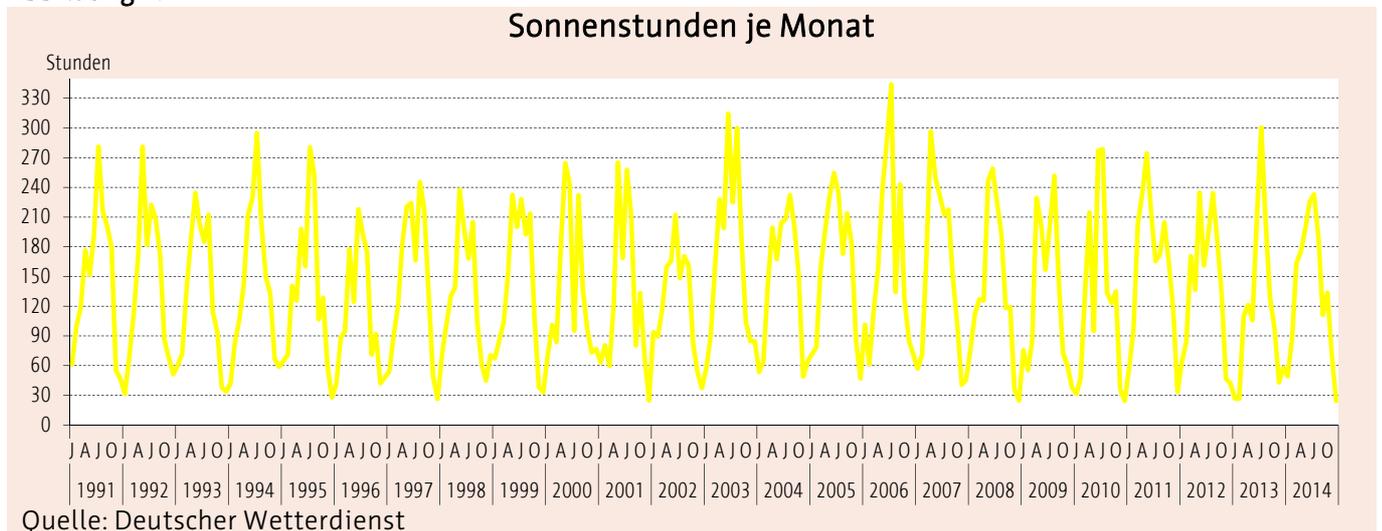
Datum	Niederschlag in mm	Datum	Niederschlag in mm
August 2010	126,0	Juli 1992	110,2
September 2007	119,8	August 1996	107,8
Mai 2010	118,6	Oktober 1998	107,2
Juli 2007	115,9	Juli 2002	106,8
Juni 2012	114,8	Nov. 2002	105,2
Juli 1995	112,6	Mai 2007	100,6

Das sonnenreichste Jahr war in Erfurt das Jahr 2003 mit über 2.000 Sonnenstunden (siehe Tabelle 2). Dies ist auch leicht in der Abbildung 4 an der Breite und mehreren Höhepunkten im Kurvenverlauf des Jahres zu sehen. Der Juli 2006 war der Monat mit dem höchsten Monatswert von rund 344 Sonnenstunden. Der Juni 2003, an zweiter Stelle der Rangfolge, hatte rund 30 h weniger Sonnenschein. An dritter Stelle

liegen gleichauf der Juli 2013 und der August 2003 mit rund 300 Sonnenstunden.

Naturgemäß haben die Wintermonate die geringste Zahl an Sonnenstunden. Die niedrigste Zahl der Sonnenstunden (zwischen 24 und 25 h im Monat) hatte der Monat Dezember der Jahre 2001, 2008, 2010 und 2014.

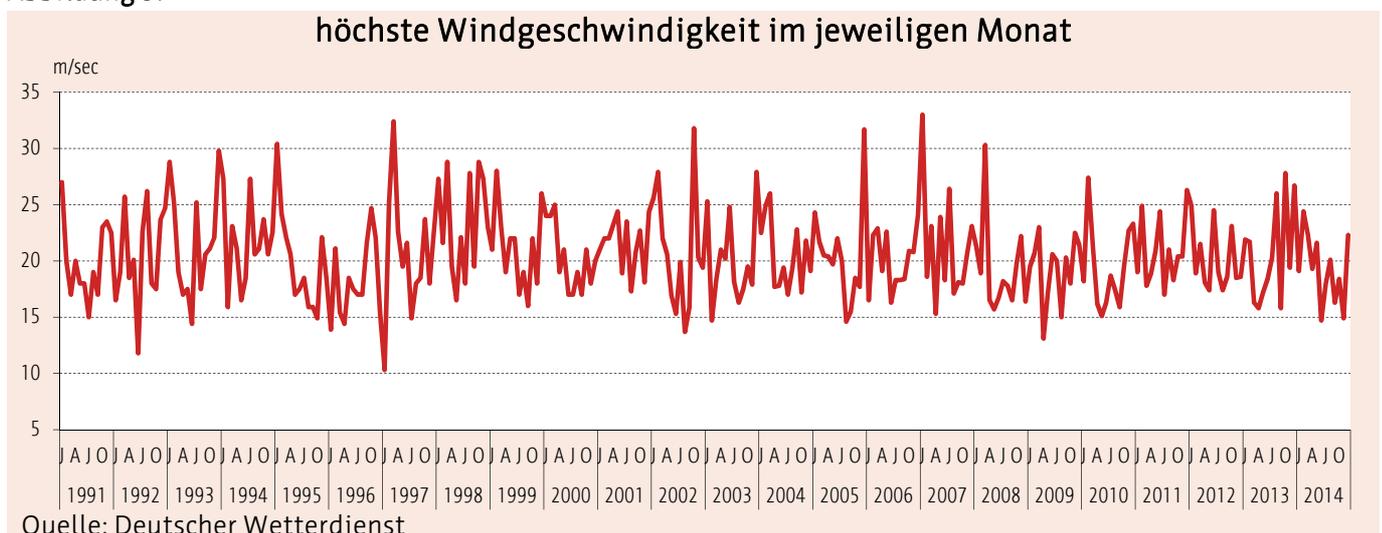
Abbildung 4:



Die Windstärke ist in der Abbildung 5 in m/s angegeben. Besser bekannt sind die Angaben der Windgeschwindigkeit nach der Beaufort-Skala. Die höchste Stufe ist hier die Stufe 12 (Orkan). Diese Stufe wurde in Erfurt am 18.01.2007 (Orkan "Kyrill") gemessen

(33,0 m/s). Orkanartiger Sturm (Windstärke 11) wurde 9-mal aufgezeichnet. Die in der Rangfolge nach dem Orkan "Kyrill" folgenden höchsten Windgeschwindigkeiten (um 32 m/s) wurden am 28.03.1997, 27.10.2002 und 16.12.2005 registriert.

Abbildung 5:



Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Erfurt

Marcus Ludwig

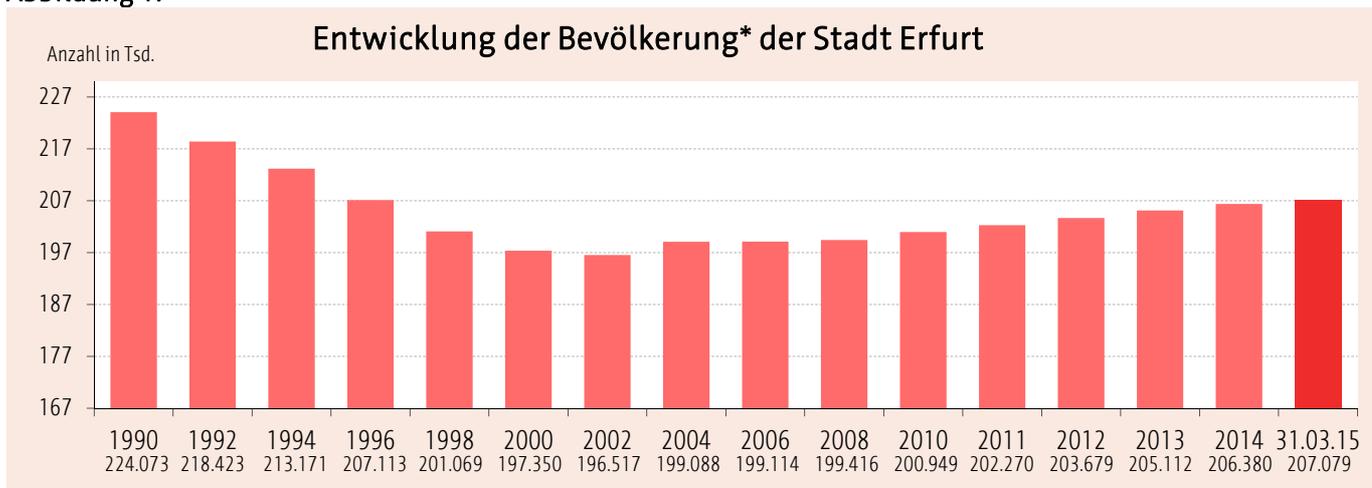
1 Vorbemerkung

Zum 31.03.2015 wurden im Melderegister der Landeshauptstadt 207.079 Einwohner mit Hauptwohnung gezählt. Zum Jahreswechsel 2014/2015 betrug die Einwohnerzahl noch 206.380 Einwohner. Das letzte Mal hatte Erfurt im Jahr 1996 mehr als 207.000 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne erzielt und von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt.

Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswellen in die alten Bundesländer stark an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines

Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ungefähr bis ins Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) angemeldet haben. Als weitere Folge führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmeldeten. Ein Resultat der Zweitwohnsitzsteuer war ein deutlicher Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt, ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1:



*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

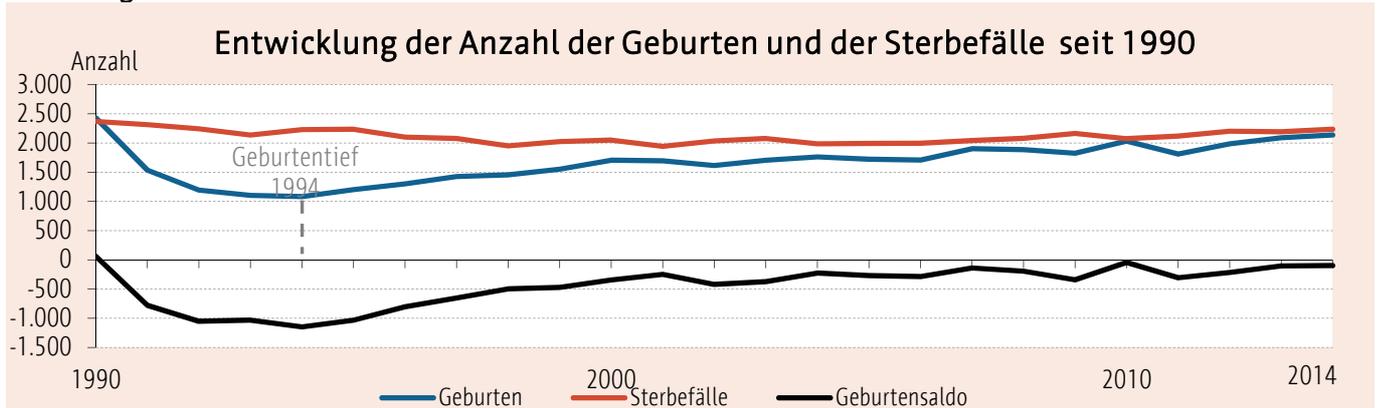
Tabelle 1:

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.03.2015		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 3	6.071	3.106	2.965
3 - 6	5.613	2.821	2.792
6 - 15	14.810	7.518	7.292
15 - 18	4.379	2.281	2.098
18 - 25	14.772	6.660	8.112
25 - 45	57.932	30.162	27.770
45 - 60	45.051	22.491	22.560
60 - 65	14.108	6.661	7.447
65 - 80	33.289	14.889	18.400
80 Jahre und älter	11.054	3.747	7.307
Bevölkerung insgesamt	207.079	100.336	106.743

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

2 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Abbildung 2:



Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie eine politisch motivierte Beeinflussung können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. Die Differenz aus Lebendgeborenen und Gestorbenen eines Jahres führt dabei im Saldo zu einem Lebendgeborenen- oder Gestorbenenüberschuss, der auch als natürlicher Saldo (Geburtensaldo) bezeichnet wird.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum zwischen 2000 bis 2006 wurden jährlich rund 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte

eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Lebendgeborene. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene und sank im Jahr 2011 auf 1.813 Lebendgeborene. Seit 2012 steigen die Geburten wieder an. Die Jahre 2013 und 2014 waren im betrachteten Zeitraum die geburtenstärksten Jahre.

Dagegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant zwischen 2.000 und 2.200 Sterbefällen pro Jahr. Da aber die Anzahl der Sterbefälle im betrachteten Zeitraum immer über der Geburtenzahl lag, hatte die Landeshauptstadt im betrachteten Zeitraum ausschließlich Sterbefallüberschüsse zu verzeichnen. Diese Sterbefallüberschüsse haben sich in den vergangenen vier Jahren sukzessive verringert.

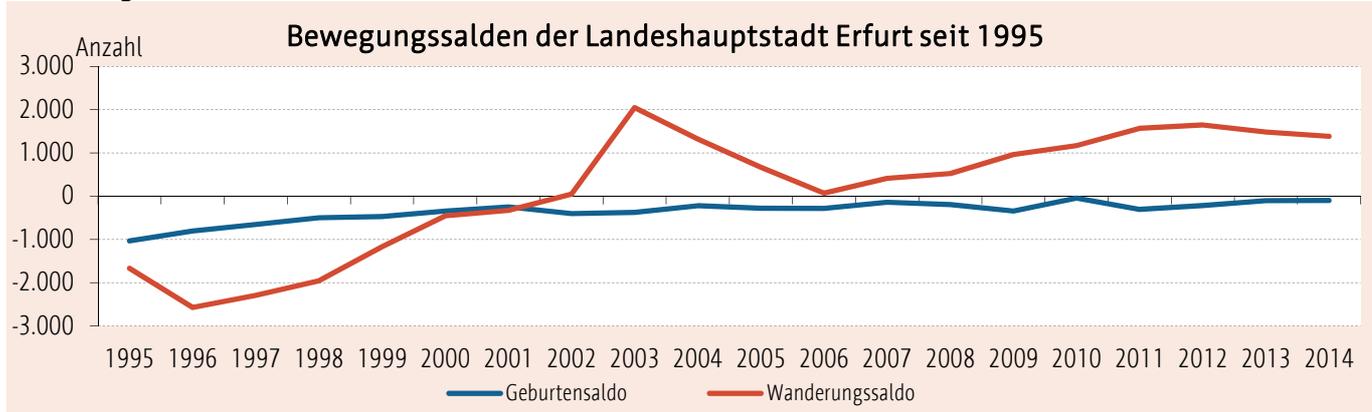
Tabelle 2:

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	2.103	966	-802
1997	1.426	729	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.952	914	-497
1999	1.553	831	2.025	913	-472
2000	1.707	875	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.943	875	-248
2002	1.629	832	2.031	919	-402
2003	1.705	845	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.995	970	-285
2007	1.903	999	2.043	955	-140
2008	1.887	969	2.081	971	-194
2009	1.825	893	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	2.203	1.045	-216
2013	2.091	1.089	2.193	1.038	-102
2014	2.138	1.072	2.236	1.077	-98

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

3 Außenwanderung

Abbildung 3:



Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird.

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsge-

winn. Seit Einführung der Zweitwohnsitzsteuer hat Erfurt steigende Zuzugsgewinne und eine positive Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. In den Jahren 2011 bis 2013 bewegten sich die Zuzüge bei ca. 10.235 im Jahr. Im Jahr 2014 wurde wiederum ein Anstieg auf 10.773 Zuzüge verzeichnet.

Die Fortzüge stiegen seit 1995 nicht annähernd so stark an wie die Zuzüge. Zwischen 2004 und 2010 blieb deren Anzahl vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Im Jahr 2011 stiegen die Zuzüge auf 10.277 an und verblieben bis 2013 annähernd konstant auf diesem Niveau. Ebenso wie die Zuzüge sind auch die Fortzüge im Jahr 2014 deutlich gestiegen. Dadurch, dass die Zuzüge um ca. 600 Personen gestiegen sind, die Fortzüge dagegen um ca. 700 Personen, ist der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 100 auf 1.385 Personen leicht gesunken.

Tabelle 3:

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	- 2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	- 2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	- 1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	- 1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	- 329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+ 50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+ 2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+ 1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+ 668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+ 963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+ 1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+ 1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+ 1.646
2013	10.179	210,7	8.694	133,8	+ 1.485
2014	10.773	223,0	9.388	144,5	+ 1.385

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2014

Romy Schuchardt (Auszubildende der Stadtverwaltung Erfurt)

1 Vorbemerkung

Im Jahr 2014 kamen in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.138 Kinder zur Welt, davon 1.072 Jungen und 1.066 Mädchen. Im Jahr 2012 wurden 1.987 Geburten verzeichnet, während im darauffolgenden Jahr 2.091 Kinder zur Welt kamen. Das Jahr 2014 zeigte also wieder eine deutliche Steigerung der

Geburten und ist demnach das Jahr mit den meisten Geburten seit 1991. Im Folgenden werden die von den Eltern meistvergebenen männlichen sowie weiblichen Vornamen der im Jahr 2014 geborenen Kinder vorgestellt.

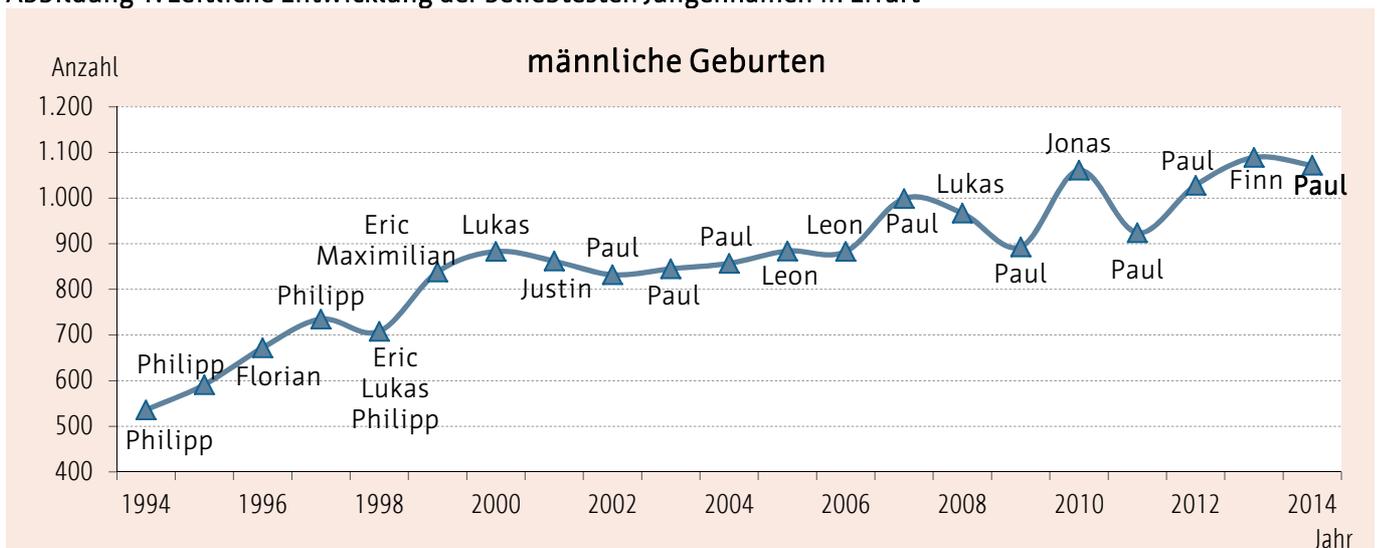
Auswertungsmethodik

Bei der Auswertung der meistvergebenen Vornamen wurden Namen, bei denen sich das Schriftbild, aber nicht die Aussprache voneinander unterscheiden, wie z. B. Lukas und Lucas oder Celina und Selina zusammengefasst. Als Leitform wurde dabei die häufigste Schreibweise angesetzt. Namensgruppen wie z. B. Hannes, Hans, Johannes wurden in der Auswertung

nicht zu einem Vornamen wie Johann zusammengefasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Eltern bewusst für eine bestimmte Form des Namens entschieden haben, welche auch in der Statistik wiedergegeben werden soll. Weiterhin wurden in der Auswertung der Doppelnamen jeweils nur die ersten Vornamen berücksichtigt.

2 Meistvergebene Vornamen der männlichen Neugeborenen in Erfurt 2014

Abbildung 1: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Jungennamen in Erfurt



Der Namensvielfalt waren auch im vergangenen Jahr keine Grenzen gesetzt. Im Jahr 2014 wurden 1.072 Jungen geboren, deren Eltern insgesamt 398 verschiedene Vornamen vergaben. Der häufigste männliche Vorname war Paul. Somit wurde abermals der absolute Spitzenreiter, der seit 2002 bereits siebenmal den 1. Rang der Vornamen einnahm, an die Spitze gewählt. Im Jahr 2014 erhielten 29 Jungen den Namen Paul. Der Sieger von 2013, Finn, fiel weit ab und landete auf dem 8. Platz. Der zweitbeliebteste Vorname 2014 war Luca, wie im Vorjahr und 2012. Den 3. Platz teilen sich Anton und Karl. Diese beiden Vornamen wurden je 18-mal vergeben. Ben, einer der Zweitplatzierten des letzten Jahres, ist auf Platz vier gefallen und teilt sich diesen mit Felix. Ältere Namen wie z. B. Oskar, Arthur oder Emil sind weiterhin auf dem besten Weg neue Trendnamen zu

werden. Auch 2014 wurden wieder gern Zweitnamen vergeben. 424 der geborenen Jungen bekamen 265 verschiedene Zweitnamen. Damit hat jeder dritte Junge einen Zweitnamen bekommen. Der beliebteste männliche Zweitname war Alexander, er wurde 13-mal vergeben. Paul landete auf dem 2. Platz, 12-mal entschieden sich Eltern für diesen Namen. Der 3. Platz wird von Maximilian besetzt, der 11-mal ausgewählt wurde. Elias und Richard folgen auf Platz 4, sie wurden jeweils achtmal gewählt. Von den 2014 geborenen Jungen erhielten 40 einen Doppelnamen. Angeführt wird diese Liste von Luca, der siebenmal ausgewählt wurde. Platz 2 der Doppelnamen belegt Joel, ein eigentlich eher ungewöhnlicher Name. Alexander, Christian, Luis, Maxim und Noel teilen sich den 3. Rang. Einen dritten Vornamen bekamen 45 Jungen

Tabelle 1: meistvergebene männliche Vornamen

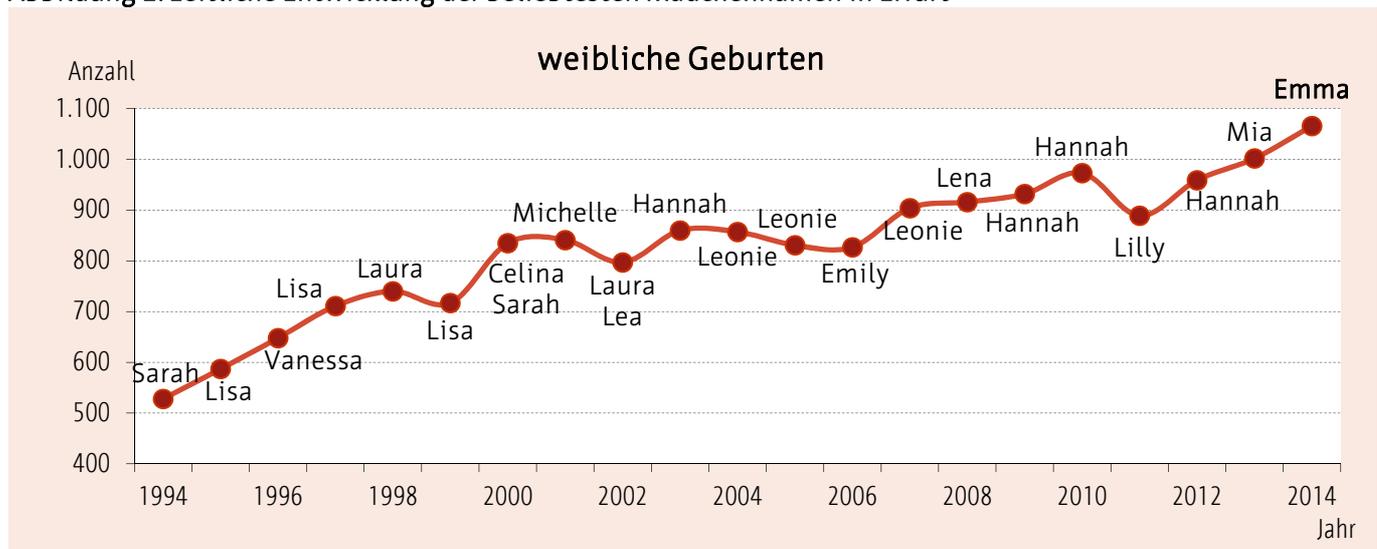
Platz	Vorname	Anzahl
1	Paul	29
2	Luca	20
3	Anton, Karl	je 18
4	Felix, Ben	je 16
5	Emil, Henry, Max, Moritz	je 15
6	Jonas, Leon, Louis	je 14
7	Maximilian, Oskar	je 13
8	Finn, Jonathan, Noah	je 12
9	Arthur, Till, Tim	je 11
10	Elias, Lennard, Lennox, Linus, Philipp	je 10

Tabelle 2: meistvergebene männliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Alexander	13
2	Paul	12
3	Maximilian	11
4	Elias, Richard	je 8
5	Christian, Friedrich, Luca, Oskar	je 7

3 Meistvergebene Vornamen der weiblichen Neugeborenen in Erfurt 2014

Abbildung 2: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Mädchennamen in Erfurt



Im Jahr 2014 wurden in Erfurt 1.066 Mädchen geboren. Diese bekamen insgesamt 463 verschiedene Vornamen. Der beliebteste weibliche Vorname war Emma, 22-mal wählten die Eltern diesen Vornamen. Im Vorjahr befand er sich noch auf dem 2. Platz. Einen großen Sprung machte der Name Anna, der dieses Jahr auf den 2. Platz gekommen ist. Im letzten Jahr befand sich Anna noch auf Platz 6. Emilia, ein eher nicht alltäglicher Vorname, belegt in diesem Jahr wieder den 3. Platz, zusammen mit Mia. Diese beiden Namen wurden je 17-mal vergeben. Aber auch ältere Namen wie Ida, Ella, Mathilda oder Greta bleiben beliebt. Einen Zweitnamen erhielten 417 Mädchen. Demnach hat fast jedes vierte Mädchen einen Zweitnamen erhalten. Bei den Zweitnamen ist der

Spitzenreiter Marie. Insgesamt 28-mal wurde dieser Name als Zweitname verwendet. Der Spitzenreiter der beiden Vorjahre, Sophie, wurde auf den 2. Platz verdrängt. Auf Platz 3 befindet sich dieses Jahr der Name Elisabeth. Auch Namen wie Melody, Jane, Rosalie oder Carlotta wurden ausgewählt. 30 der geborenen Mädchen erhielten Doppelnamen. Der Meistgewählte unter ihnen ist, wie schon 2013, Marie. Diesen 1. Platz teilt er sich mit Sophie. Bei den Doppelnamen macht sich immer mehr eine Originalität bemerkbar, Namen wie Ann, Jolie, Fleur, May oder Joy erlangen immer mehr Beliebtheit. Ann und Jolie liegen sogar zusammen mit Sophia auf dem 2. Platz bei den Doppelnamen. Auf dem 3. Platz ist Maria. 50 Mädchen bekamen einen dritten Vornamen.

Tabelle 3: meistvergebene weibliche Vornamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Emma	22
2	Anna	20
3	Emilia, Mia	je 17
4	Lea	16
5	Johanna	15
6	Lotta	14
7	Helena, Ida, Lena	je 13
8	Marie	12
9	Ella, Greta, Lara, Lilly, Lina	je 11
10	Hannah, Leonie, Luisa	je 10

Tabelle 4: meistvergebene weibliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Marie	28
2	Sophie	27
3	Elisabeth	10
4	Maria, Sophia	je 7
5	Luise	6

Die Bedeutung der häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen im Jahr 2014

Paul kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "der Kleine".

Luca ist eine Variante des Namens Lukas und stammt aus dem Italienischen. Lukas ist die Ableitung von Lucius. Lukas war einer der Evangelisten.

Anton ist die Kurzform des lateinischen Namens Antonius. Antonius ist ein altrömischer "nomen gentile" bzw. Geschlechtername. Eine Bedeutung ist nicht bekannt.

Karl ist ein alter deutscher Name. Die Bedeutung von Karl ist nicht genau geklärt. Erklärungsversuche sind „Mann; Ehemann“ (nach dem althochdeutschen kar(a)l) oder „freier Mann“ (nach dem mittelniederdeutschen Kerle).

Felix kommt aus dem Lateinischen und ist ursprünglich ein römischer Beinamen. Der Name bedeutet "fruchtbar, glücklich".

Ben ist eine englische Kurzform von Benjamin. Dieser Name stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „Sohn der rechten (glücklichen) Hand; Glückskind“.

Henry ist eine englische Kurzform von Heinrich. Heinrich stammt ursprünglich aus dem Sächsischen „Hainreich“.

Emma bedeutet „allumfassend, groß“ und kommt aus dem Germanischen bzw. Althochdeutschen. Anderen Interpretationen zufolge stammt Emma von Imme („die Biene; die Fleißige“) oder ist eine Kurzform von Namen, die mit „Irm-“ beginnen.

Anna ist die ursprüngliche, griechische Form von Hanna und bedeutet "die Begnadete" bzw. "die Anmutige".

Emilia kommt aus dem Lateinischen und ist die deutsche weibliche Form von Emil.

Mia ist die Kurzform zu Maria. Maria ist ein aus der Bibel übernommener Vorname mit dem hebräischen Ursprung von Mirijam ("die Widerspenstige"). Aus Ehrfurcht vor dem Namen der Mutter Christi wurde Maria erst spät in den deutschen Namensschatz aufgenommen.

Lea ist ein biblischer Name hebräischer Herkunft. Übersetzt bedeutet der Name "die sich Mühe gibt".

Johanna ist das weibliche Pendant zu Johannes und bedeutet "der Herr ist gütig".

Lotta ist die Kurzform von Charlotte oder Lieselotte und könnte auch vom männlichen Pendant Karl abgeleitet sein. Karl bedeutet "freier Mann" oder "Kriegsschaar".

Kaufkraft der Landeshauptstadt Erfurt

Norman Bulenda

1 Vorbemerkung

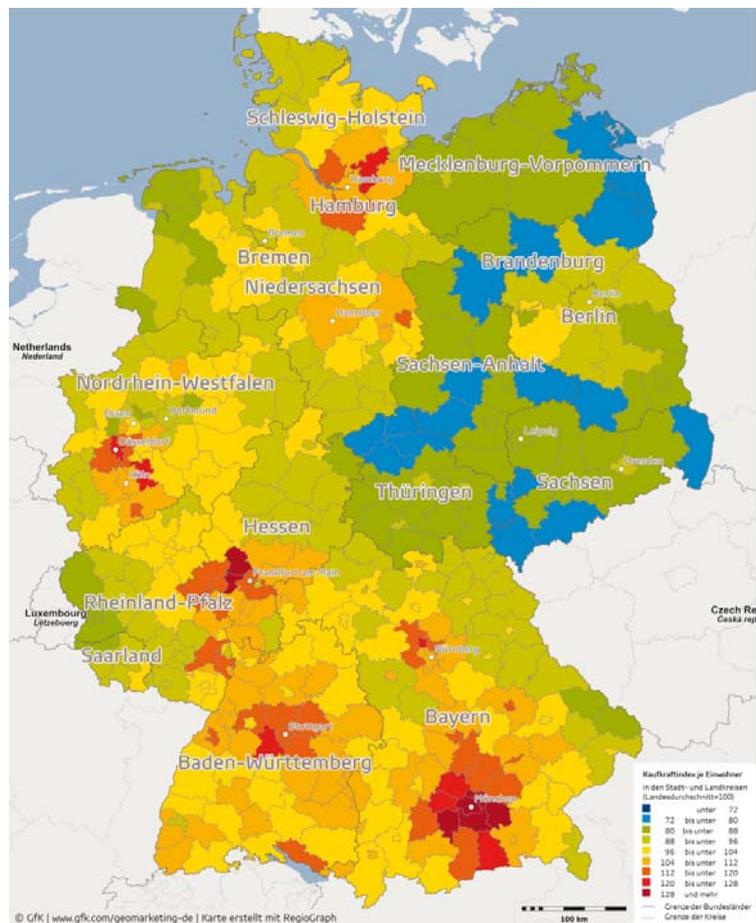
Dieser Kurzbericht soll einen Ausblick über die übliche Kommunalstatistik hinaus geben. Er informiert über den in den Medien häufig publizierten bzw. in Unternehmen vielseitig verwendeten Indikator Kaufkraft. Der vorliegende Bericht wird die Kaufkraft des Jahres 2014 in Deutschland gegliedert nach Stadt- und Landkreisen näher beleuchten. Die Kaufkraft wird von verschiedenen Institutionen berechnet. Dabei ist die GfK GeoMarketing wohl die bekanntere Institution. Im folgenden Text als GfK bezeichnet. Die GfK-Gruppe ist eines der größten Marktforschungsunternehmen der Welt und veröffentlicht seit 75 Jahren Kaufkraftstudien.

Doch was bedeutet Kaufkraft eigentlich? Die Kaufkraft spiegelt das Nettoeinkommen aus selbst- und nichtselbstständiger Arbeit der am Ort wohnenden Bevölkerung wider. Die GfK GeoMarketing stützt sich dabei auf die Lohn- und Einkommenssteuerstatistik. Kapitaleinkünfte und Transferleistungen wie zum Beispiel Renten, Arbeitslosengeld, Kindergeld, Sozialhilfe und weitere Leistungen werden ebenfalls mit

in die Berechnung einbezogen. Das heißt, die Kaufkraft ist eine Richtgröße zur Ermittlung, wie viel Geld - nach Abzug der Steuern - der ortsansässigen Bevölkerung bzw. den Haushalten für Konsumausgaben zur Verfügung steht. Zu beachten ist, dass mit den möglichen Konsumausgaben auch Mieten und Mietnebenkosten, Versicherungen, Sparen sowie Altersvorsorge abgedeckt werden müssen, da diese nicht herausgerechnet werden. Dies impliziert zugleich, dass regionale Unterschiede der Lebenshaltungskosten ebenfalls unberücksichtigt bleiben. Ein Vergleich z. B. zwischen Städten oder Landkreisen der neuen Bundesländer und der alten Bundesländer ist daher nur bedingt möglich, da die Lebenshaltungskosten insbesondere Mieten und die des täglichen Bedarfs beispielsweise in Stuttgart deutlich höher sind als die in Erfurt. Weiterhin ist bei den folgenden Betrachtungen zu beachten, dass es sich um Durchschnittswerte handelt, welche keine Aussagen über die reale Verteilung der Einkommen und somit auch keine Aussagen über die Schere zwischen Arm und Reich zulassen.

2 GfK Kaufkraft 2014 in Deutschland

Die nebenstehende Karte stellt die GfK-Kaufkraft der einzelnen Kreise in Deutschland dar. Die Kaufkraft wird zum Vergleich als Kaufkraftindex (Punktwert) ausgewiesen. Dabei beträgt der Kaufkraftindex im Bundesdurchschnitt 100 Punkte. Deutlich zu erkennen ist, dass die Kreise der alten Bundesländer im Schnitt einen höheren Kaufkraftindex (Orange bis Dunkelrot) haben als die Kreise der neuen Bundesländer. Diese liegen in der Regel auch unter dem Bundesdurchschnitt. Dennoch stechen einige Metropolen, wie Potsdam, Berlin, Erfurt, Jena, Dresden, usw. hervor, welche sich nahe am Bundesdurchschnitt befinden. Die geringfügigen Differenzen zum Bundesdurchschnitt bzw. zu den Städten und Landkreisen mit höherer Kaufkraft werden vermutlich zum Teil durch die ebenfalls höheren Lebenshaltungskosten kompensiert. Interessant ist auch die Kaufkraftstärke der Umlandkreise Berlins einschließlich der höher ausgeprägten Kaufkraft von Potsdam und dem Landkreis "Potsdam-Mittelmark". Diese Kaufkraftstärke wird durch die in Berlin arbeitende, aber im Umland wohnende Bevölkerung hervorgerufen.

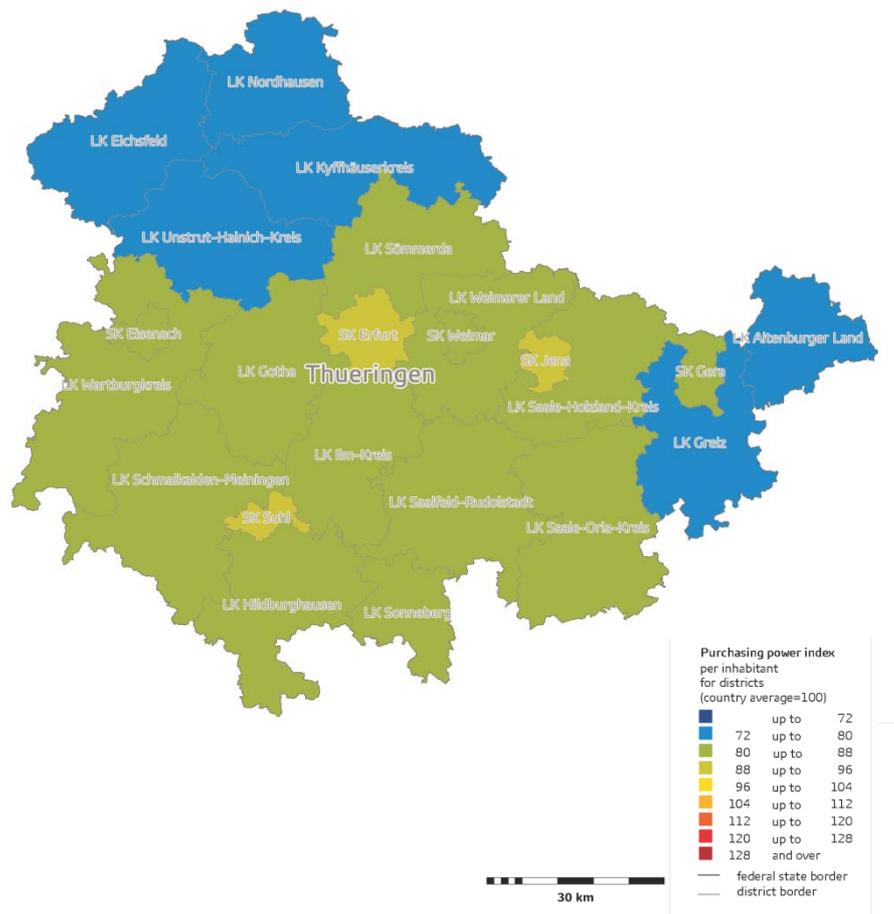


Die höchste Kaufkraft wurde in Hamburg und München sowie in dem sogenannten Speckgürtel um München herum gemessen. Ebenso verzeichnen die Regionen Stuttgart, Frankfurt a.M. und das Ruhrgebiet eine hohe Kaufkraft. Wenn man die Kaufkraft pro Einwohner in Euro nach Bundesländern betrach-

tet, führen Hamburg (23.469 €), dicht gefolgt von Hessen (23.168 €), Baden-Württemberg (22.760 €) und Bayern (21.758 €) die Tabelle an. Thüringen liegt hierbei mit einer Kaufkraft von 17.553 € auf den 13. Rang. Die pro-Kopf-Kaufkraft für Deutschland beträgt 21.579 Euro.

3 GfK Kaufkraft 2014 in Thüringen

Die Landeshauptstadt Erfurt weist einen Kaufkraftindex von 89,1 Punkten aus und liegt damit gegenüber dem Bundesdurchschnitt lediglich ca. 10 Punkte niedriger. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnt wird dies vermutlich zum Teil über die niedrigeren Lebenshaltungskosten wieder kompensiert. Die Kaufkraft pro Einwohner beträgt in Erfurt 19.225 Euro. Erfurt liegt damit um ca. 1.670 Euro über dem Durchschnittswert Thüringens. Gute Kaufkraftwerte verzeichnen ebenfalls die Städte Jena und Suhl. Jena liegt bezüglich der Kaufkraft an erster Stelle in Thüringen gefolgt von Erfurt und Suhl. Im Vergleich zu anderen Großstädten der neuen Bundesländer können die Erfurter bezüglich ihrer Kaufkraft gut mithalten. Nach Potsdam, Jena und Dresden liegt Erfurt an vierter Stelle.



© GfK GeoMarketing

Tabelle 1: Vergleich der GfK-Kaufkraft 2014 ausgewählter Städte

Städte	Einwohner	Kaufkraftindex	Kaufkraft je Einwohner
Erfurt	203.485	89,1	19.225
Weimar	63.236	84,6	17.907
Jena	106.915	90,7	19.202
Gera	95.384	84,1	17.801
Suhl	35.967	88,3	18.696
Leipzig	520.838	84,8	17.968
Chemnitz	241.210	86,9	18.399
Dresden	525.105	89,9	19.043
Potsdam	159.456	97,9	20.733
Magdeburg	229.924	86,2	18.261
Rostock	202.887	86,4	18.288
Schwerin	91.264	88,2	18.680

Quelle: GfK GeoMarketing
 Stand: 2014; Einwohnerstand = 01.01.2013

4 Einzelhandelszentralität 2014

Die Einzelhandelskaufkraft der GfK ist ein Teil der allgemeinen Kaufkraft, welche vorab bereits erläutert wurde. Die Einzelhandelskaufkraft spiegelt den Teil der Nettoeinkünfte (GfK-Kaufkraft) wider, welcher rein für den Einzel- und Versandhandel zur Verfügung steht. Sie gibt somit das Konsumpotenzial der ortsansässigen Bevölkerung an. Hinsichtlich der einzelhandelsrelevanten Ausgaben stützt sich die GfK auf die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe privater Haushalte des Statistischen Bundesamtes. Zur Warengruppe der einzelhandelsrelevanten Ausgaben zählen: Nahrungs- und Genussmittel, Kleidung, Schmuck, Produkte für Körper- und Gesund-

heitspflege, Bildung und Unterhaltung sowie Produkte des Haushalts (Elektrogeräte, Möbel, Reinigungsmittel usw.). Der Einzelhandel erzielt seine Umsätze jedoch nicht nur unbedingt über die ortsansässige Bevölkerung.

Um die wirtschaftliche Attraktivität einer Stadt bzw. ihre Sogwirkung als Einkaufsstandort beurteilen zu können, stellt die GfK die Einzelhandelskaufkraft und die erzielten Einzelhandelsumsätze gegenüber. Hieraus bestimmt die GfK als Quote die Einzelhandelszentralität. Angaben zum Einzelhandelsumsatz erhält die GfK aus der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

Tabelle 2: Vergleich der GfK-Einzelhandelskaufkraft 2014 ausgewählter Städte

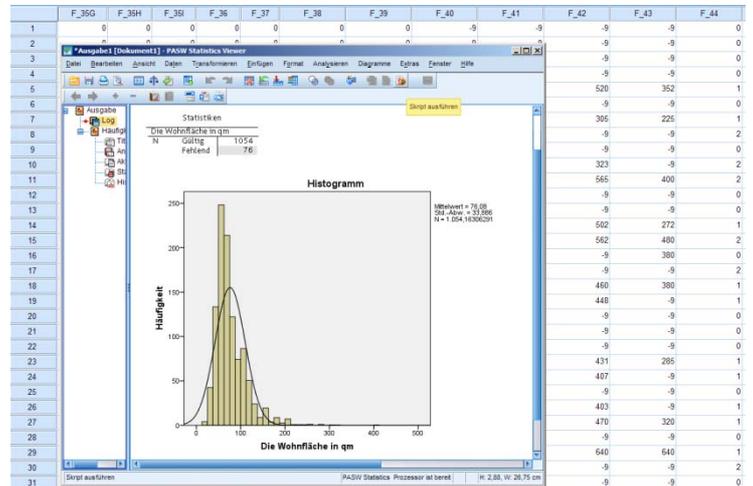
Städte	Einwohner	Einzelhandelskaufkraft		Einzelhandelsumsatz		Einzelhandelszentralität
		Index	je Einwohner	Index	je Einwohner	
Erfurt	203.485	92,5	5.233	107,9	5.466	116,6
Weimar	63.236	91,9	5.197	79,9	4.046	86,9
Jena	106.915	93,1	5.268	102,4	5.191	110,0
Gera	95.384	92,5	5.232	113,9	5.773	123,2
Suhl	35.967	96,3	5.450	112,4	5.693	116,6
Leipzig	520.838	91,2	5.161	93,3	4.728	102,3
Chemnitz	241.210	91,4	5.173	112,7	5.710	123,2
Dresden	525.105	95,0	5.372	102,9	5.212	108,3
Potsdam	159.456	100,3	5.672	78,0	3.951	77,8
Magdeburg	229.924	91,1	5.150	108,8	5.513	119,5
Rostock	202.887	91,8	5.194	92,7	4.698	101,0
Schwerin	91.264	96,0	5.432	113,7	5.763	118,4

Quelle: GfK GeoMarketing
Stand: 2014; Einwohnerstand = 01.01.2013

In der oberen Tabelle wurde der Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index (Punktwert) ausgewiesen. Dabei beträgt der Einzelhandelsumsatz im Bundesdurchschnitt 100 Punkte. Der Index des Einzelhandelsumsatzes je Einwohner beträgt für Erfurt 107,9. Das bedeutet, dass in Erfurt 7,9 Prozent mehr im Einzelhandel umgesetzt wird als im Bundesdurchschnitt. Die von der GfK gegenübergestellten Elemente Einzelhandelskaufkraft und Einzelhandelsumsatz und die daraus resultierende Einzelhandelszentralität

können ebenfalls der oberen Tabelle entnommen werden.

Eine Quote von mehr als 100 Punkten der Einzelhandelszentralität besagt, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. Das heißt, dass in dieser Region mehr im Einzelhandel umgesetzt wird als der ortsansässigen Bevölkerung als Einzelhandelskaufkraft zur Verfügung steht. Ein Wert unter 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet.



Zahlen und Trends

Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

- kursiv* = korrigierte Werte
- = Ergebnis gleich Null
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- .
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- s = geschätzt
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Angabe
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bevölkerung							
<u>Wohnberechtigte Einwohner</u>	Anzahl	2015		209.086	209.735		
	Anzahl	2014	208.408	207.276	207.398	207.599	208.408
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2015		101.595	102.079		
	Anzahl	2014	101.208	100.481	100.546	100.766	101.208
weiblich	Anzahl	2015		107.491	107.656		
	Anzahl	2014	107.200	106.795	106.852	106.833	107.200
<i>darunter</i> Ausländer	Anzahl	2015		9.891	10.727		
	Anzahl	2014	9.090	8.570	8.740	8.853	9.090
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2015		5.228	5.744		
	Anzahl	2014	4.765	4.460	4.528	4.610	4.765
weiblich	Anzahl	2015		4.663	4.983		
	Anzahl	2014	4.325	4.110	4.212	4.243	4.325
<u>Einwohner mit Hauptwohnung</u>	Anzahl	2015		207.079	207.807		
	Anzahl	2014	206.380	205.267	205.449	205.650	206.380
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2015		100.336	100.860		
	Anzahl	2014	99.943	99.218	99.315	99.549	99.943
weiblich	Anzahl	2015		106.743	106.947		
	Anzahl	2014	106.437	106.049	106.134	106.101	106.437
<i>darunter</i> Ausländer	Anzahl	2015		9.849	10.686		
	Anzahl	2014	9.047	8.531	8.703	8.807	9.047
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2015		5.206	5.724		
	Anzahl	2014	4.743	4.438	4.509	4.588	4.743
weiblich	Anzahl	2015		4.643	4.962		
	Anzahl	2014	4.304	4.093	4.194	4.219	4.304
<u>Einwohner mit Nebenwohnsitz</u>	Anzahl	2015		2.007	1.928		
	Anzahl	2014	2.028	2.009	1.949	1.949	2.028
<i>davon</i> männlich	Anzahl	2015		1.259	1.219		
	Anzahl	2014	1.165	1.263	1.231	1.217	1.165
weiblich	Anzahl	2015		748	709		
	Anzahl	2014	763	746	718	732	763
<u>Bevölkerungsbewegung¹</u>							
Geburten	Anzahl	2015		448	...		
	Anzahl	2014	2.138	523	525	586	504
Gestorbene (HW)	Anzahl	2015		632	...		
	Anzahl	2014	2.236	571	518	540	607
Umzüge (HW) ²	Anzahl	2015		3.892	...		
	Anzahl	2014	16.315	4.024	4.010	4.357	3.924
Zuzüge (HW) ^{2,3}	Anzahl	2015		2.920	...		
	Anzahl	2014	10.773	2.212	2.176	3.227	3.158
Fortzüge (HW) ^{2,3}	Anzahl	2015		1.730	...		
	Anzahl	2014	9.388	2.132	1.928	3.088	2.240

¹ Anzahl pro Vierteljahr

² Die Auswertung erfolgt aus dem Einwohnermeldeverfahren und dort nach dem Meldedatum.

³ Die Zahl der Zu- und Fortzüge beinhaltet die Anzahl der Statuswechsel (von NW nach HW = Zuzug und von HW nach NW = Fortzug).

Quelle: Melderegister der Stadt Erfurt

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau							
<u>Alle Baumaßnahmen</u>							
Gebäude/ Baumaßnahmen	Anzahl	2015		82			
	Anzahl	2014	347	71	98	82	96
Nutzfläche	100 m ²	2015		36			
	100 m ²	2014	311	63	136	57	55
Wohnungen insgesamt	Anzahl	2015		159			
	Anzahl	2014	376	104	106	46	120
Wohnfläche	100 m ²	2015		147			
	100 m ²	2014	473	142	124	62	145
veranschl. Kosten der Bauwerke	1.000 €	2015		29.044			
	1.000 €	2014	98.553	23.140	34.010	14.321	27.082
<u>Errichtung neuer Wohngebäude</u>							
Gebäude	Anzahl	2015		37			
	Anzahl	2014	169	39	49	30	51
Rauminhalt	1.000 m ³	2015		63			
	1.000 m ³	2014	203	70	51	29	53
Wohnungen insgesamt	Anzahl	2015		113			
	Anzahl	2014	326	103	93	42	88
Wohnfläche	100 m ²	2015		115			
	100 m ²	2014	400	133	102	58	107
<i>darunter Geb. mit 1 u. 2 Whg.</i>							
Gebäude	Anzahl	2015		32			
	Anzahl	2014	157	37	45	28	47
Rauminhalt	1.000 m ³	2015		22			
	1.000 m ³	2014	118	27	33	24	34
Wohnungen	Anzahl	2015		32			
	Anzahl	2014	166	38	48	30	50
<u>Errichtung neuer Nichtwohngeb.</u>							
Gebäude	Anzahl	2015		6			
	Anzahl	2014	35	8	11	9	7
Rauminhalt	1.000 m ³	2015		23			
	1.000 m ³	2014	148	10	65	33	40
Nutzfläche	100 m ²	2015		48			
	100 m ²	2014	228	21	105	47	55
Wohnungen	Anzahl	2015		0			
	Anzahl	2014	1	0	0	0	1

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeitsmarkt							
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt¹							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2015		9.048	8.373		
	Personen	2014	8.835	9.412	8.816	8.842	8.271
<i>davon</i> männlich	Personen	2015		5.023	4.517		
	Personen	2014	4.750	5.227	4.771	4.636	4.364
weiblich	Personen	2015		4.025	3.856		
	Personen	2014	4.086	4.185	4.045	4.206	3.907
unter 25 Jahren	Personen	2015		447	379		
	Personen	2014	529	575	493	618	430
über 55 Jahre und älter	Personen	2015		2.219	2.087		
	Personen	2014	2.198	2.264	2.187	2.171	2.170
Arbeitslosenquote ²	Prozent	2015		8,4	7,8		
	Prozent	2014	8,5	8,8	8,2	8,3	8,6
Arbeitslosenquote ³	Prozent	2015		9,4	8,5		
	Prozent	2014	9,2	9,8	9,2	9,2	8,6
Empfänger Arbeitslosengeld I	Personen	2015		2.800	2.051		
	Personen	2014	2.586	2.917	2.618	2.518	2.292
Empfänger Arbeitslosengeld II	Personen	2015		16.252	16.444		
	Personen	2014	16.784	17.104	17.073	16.723	16.235
Empfänger Sozialgeld	Personen	2015		6.612	6.740		
	Personen	2014	6.737	6.788	6.797	6.747	6.616
Bedarfsgemeinschaften	Haushalt	2015		12.776	12.828		
	Haushalt	2014	13.203	13.411	13.407	13.163	12.829
Arbeitsamtsbezirk Erfurt⁴							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2015		23.231	20.540		
	Personen	2014	22.361	24.916	22.452	21.581	20.494
Land Thüringen							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2015		96.132	81.039		
	Personen	2014	90.160	102.416	90.348	85.445	82.429
regional bezogene Arbeitslosenquoten⁵							
Arbeitsamtsbezirk Erfurt	Prozent	2015		8,3	7,3		
	Prozent	2014	8,0	8,9	8,0	7,7	7,3
Thüringen	Prozent	2015		8,3	7,0		
	Prozent	2014	7,8	8,8	7,8	7,4	7,1
Deutschland	Prozent	2015		6,9	6,2		
	Prozent	2014	6,7	7,2	6,6	6,6	6,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1 Vierteljahresmittelwerte

2 alle Erwerbspersonen

3 abhängig zivile Erwerbspersonen

4 Der Arbeitsamtsbezirk Erfurt umfasst die Dienststellen HA Erfurt, Apolda, Arnstadt, Sömmerda und Weimar.

5 alle Erwerbspersonen

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
---------	---------	------	--------------------------	-------	-------	-------	-------

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2015		409			
	Anzahl	2014	1.776	458	434	485	399
<i>davon</i> Neuerrichtungen	Anzahl	2015		337			
	Anzahl	2014	1.525	397	370	425	333
Zuzüge	Anzahl	2015		45			
	Anzahl	2014	158	37	46	34	41
Übernahmen	Anzahl	2015		27			
	Anzahl	2014	93	24	18	26	25
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2015		508			
	Anzahl	2014	1.929	542	427	438	522
<i>davon</i> Aufgaben	Anzahl	2015		444			
	Anzahl	2014	1.673	459	370	375	469
Fortzüge	Anzahl	2015		41			
	Anzahl	2014	145	47	34	37	27
Übergaben	Anzahl	2015		23			
	Anzahl	2014	103	28	23	26	26

Verarbeitendes Gewerbe¹

Betriebe	Anzahl	2015		29			
	Anzahl	2014	111	28	28	27	28
Umsatz insgesamt	1.000 €	2015		227.574			
	1.000 €	2014	951.690	226.521	248.651	244.395	232.123
<i>darunter</i> Ausland	1.000 €	2015		63.167			
	1.000 €	2014	263.096	60.027	72.862	69.577	60.630
Exportquote	Prozent	2015		27,8			
	Prozent	2014	27,6	26,5	29,3	28,5	26,1
Beschäftigte	Anzahl	2015		5.135			
	Anzahl	2014	4947	5.142	4.924	4.830	4.891
Bruttolohn und -gehalt insgesamt	1.000 €	2015		47.364			
	1.000 €	2014	190.672	45.821	47.901	45.151	51.799
Arbeitsstunden	1.000 Std	2015		2.082			
	1.000 Std	2014	8.077	2.153	1.991	2.019	1.914
Beschäftigte je Betrieb	Personen	2015		177			
	Personen	2014	180	184	178	179	177
Umsatz je Beschäftigten ²	€	2015		14.788			
	€	2014	16.042	14.685	16.794	16.866	15.821
Umsatz je Arbeiterstunde	€	2015		109			
	€	2014	118	105	125	121	121
Lohn und Gehalt am Umsatz	Prozent	2015		21,0			
	Prozent	2014	20,1	20,2	19,5	18,5	22,3
Durchschnittslohn	€	2015		3.075			
	€	2014	3.216	2.971	3.247	3.116	3.528
Arbeiterstunden je Beschäftigter	Stunden	2015		406			
	Stunden	2014	408	419	404	418	391

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

¹ Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Der Berichtskreis erfasst **nur noch** Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeitsstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind.

² Jahreswert des Umsatzes je Beschäftigten ist gleich der Summe der Quartalsumsätze.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand			
			1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Bauhauptgewerbe¹

Betriebe	Anzahl	2015		23			
	Anzahl	2014	26	26	26	26	25
Beschäftigte	Anzahl	2015		1.340			
	Anzahl	2014	1.441	1.454	1.464	1.474	1.370
Arbeitsstunden	1.000 Std	2015		273			
	1.000 Std	2014	1.651	286	461	507	397
Löhne und Gehälter	1.000 €	2015		10.134			
	1.000 €	2014	50.411	10.990	13.375	13.641	12.405
Umsatz	1.000 €	2015		41.307			
	1.000 €	2014	289.087	55.220	74.051	90.994	68.822
Auftragseingang insgesamt	1.000 €	2015		66.954			
	1.000 €	2014	208.217	50.689	68.817	53.414	35.297

Ausbaugewerbe¹

Betriebe	Anzahl	2015		34			
	Anzahl	2014	37	37	37	36	36
Beschäftigte	Anzahl	2015		1.242			
	Anzahl	2014	1.316	1.325	1.273	1.296	1.371
Arbeitsstunden	1.000 Std	2015		397			
	1.000 Std	2014	1.684	413	417	437	417
Löhne und Gehälter	1.000 €	2015		8.376			
	1.000 €	2014	36.549	8.596	9.288	9.202	9.463
Umsatz	1.000 €	2015		24.027			
	1.000 €	2014	137.162	24.678	32.733	36.698	43.053

¹ Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeiterstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind. Der Auftragseingang im Quartal ist Summe über die drei Quartalsmonate.

Merkmal**Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2014****Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt**

Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (1000 €)	
		Anz. ¹	Pers. ¹	insges. ²	Ausland ²
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10	832	362.649	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung etc.	3	270	83.505	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	233	54.447	24.658
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5	190	29.795	6.464
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8	477	72.125	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	10	498	64.640	.
26	Herstellung von EDVA, elektr. und optischen Erzeugnissen	6	1.258	147.961	75.637
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5	1.053	209.268	.
28	Maschinenbau	5	131	16.727	5.819
32	Herstellung von sonstigen Waren	3	184	13.331	.
33	Reparatur und Install. von Maschinen und Ausrüstungen	8	782	72.272	.
	Insgesamt	74	6.137	1.204.755	297.934

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

¹ Betriebe und Beschäftigte am 30.09.² Summe

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Wirtschaft und Arbeitsmarkt							
IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt¹							
Einzelhandel	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	2.610	...	2.640	...	2.610
Großhandel	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	369	...	373	...	369
Land-, Forstw., Gärtnerei	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	49	...	50	...	49
Verkehrsbetriebe	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	377	...	385	...	377
Kredit-/Versicherungsgewerbe	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	940	...	968	...	940
Gaststätten/Beherbergung	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	969	...	974	...	969
Vermittler/Vertreter	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	680	...	693	...	680
Industriebetriebe	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	780	...	779	...	780
Bau- und Baunebengewerbe	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	450	...	423	...	450
sonst. Dienstleistungen	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	7.450	...	7.440	...	7.450
Preisindex²							
Thüringen gesamt [2010=100]		2015		106,1			
		2014	106,2	105,9	106,0	106,5	106,3
Deutschland gesamt [2010=100]		2015		106,4			
		2014	106,7	106,3	106,6	107,0	106,7

Quelle: Industrie- und Handelskammer Erfurt

¹ Die IHK veröffentlicht ihre Mitgliederzahlen nur noch halbjährlich.

² Die Indizes (nicht saisonbereinigt) sind die Mittelwerte des Quartals und der Jahresendstand ist Jahresmittelwert.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw.			
			Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj

Feuerwehr

Brandeinsätze	Anzahl	2015		226			
(mit Fehleinsätzen)	Anzahl	2014	830	198	205	221	206
dabei ausgerücktes Personal	Anzahl	2015		4.295			
	Anzahl	2014	13.105	3.493	3.844	4.776	3.989
Einsatzstunden	Stunden	2015		3.034			
	Stunden	2014	12.250	2.706	2.924	3.341	3.279
dabei Hilfeleistungseinsätze	Anzahl	2015		409			
(mit Fehleinsätzen)	Anzahl	2014	1.599	270	431	515	383
dabei ausgerücktes Personal	Anzahl	2015		2.810			
	Anzahl	2014	9.659	1.646	2.550	3.106	2.357
Einsatzstunden	Stunden	2015		2.519			
	Stunden	2014	9.742	1.705	2.459	3.607	1.971

Quelle: Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	30.06. ²					

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt¹ (Arbeitsortprinzip)

<u>Insgesamt</u>	96.152	98.898	100.881	100.119	101.449	102.520
<i>darunter weiblich</i>	49.661	50.607	51.645	51.602	52.450	52.962
<i>darunter Teilzeitbeschäftigte</i>	17.892	19.366	...	...	23.962	24.722
<u>nach Wirtschaftsabschnitten</u>						
Land- u. Forstwirtschaft (A)	439	448	463	437	423	393
Produzierendes Gewerbe (B-F)	16.846	16.749	17.285	16.097	15.639	15.637
<i>davon</i>						
Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	11.581	11.511	11.888	10.717	10.423	10.611
<i>darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)</i>	8.589	8.539	8.748	7.628	7.358	7.616
Baugewerbe (F)	5.265	5.238	5.397	5.380	5.216	5.026
Dienstleistungsbereiche (G-U)	78.865	81.701	83.133	83.585	85.387	86.490
<i>davon</i>						
Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc. (G-I)	19.110	19.405	19.692	20.430	22.157	22.420
Information und Kommunikation (J)	5.187	5.291	5.513	5.394	5.474	5.884
Finanz- und Versicherungsdienstleistung (K)	3.041	3.050	3.107	3.589	3.557	3.344
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	1.082	1.087	1.037	1.057	1.049	1.095
Freiberufl., wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (M-N)	17.802	19.974	20.944	21.188	20.628	20.799
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Sozialwesen (O-Q)	25.465	25.874	25.986	25.355	25.972	26.537
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleistungen; private Haushalte; externe Organisationen	7.178	7.020	6.854	6.572	6.550	6.411

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt

<u>Auspendler</u>	18.130	18.466	19.338	20.354	20.781	20.952
<u>Einpendler</u>	45.520	47.215	47.608	46.576	46.601	46.586

1 Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, rentenversichert und beitragspflichtig bei der Bundesanstalt für Arbeit sind. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer.

2 Ergebnisse nach Revision der Beschäftigtenstatistik 2014. Die Zahlen 2011–2014 sind vorläufig.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verkehr und Fremdenverkehr							
<u>Fremdenverkehr</u>							
Hotels und Gasthäuser	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	62	62	62	62	62
Betten	Anzahl	2015		...			
	Anzahl	2014	4.884	4.862	4.880	4.896	4.898
Fremdenmeldungen	Gäste	2015		...			
	Gäste	2014	111.824	87.723	117.864	116.539	125.170
Fremdenübernachtungen	Gäste	2015		...			
	Gäste	2014	772.487	147.622	208.619	206.359	209.887
<i>darunter</i> Auslandsgäste	Gäste	2015		...			
	Gäste	2014	67.417	12.839	18.722	21.128	14.728
<u>Flughafen Erfurt</u>							
Passagiere insgesamt	Personen	2015		26.855			
	Personen	2014	228.028	23.341	58.900	91.924	53.863
<i>darunter</i> Linie	Personen	2015		836			
	Personen	2014	12.166	2.823	3.344	3.304	2.695
Charter	Personen	2015		24.989			
	Personen	2014	206.215	18.928	52.177	85.247	49.863
Flugbewegungen	Flüge	2015		1.755			
	Flüge	2014	9.259	1.881	2.635	2.766	1.977
<u>Innerstädtischer Nahverkehr</u> (ohne Regionalverkehr)							
<u>Fahrzeugbestand</u> (im Durchschnitt)							
Straßenbahnen	Anzahl	2015		76			
	Anzahl	2014	82	84	83	81	79
Omnibusse	Anzahl	2015		53			
	Anzahl	2014	54	54	54	53	53
<u>gefährdete Wagenkilometer</u>							
Straßenbahnen	1.000 km	2015		1.160			
	1.000 km	2014	4.680	1.169	1.171	1.182	1.158
Omnibusse	1.000 km	2015		837			
	1.000 km	2014	3.323	851	790	860	822
<u>beförderte Personen</u>							
Straßenbahnen	1.000 P.	2015		10.274			
	1.000 P.	2014	40.735	10.392	9.921	9.574	10.848
Omnibusse	1.000 P.	2015		1.753			
	1.000 P.	2014	6.845	1.775	1.667	1.647	1.756
<u>Kraftfahrzeuge</u>							
Bestand an zugelassenen KFZ (zum Quartalsende)	Autos	2015		119.109			
	Autos	2014	117.806	118.188	118.486	118.792	118.512
Erstzulassungen im Quartal	Autos	2015		1.972			
	Autos	2014	8.264	1.964	2.157	1.988	2.155
Straßenverkehrsunfälle insg.	Unfälle	2015		...			
	Unfälle	2014	6.541	1.354	1.569	1.988	1.630
<i>darunter</i> verletzte Personen	Personen	2015		...			
	Personen	2014	746	157	204	198	187
getötete Personen	Personen	2015		...			
	Personen	2014	6	3	0	1	2

Quelle: Fremdenverkehr, Straßenverkehrsunfälle -Thüringer Landesamt für Statistik
Nahverkehr - Stadtwerke Erfurt Gruppe Erfurter Verkehrsbetriebe AG, Luftverkehr - Flughafen Erfurt-Weimar GmbH

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bildungswesen und kulturelles Leben							
<u>Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt</u>							
Medienbestand	Anzahl	2015		471.542			
	Anzahl	2014	476.107	476.211	474.551	475.032	476.107
Entleihungen	Anzahl	2015		291.220			
	Anzahl	2014	1.046.069	290.011	241.945	255.488	258.625
Besucher insgesamt	Anzahl	2015		137.498			
	Anzahl	2014	499.933	138.115	116.266	117.811	127.741
virtuelle Besucher	Anzahl	2015		46.157			
	Anzahl	2014	167.081	47.697	36.625	40.183	42.576
<u>Bühnen der Stadt Erfurt</u>							
Theater Erfurt gesamt	Besucher	2015		35.295			
	Besucher	2014	166.887	38.353	31.633	41.398	55.503
Kabarett	Besucher	2015		5.032			
	Besucher	2014	23.202	5.907	5.733	2.906	8.656
Puppenbühne	Besucher	2015		7.195			
	Besucher	2014	28.333	6.902	5.851	6.672	8.908
<u>Museen und Ausstellungen</u>							
Volkskundemuseum	Besucher	2015		2.747			
	Besucher	2014	23.647	3.306	15.004	2.925	2.412
Angermuseum	Besucher	2015		6.633			
	Besucher	2014	22.751	5.171	5.470	5.877	6.233
Stadtmuseum	Besucher	2015		3.801			
	Besucher	2014	18.087	3.874	5.318	4.567	4.328
Naturkundemuseum	Besucher	2015		9.197			
	Besucher	2014	41.993	7.725	9.112	14.192	10.964
Schloß Molsdorf	Besucher	2015		1.703			
	Besucher	2014	16.835	1.754	5.382	5.941	3.758
Burg Gleichen	Besucher	2015		0			
	Besucher	2014	14.873	0	6.316	5.381	3.176
Kunsthalle Erfurt	Besucher	2015		0			
	Besucher	2014	23.553	9.956	8.672	2.961	1.964
Forum konkrete Kunst	Besucher	2015		397			
	Besucher	2014	3.476	0	1.581	1.049	846
Haus Krönbacken	Besucher	2015		1.174			
	Besucher	2014	6.195	1.323	2.637	1.315	920
Wasserburg Kapellendorf	Besucher	2015		1.838			
	Besucher	2014	16.893	1.641	6.697	6.511	2.044
Museum "Neue Mühle"	Besucher	2015		421			
	Besucher	2014	4.371	571	2.186	946	668
Museum Alte Synagoge	Besucher	2015		5.416			
	Besucher	2014	41.432	5.554	13.714	12.756	9.408
Gedenkstätte "Topf & Söhne"	Besucher	2015		2.592			
	Besucher	2014	7.044	1.452	2.075	2.073	1.444
<u>Freizeiteinrichtungen</u>							
Haus Dacheröden	Besucher	2015		1.912			
	Besucher	2014	10.681	1.250	4.529	1.904	2.998

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bildungswesen und kulturelles Leben							
Thüringer Zoopark und Aquarium ¹	Besucher	2015		...			
	Besucher	2014	516.814	...	...	...	...
ega ¹	Besucher	2015		...			
	Besucher	2014	493.212	...	...	...	...
Sportler-Schwimmballen	Besucher	2015		...			
	Besucher	2014	486.804	151.405	121.783	89.696	123.920
Sportler-Freibäder ²	Besucher	2015		...			
	Besucher	2014	138.493	0	57.659	80.834	0

1 Thüringer Zoopark, Aquarium und ega melden ab 2005 nur Jahresendstände

2 ohne Nordstrand

Quelle: Stadtverwaltung Erfurt, Kulturdirektion, Erfurter Garten und Ausstellungs GmbH, SWE Bäder GmbH

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen)¹							
<u>Verwaltungshaushalt (laufende Rechnung)</u>			1.000 €				
<u>Gesamtausgaben</u>	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	530.530	10.724	252.140	380.876	530.530
<i>darunter</i> Personalausgaben	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	161.928	39.091	77.974	116.616	161.928
laufender Sachaufwand	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	115.753	23.078	48.920	76.060	115.753
Zinsausgaben	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	4.541	1.164	2.312	3.435	4.541
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	249.879	60.043	123.579	185.700	249.879
<u>Gesamteinnahmen</u>	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	533.957	110.929	251.304	377.689	533.957
<i>darunter</i> Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	171.853	24.878	73.955	114.973	171.853
Grundsteuer (A und B)	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	26.808	6.200	14.591	21.094	26.808
Gewerbsteuer	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	76.065	17.533	39.250	58.126	76.065
Einkommenssteuer (Gemeindeanteil)	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	52.649	306	15.042	26.654	52.649
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	13.335	114	3.634	6.787	13.335
sonstige Steuer und ähnliche Einnahmen	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	2.996	725	1.438	2.312	2.996
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	273.116	64.019	134.764	198.509	273.116
allg. Finanzzuweisungen vom Land	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	165.969	42.341	83.799	124.884	165.969
<u>Vermögenshaushalt</u>							
<u>Gesamtausgaben</u>	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	34.072	3.435	9.474	18.248	34.072
<i>darunter</i> Sachinvestitionen	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	28.442	2.303	7.395	14.180	28.442
<i>darunter</i> Bauinvestitionen	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	20.315	1.342	5.301	10.391	20.315
<u>Gesamteinnahmen</u>	1.000 €	2015	...	...	...	...	...
	1.000 €	2014	27.254	1.819	10.724	17.214	27.254

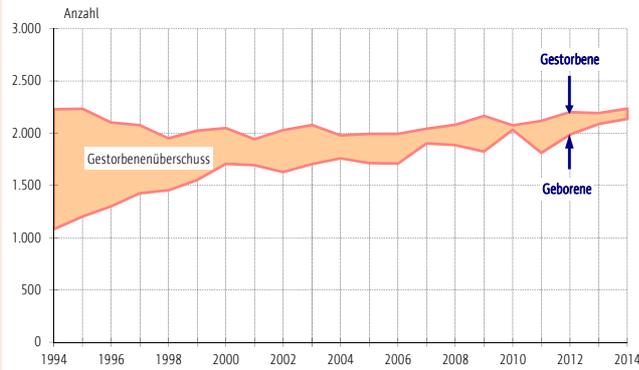
¹ Zahlenangaben sind vom 1.1. bis zum jeweiligen Quartal kumulierte Werte des entsprechenden Jahres.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

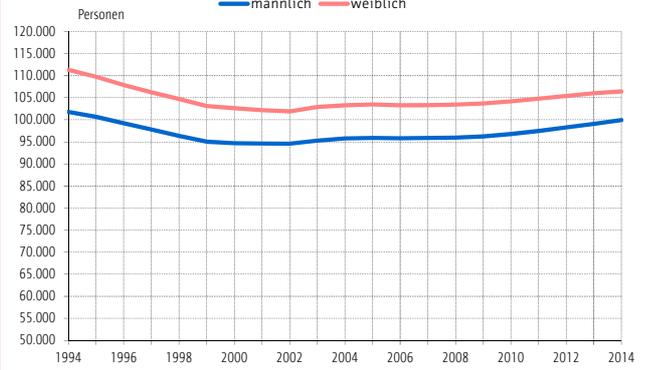
Erfurt

Erfurt

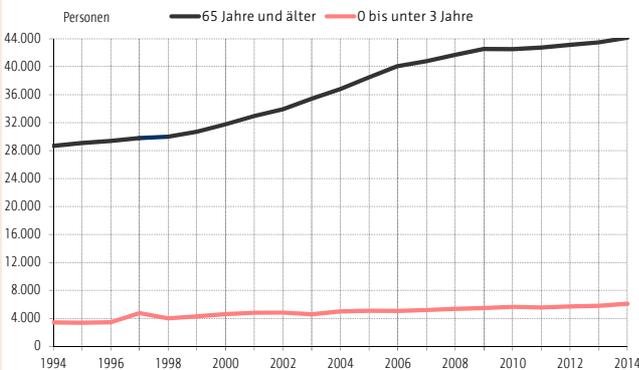
Geburten und Sterbefälle



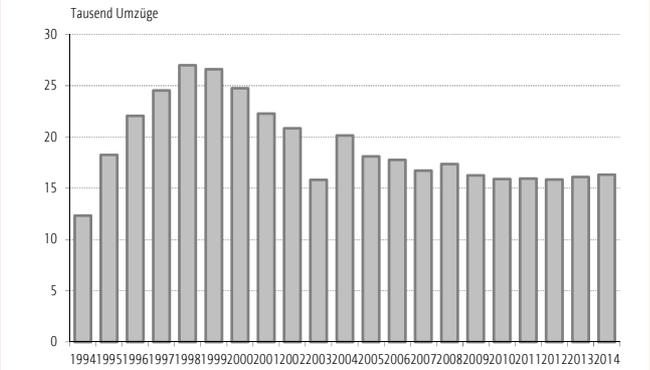
Bevölkerungsentwicklung



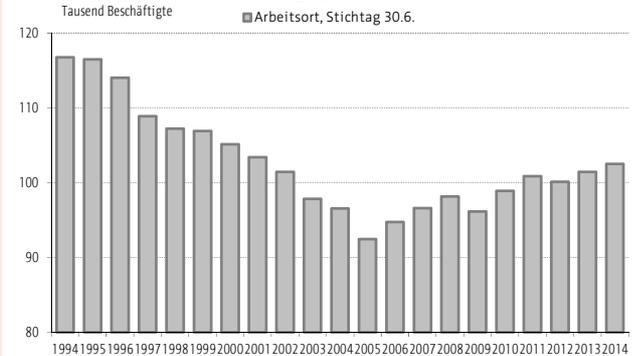
Bevölkerungsentwicklung



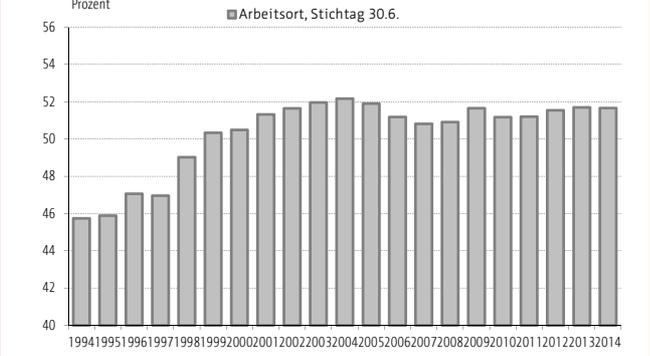
Innerstädtische Umzüge



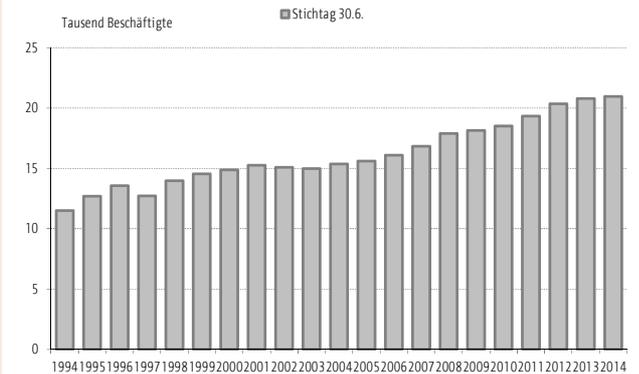
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Erfurt



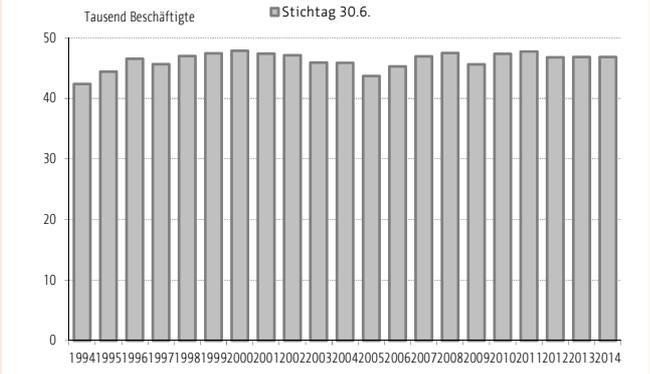
Frauenquote an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern in Erfurt



Auspendler

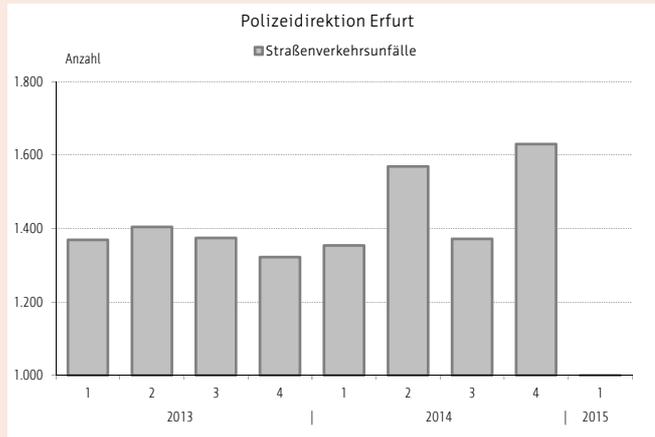
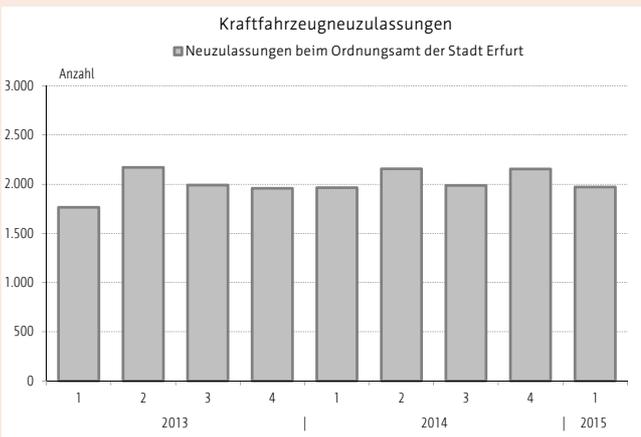
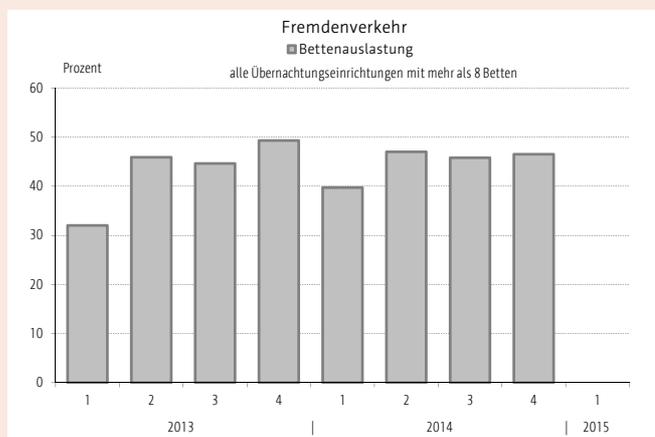
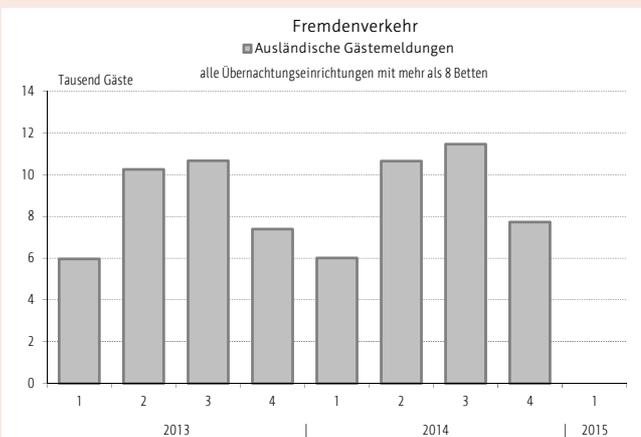
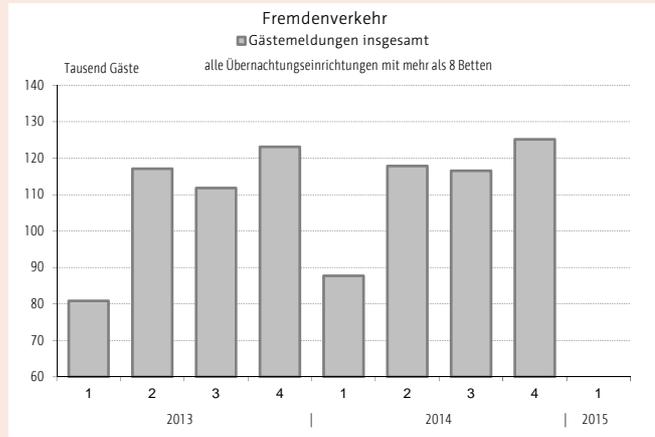
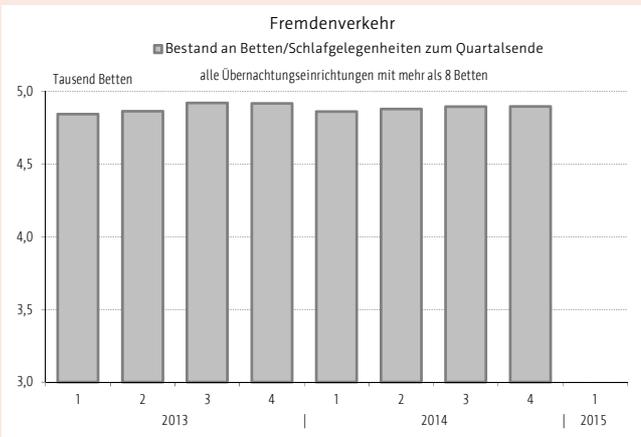
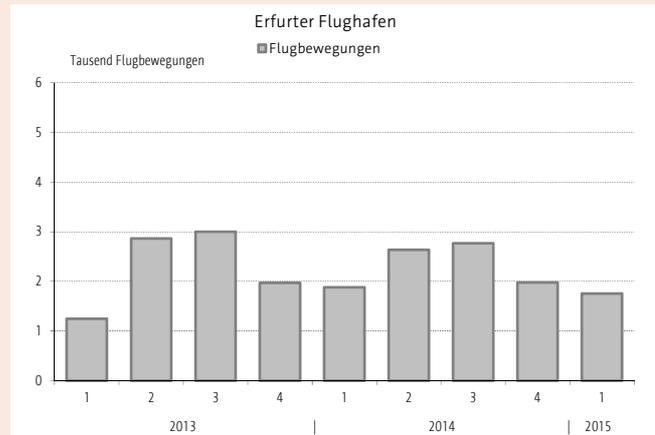
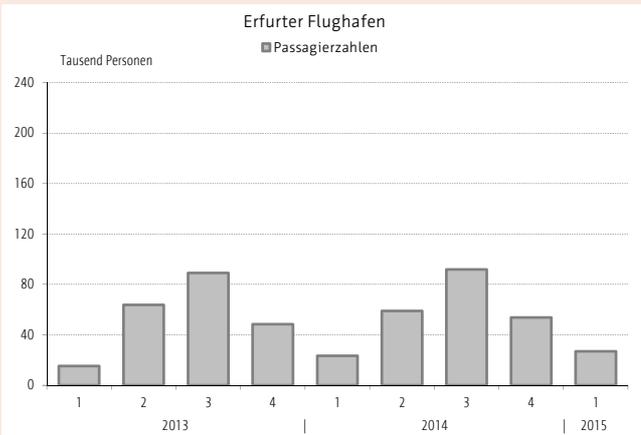


Einpender



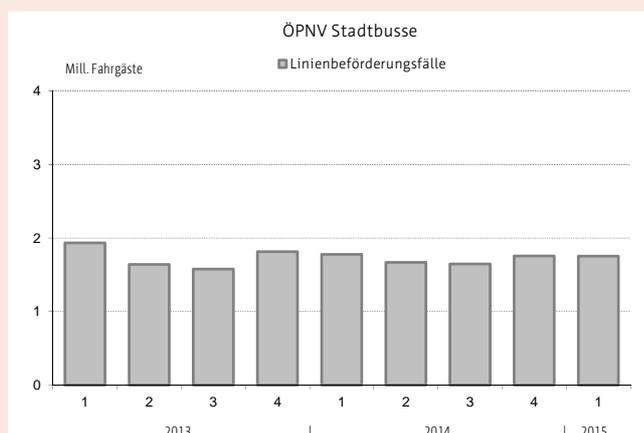
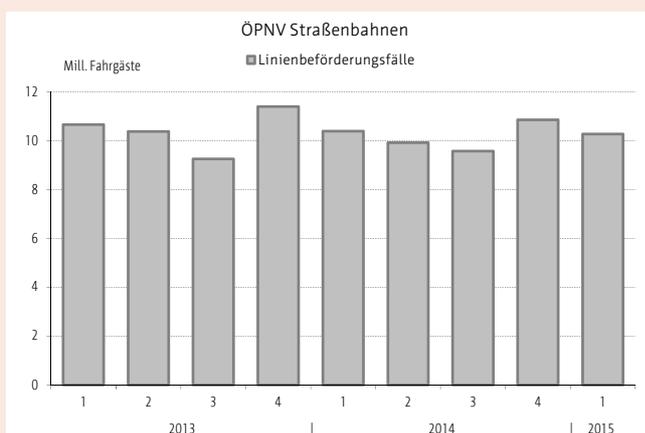
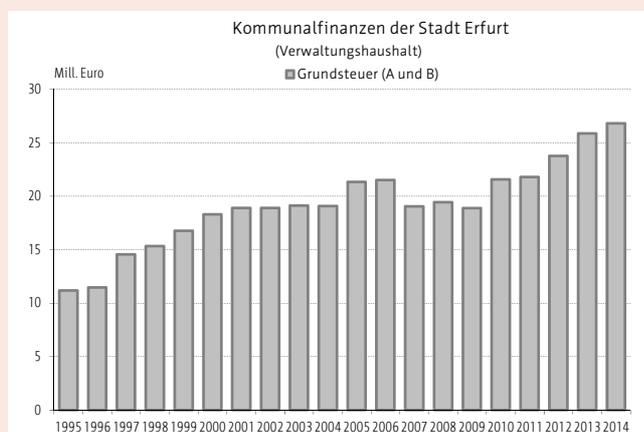
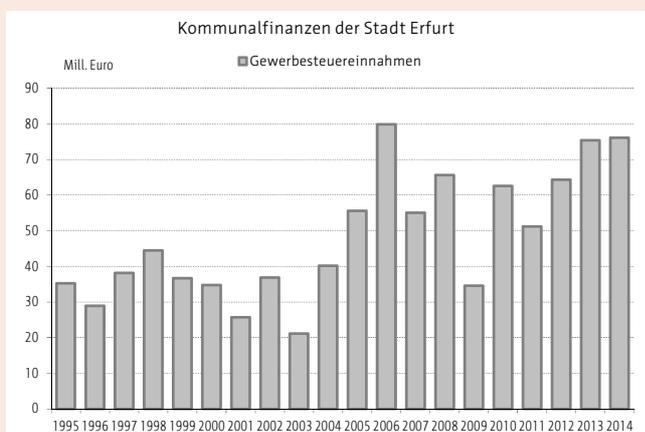
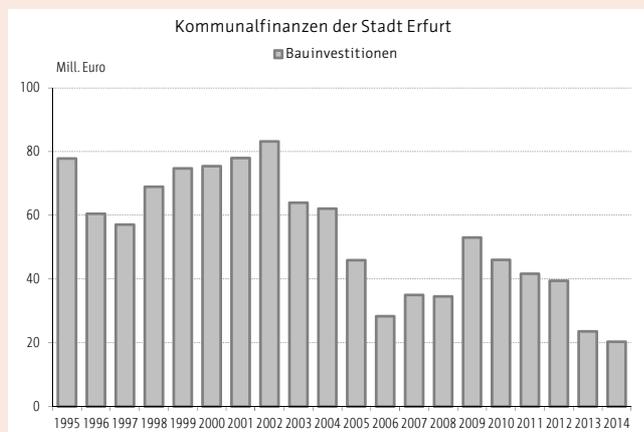
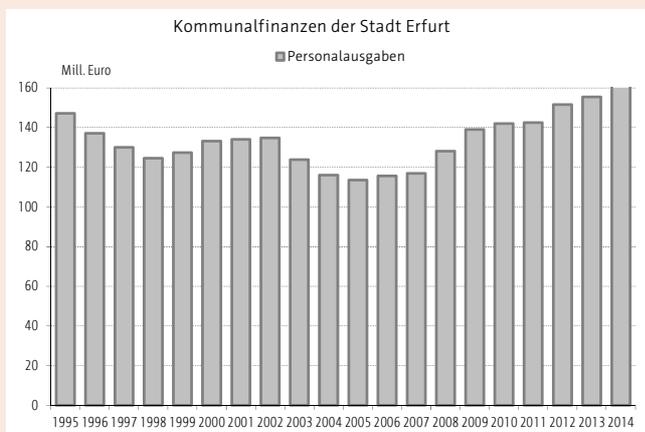
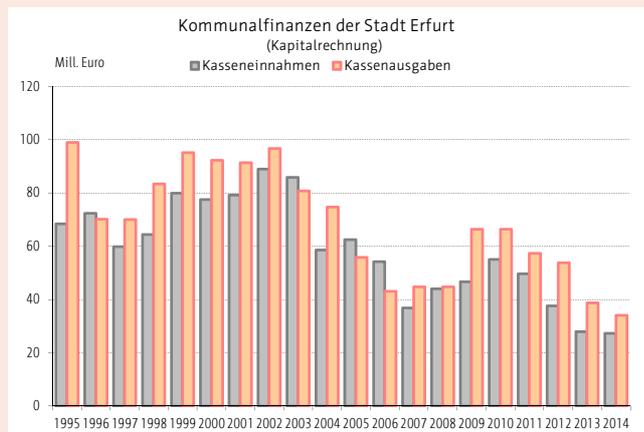
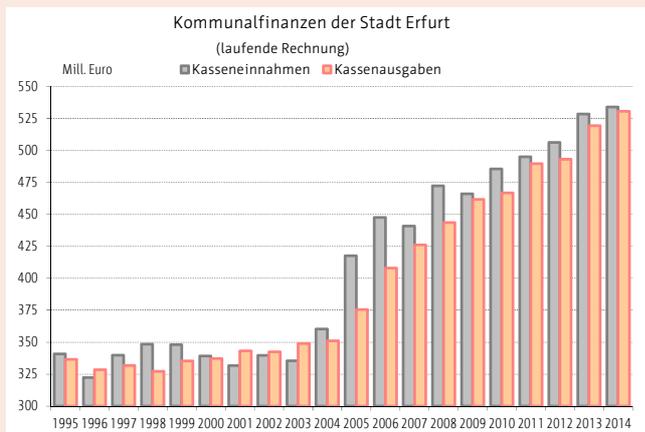
Erfurt

Erfurt



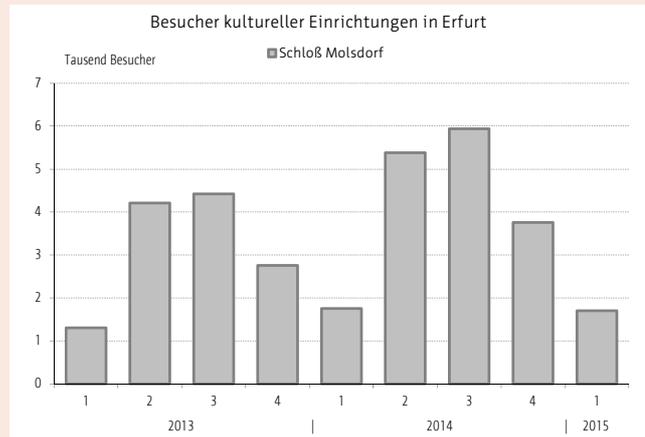
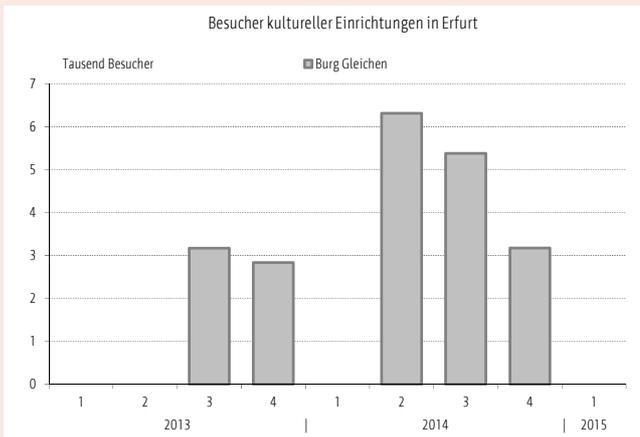
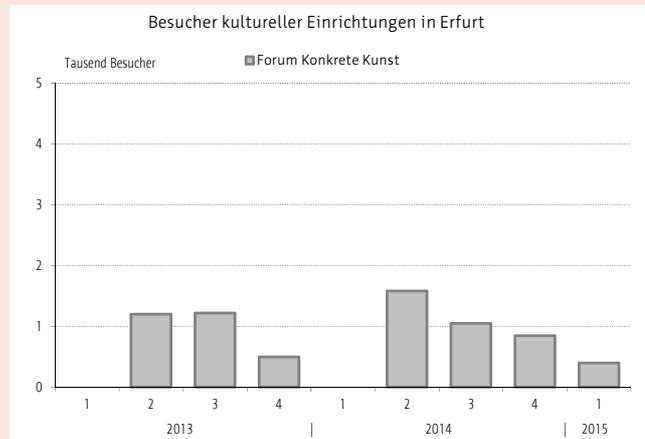
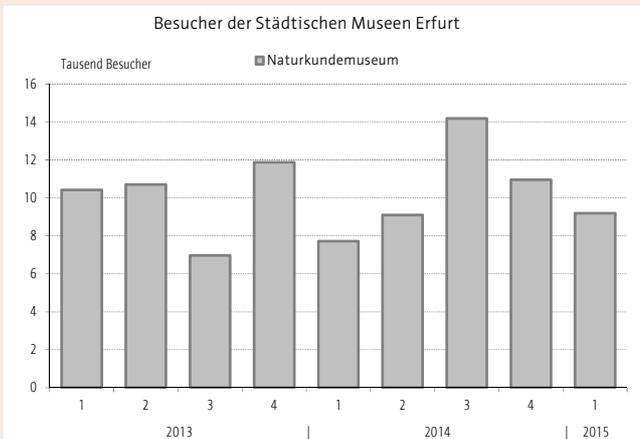
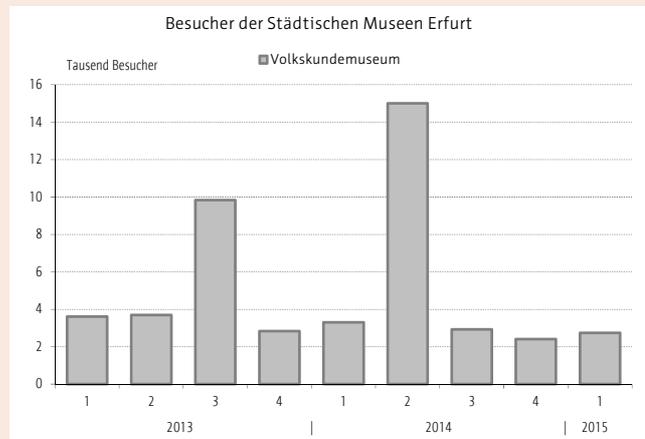
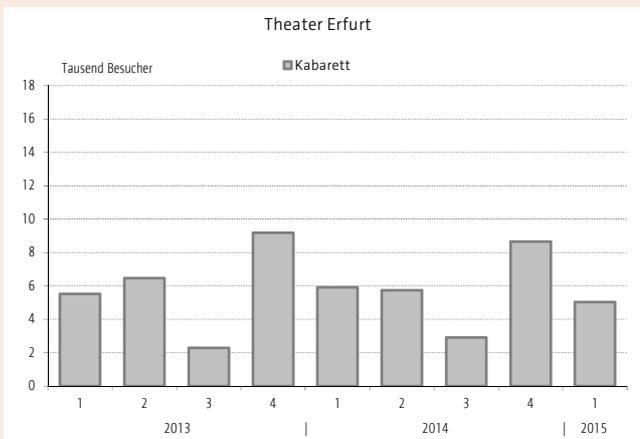
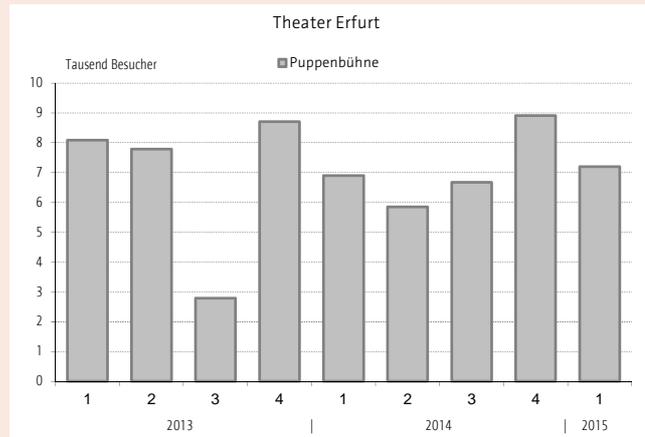
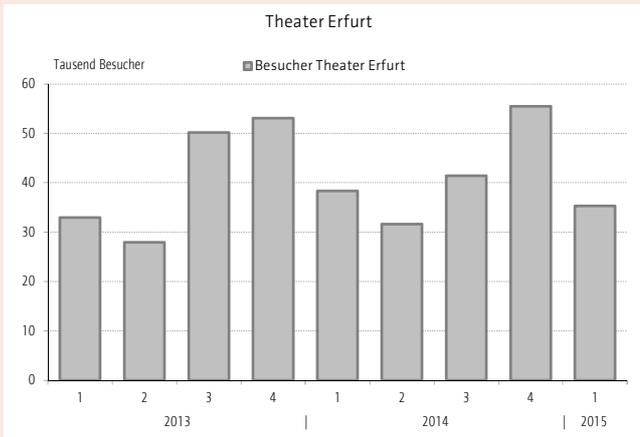
Erfurt

Erfurt



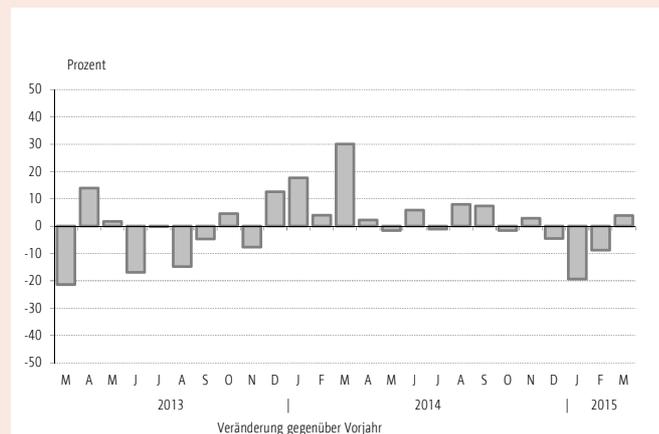
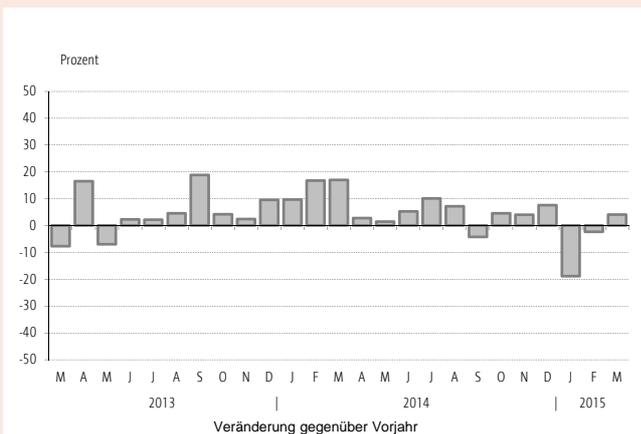
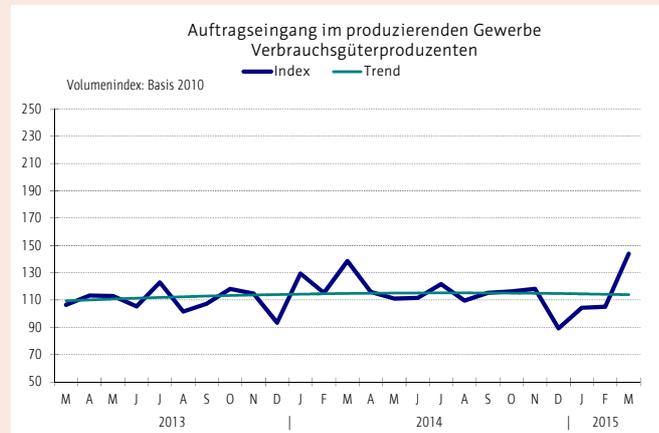
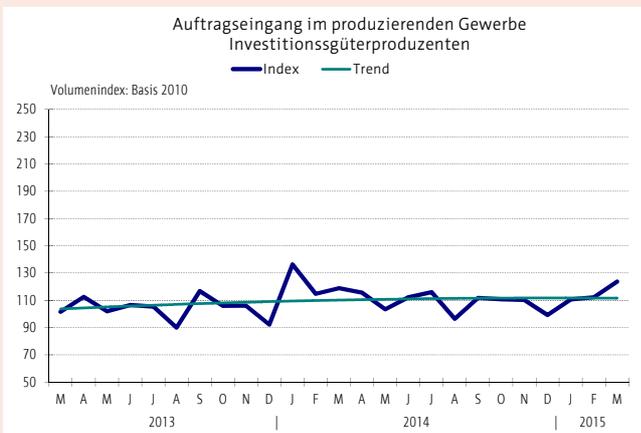
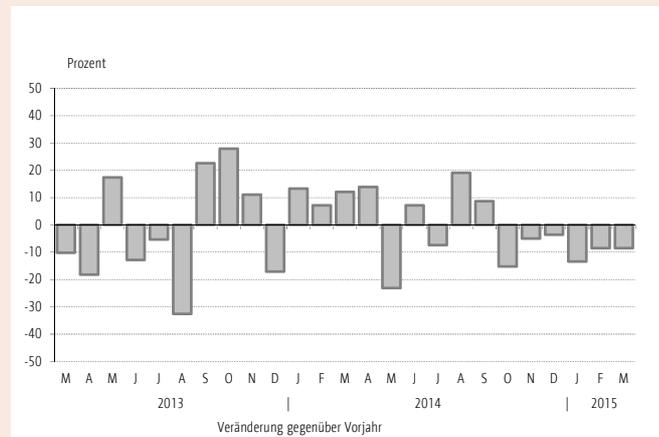
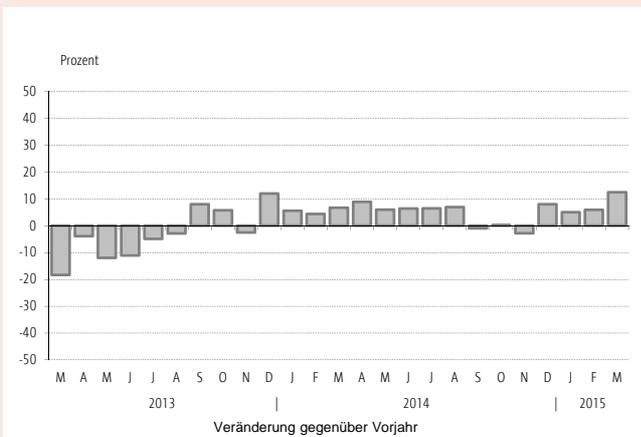
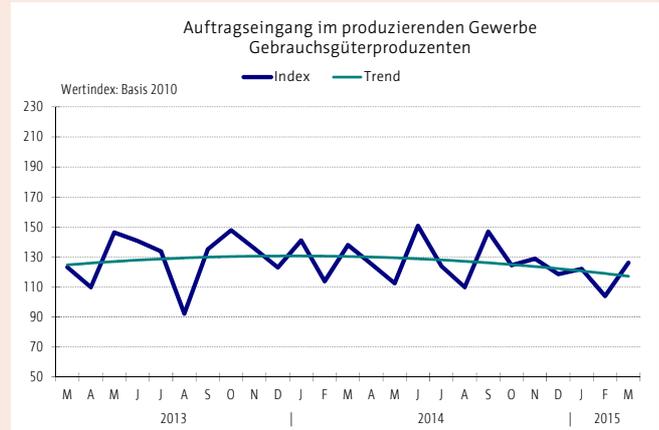
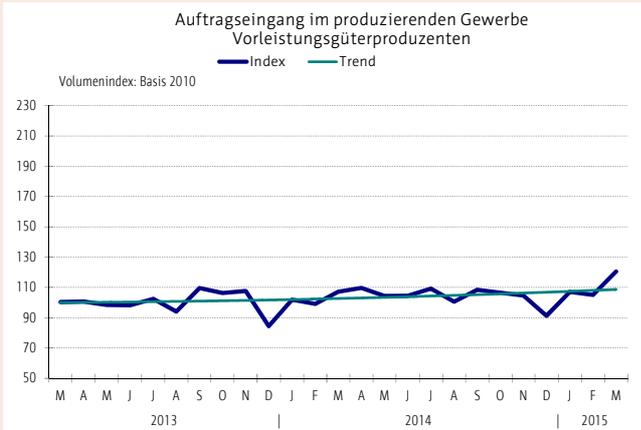
Erfurt

Erfurt



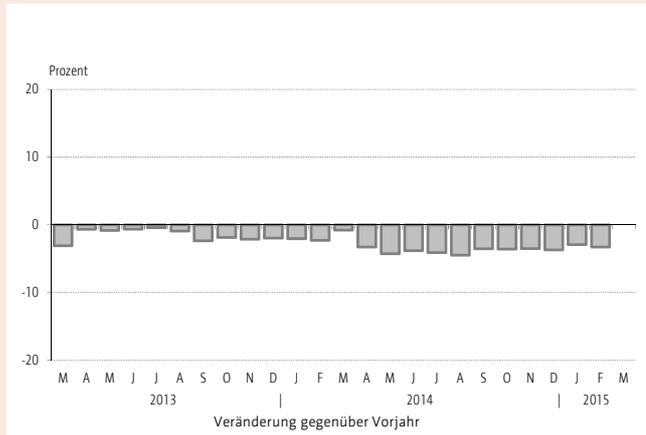
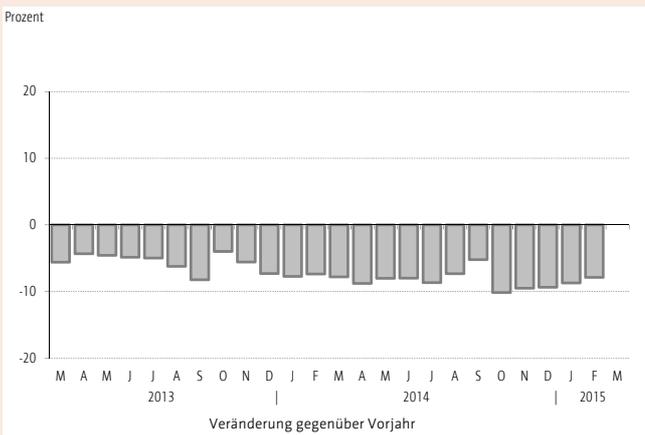
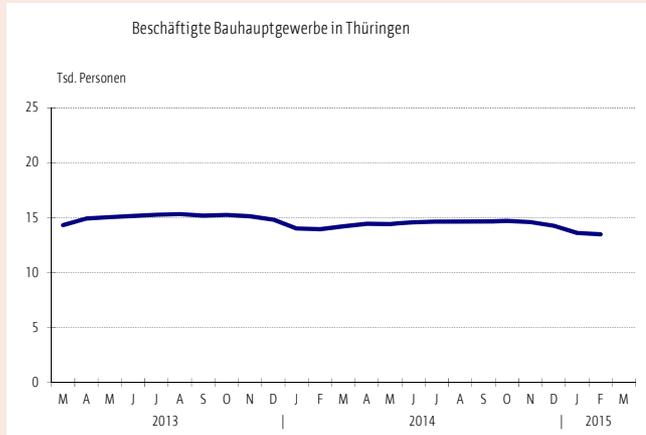
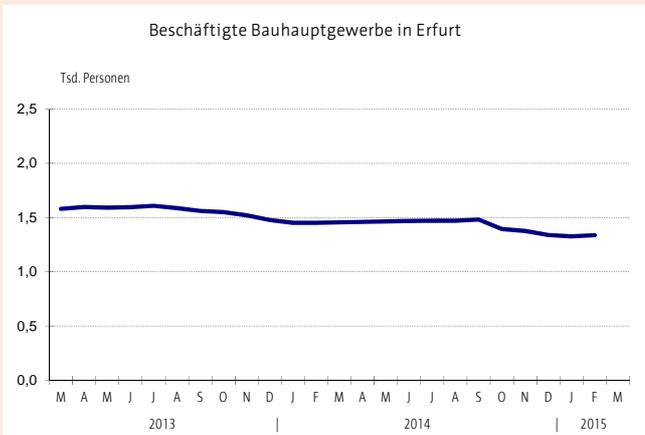
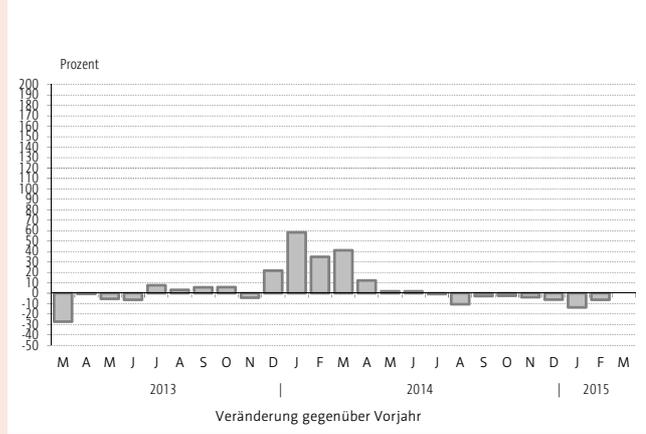
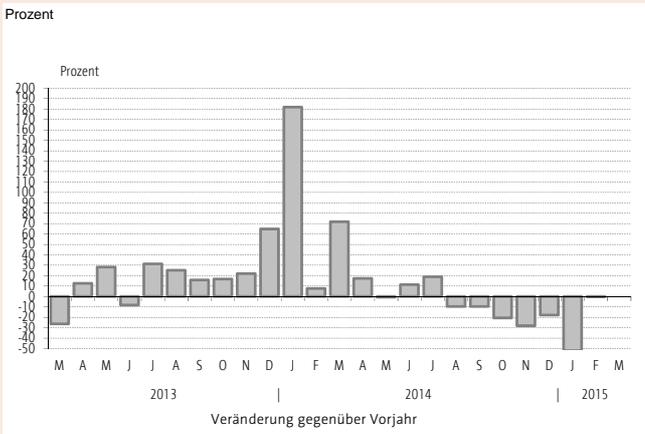
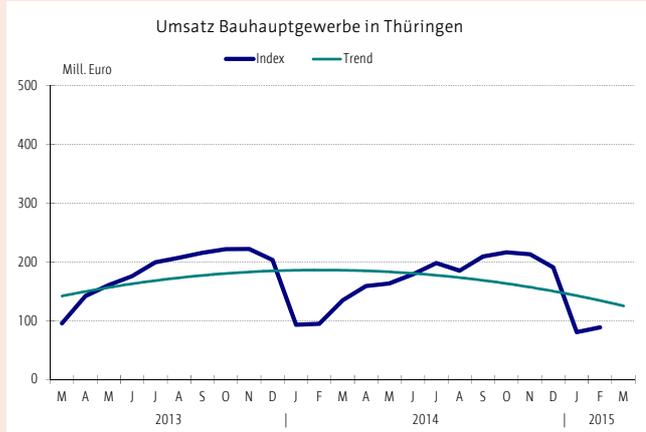
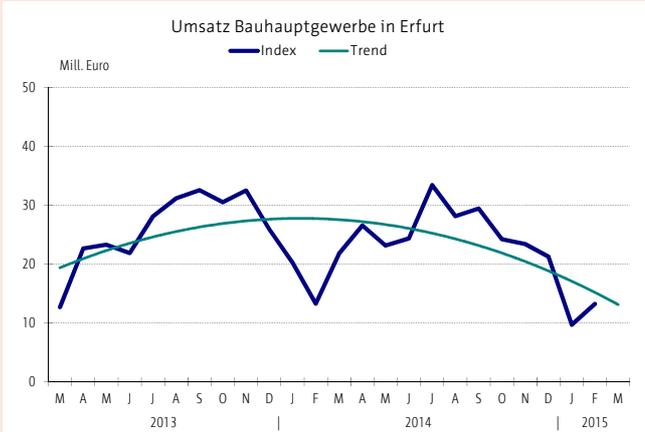
Thüringen

Thüringen



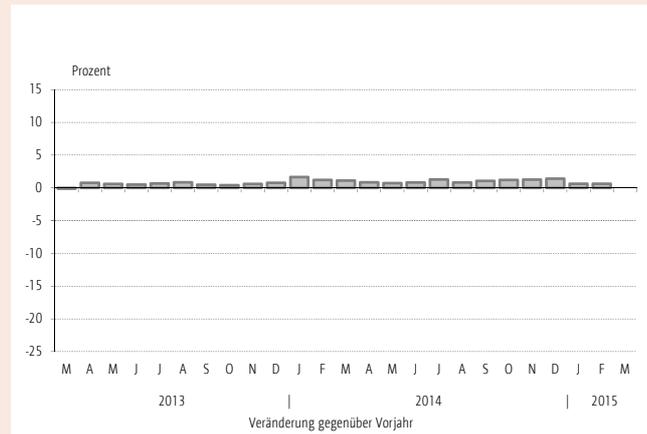
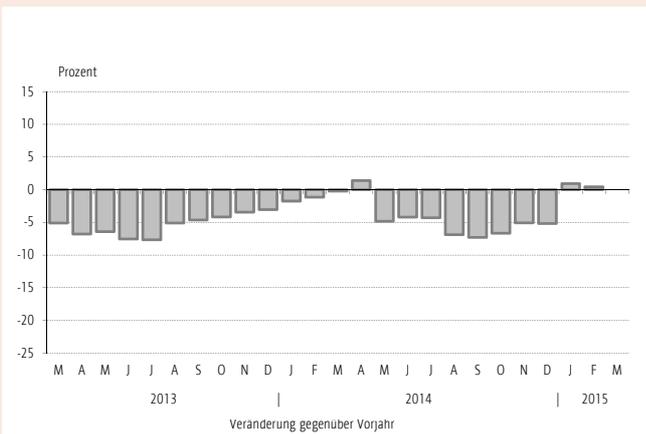
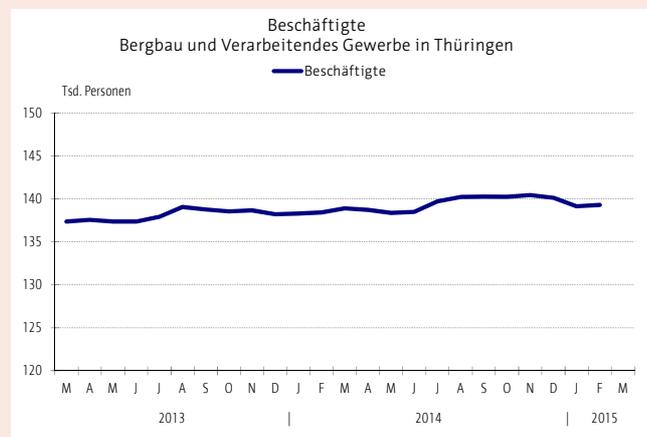
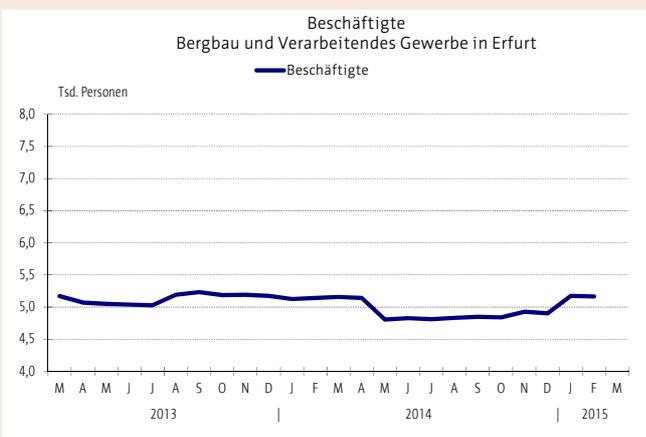
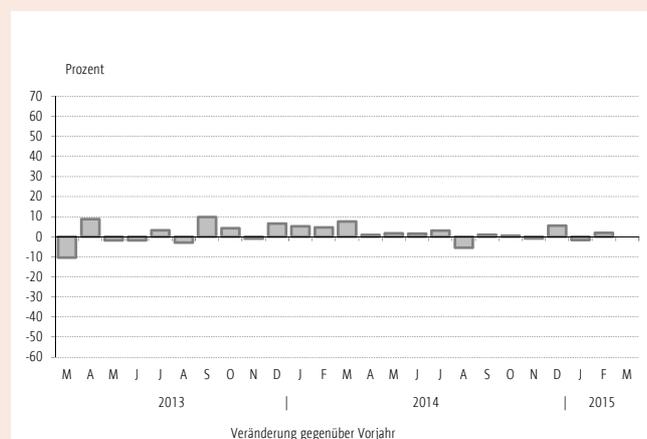
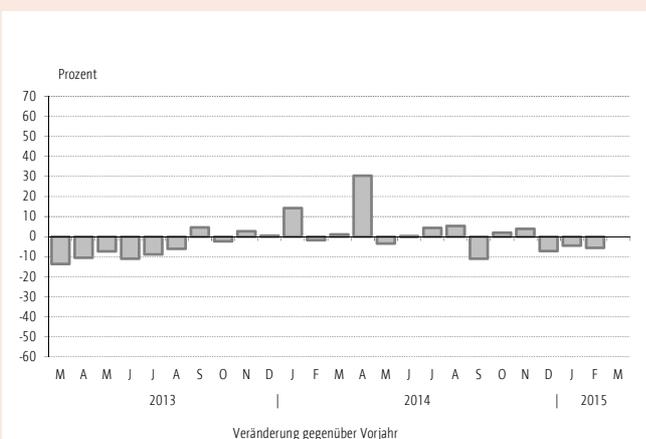
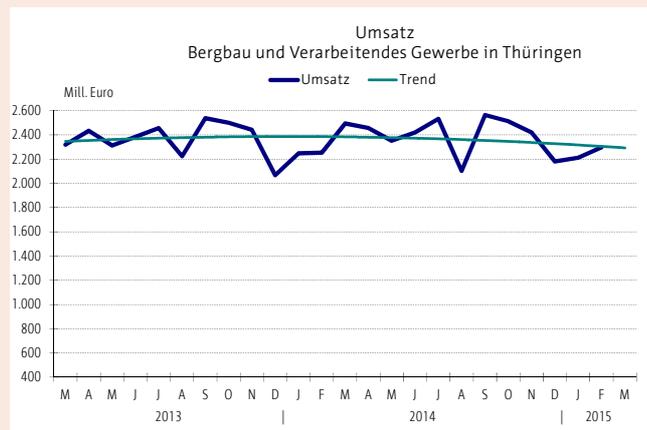
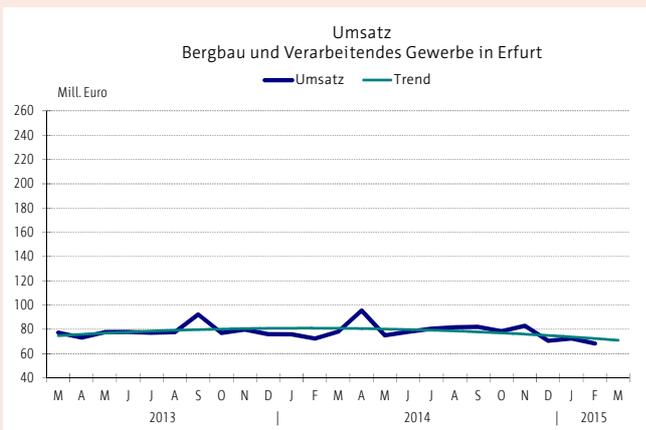
Erfurt

Thüringen



Erfurt

Thüringen



Erfurt

Thüringen

